



**Deß hochehrnachten Medici Aureoli Theophrasti Paracelsi  
schreyben von den kranckheyten : so die vernunfft berauben  
als da sein S. Veyts Thantz, Hinfallender siechtage,  
Melancholia vnd Vnsinnigkeit &c. sampt jhrn warhafften curen**

<https://hdl.handle.net/1874/402434>

8 4  
**Des hocherfahrenesten**

**Medici Aureoli Theophrasti Paracelsi** schre-  
ben/von den Kranckheiten/so die vernunfft berauben/  
als da sein **S. Veyts Thantz / Hinfallender**  
**siechtag / Melancholia vnd Vnsin-**  
**nigkeit/rc. sampt ihn war-**  
**hafften curen.**

Darzu auß gemeldts **Authoris** Büchern ge-  
than sein etliche lustige vnd nutzbare **Process/ Adminis-**  
**trationes vnd würckungen des Vitriols vnd**  
**Erdenharges / in rechter treuw pu-**  
**bliciert/durch Adamum von**  
**Bodenslein.**

\*

\* *Ανίχθς καὶ κτ'ίχθς.* \*

**Innhalt vnd frucht dieses Buchs wird in der**  
**ersten Vorrede ordenlich begriffen.**

*Cum gratia & privilegio.*

**Anno M. D. LXVII.**

Das Buch

der ...  
...  
...  
...  
...

...  
...  
...  
...  
...

\* \* \*

...  
...

...

...

Dem Ehrwürdigen / Edlen vnd Ehrenuestern  
Herrn/ Philips Georg Schenckē zu Schweinsburgk/  
Dechant des Sciffes Fulda/ vnnnd der Clöster / Holzge  
Kirch/ Newberg/ Dulba vñ S. Michael/ Probst/ &c.  
meinem großgünstigen Genatteren vnnnd  
freundlichen lieben Herrn  
Schwager.



**L**altherkunfft vnd breuchliche  
gewonheit ist es / wenn jemandts was rings  
in offenem Truck ausgehen wil lassen / herrlis  
che Patronen zuersuchen / der Person so schrei  
bet / oder dem Geschriebenen zu gutem vnnnd  
beschirmung. Wie vil mehr sollē denn in hoch  
wichtigen nützlichen publicierungen redliche  
Leuth erkieset werden / die mit betrachtunge  
der natur vnnnd menschlicher vernunft yeder  
zeit der warheit beystendig sein können vnd thun? Vnd wie wol ich kei  
nes Patronen bedürfftig / so viel da belangt das Buch oder sein innhalt /  
dieweils nicht mein / sonder Theophrasti Paracelsi schreiben sein / die deß  
also gezieret durch Gottes gnad mit der warheit vnnnd rechtem grund in  
Medicina / das vnmüßlichen / einiger Creatur / es sey gleich der thausent  
listige Thensel oder seine Anhenger / solche niderzulegen mit einige rech  
ten grund / denn warheit ligt alle zeyt ob / vnnnd dieselbige wirdt durch  
gründliche werck bewiesen / ob gleich wol ihrn nachwolget verfolgung /  
neyd vnd haß / schadet nichts / weh weh denen durch die wüßentliche war  
heit vndergetruckt wirdt. So bedarff ich doch meiner person wegen nit  
Paracelsi schreibens / alle gnad / gunst / freundschaft vñ guten beystand /  
der ich der erste titulirte Medicus vff den hohen Schulen gewachsen /  
so sich in offenem schreiben Theophrastischer heilsamen / warhafften leh  
re angemasset / eingeleibet / vñ seine wichtige erfahrungē in meinen kopff  
von gnaden Gottes gebracht / vnd den nottrüfftigen mittgetheilt / der  
halben ich L. L. volgen des Büchlein / so gar klein / kurz vnnnd rund / aber  
seines hohen warhafftigen innhalts wegen wye mehr werdt denn aller  
Scribenten schreiben / so je welten her in Medicina / eh denn das der gü  
tig vnd barmherzige Gott / Theophrastum geboren lassen werden / geles  
sen worden / damit das L. L. mein gut gemüt / so ich zu ihrn / vnnnd denn  
allgemeiner Christenheit heyl vnnnd wolfsahrt tragen / zuschreiben / vnnnd

## Vorred.

ein mal mich recht / warumb ich von Galenischer Schule defectiert / ents  
 schliessn vnd öffnen thun / auch darbey das sie mein Person / als liebha  
 bern der gerechten Christlichen Künsten / ihrn wollasse befolhen sein / vnd  
 wohnotwendig / vor den Feuchlern vnd bösen zungen / so vil mütlich /  
 vertheidige. Es wird viel gepladert / ich sey in Galenischer Lehre erzou  
 gen / vnnd habe nicht den geringern theil meines zeitlichen guts darmit  
 bekommen / sey yetzunder abtrünnig vñ vndanckbar wider meinen Pres  
 ceptorem / so muß zuvorderst herfür ehrliche entschuldigung / was vhr  
 sach mich solchs zuthun bewegt / damit die warheit herfür vnnd an den  
 tag komme / nach in dern leben / die von mir yetzunder ernennet werden /  
 vnd ist also:

Anno 1556. laboriert ich *exquisita tertiana* / berufft zu mir zu Basel  
 zwen eheliche / hochgelehrte Manner / die *celebriores* selbiger zeit weit  
 vnd breit *Medici* warn / nemlich D. Oswaldum Beer / vnnd D. Johan  
 nem Huber / aber auß diesem feber incidiert ich in *quotidianam* / darauß  
 in *quartanam* / zuletzt in *tympanitem* / also das ich vier vnd fünfzig wo  
 chen mit solchen morbis vnd allerhand vergeblicher continuetter medi  
 cin gepeiniget: Als nuh ich von den Herrn Doctorn (die gwißlich  
 nach ihrn besten mir gerathen / vnd Christlich mich bedachten vnd vers  
 meinten) auch mein selbst / vnd der Heidnischen Scribenten hilff / vnbes  
 hüßlich befand / bracht mir ein guter freund / *Cyriacus Legher* / *Medi  
 cus* / dem Gott genedig sey / ein Recept / deß *ingredientia* warn / *spiritus  
 Vitrioli* / *liquor serapini* / *laudani* / etc. Vnd das dieses *compositum* in ar  
 quaturam / jha alle *species* der wassersucht / ein bewehrte arznei weren /  
 Ich ließe es mir in meiner noth gefallen / scheuhet doch *Paracelsum* den  
 Authorem solches recepts / denn ich beredt was für einen *Impostorem* /  
 selbiger zeit zuhalten / Aber als ich in banden mich zu dem höchsten bea  
 fand / einname ich in *extremo* / meins bedunckens / *extremum remedium* /  
 gebrauchte mich solcher mittel so vil mir mütlich ermeldets recepts / war  
 de dar durch / mit Gottes seggen in vier vnd dreissig tagen / alles lastes vñ  
 Franckheit erlediget / etc. Zur selbige zeit was ich deß durchleuchtigsten  
 hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Ottho Heinrichen Pfaltzgra  
 ue bey Rhein / Churfürsten / etc. meins gnedigen Fürsten vnd Herrn / bes  
 tellter *Medicus* / von hauß auß / hatren jr E. G. mich mehrmals ganz  
 gnedig ermahnet / *Theophrasti* Schrifften zulesen / etc. Welches chaffre  
 vnd erhebliche vhrsachen / die mich bewegten solches in das gemüt zu fü  
 ren / vnd also durch gnedigs annahmen / lesen / vnnd obangeregts effect  
 willen / ward ich ein heimlicher Junger *Paracelsi* / gebrauchte die *arcana  
 vñ medicamenta* so er gelehret / so viel ich dern damaln bekönnen mocht /  
 mit grossen nutz vnd wolffahrt / bader mein vnd meiner Patienten / also  
 das meiner Mißgünstigen ein zahl / vnwarhafftig außgaben / dieweil so  
 schnelle

## Vorred.

schnelle Wirkung da was / ich gebrauchte coniraciones Diabolicas /  
etc. Als bald ich nun mich befand in rechten natürlichen grund warhaff  
tig geschritten zu sein / hab ich mich von alter vermeinter medicin / zu der  
natürlichen / fürszlicher vnd wol erwegener weyse / was mir zuthun / be  
geben / als zu der ihenigen / bey welcher trost vnd hilff / in allen nöten / ges  
funden wirdt / das ich wol sagen möcht / das ich mir gern ein einig cons  
silium Paracelsicum in allen seinen Büchern so durch mich publiciert /  
weisen möcht lassen / welches nicht seinen gewissen effect rechtgeschaffen  
mit sich breche / das ist billichen für ein lob zu halten / vff die warheit fus  
sen / da die frucht / ihu Bawm / die rechtgeschaffene werck den Meister be  
weren / vnd da die kunst solche certitudinem bey ihr haltet (reden nit von  
franchheiten die mit dem tod behafft / vñ mit ihme predestimert / wider  
welche kein Medicus sein kan den d' erst) solt d' es jemand vffrechter mich  
neide / derhalben dz ich beygefallen der warheyt. Nun muß ich vnder an  
dem noch zweyerley widerwertigen erzelter vrsachen meines zufallens  
Theophrastische medicin entdecken / die mich betadeln wollen. Die vn  
danckbarn sagen also. Paracelsi schreiben sey ein fucus / denn so wir seine  
Discipuli gleich wol vnser Patienten ihrer franchheiten ledigen / so seye  
doch solche gesuntheit nicht bestendig / etc. Solch nerrisch außgen kom  
met nicht nur von einfaltigen Personen / sondern vermeinten Weysen /  
die jr hohe thorheyt in solcher kindlicher rede öffenen / Den das wil mich  
gnugsam sein beduncken / dz ich Contrahierte / Lame / französische / Was  
serfüchtige / Epileptische / Podagratische / Calculosische / Taubfüchtige / von  
ihu franchtheyten geleidiget / Solt ich sie erst auch versichern / das die mor  
bi nit widerum kömten könten? Were denn solche sicherung menschlich  
oder müglich? dieweil sie der speys / des trancks vnd der element / in wel  
chen sonderbarn alle morbi auch deren vertreibung / das ist / gift vñnd  
giftigendts wachsen / sich nicht entziehen / Ist auch ein Medicus jhe ge  
wesen der für wunden jemandes gesichert? Ist jhe einer gewesen der ver  
sicherung gethon für febres / für streich / für fallé / für trawrigkeit / fremd /  
zorn / offen schaden / innerliche oder eusserliche / vnd was dergleichen rin  
gere zufallende ding sein / ob schon von einem solche franchheiten zuvor  
ein mal curiert worden? nein vnd gar nichts ist es ein grund / Warumb  
sollen denn wir in den höchsten franchheiten solches ihun / da wir billi  
chen wenn es von vns beschehe / für leichtfertigkeit geachtet würdt / vnd als  
die vnuernünfftige / Das sey vehr / dieweil vnser hilff vom himmel vñ al  
les gedeyen kompt / das wir vns dergleichen hochmuts vñnd vnchristli  
chen freuels vnderstenggen / Das ist aber war / wie vor bey den alten gro  
be corporliche preseruantia beschriben worden / also bey vns auch sein /  
doch gar mehr spiritualischer weit höher vnd freestiger / Denn wenn vnse  
re Paracelsische durch Vulcanum bereitete Medicinen jerslich adminta

## Vorred.

ffriert in rechter proportion werden/so sein sie nicht im glauben vnd confidentia egri erga medicum/sonder augenscheinlich im effect zuerfahren/ etc. Die andere der irrigen vnd widerwertigen meinunge ist / Wir geben für/ Vns zugebrauchen Metallischen sulphur/saltz vñ Mercurium/ das sey alles nichts/einem thuts wol das er ein Goldschmid oder Silber schmid/kan sich derhalben wol ab vnserem schreiben verhüten / denn wo ðl auß den metallen zubringen / müßt es ihme vnuerborgen sein / Dem andern Kompts nicht vbel das er ein guter Linguist/hats weder bey den Griechen/Hebreern/nach bey den Latinern gelesen / derhalben sie es einmal nichts/ finden nichts solches in der andern Büchern beschrieben / so eruolge/es sey nur fütgebung/ein öder wohn / nichts endlichen dergleichen. Diese irrigen verhoffen die Leut mit ihrer vnweißheit vnd lugneerey der bösen consequentia wider vns zu hetzen. Derhalben/dieweil ich warhafft zu sein solches dentlich sagen / bedarff ich abermalen eines guten Meccenaten/den ich an E. E. gwißlich habē wird/insonderheit weil ich vor euweren augen corporalisch quecksilber/öl vnd saltz auß den metallen zu machen mich erbotten/ auß Venus/Luna/oder Gold/vnnd andern vnmüglich/Tha also oergleichen hendel/günstiger lieber Herr Genatet sein gar viel / vnnd dazzu verdrüssig zubören alle / vnnd auch darmit ich nicht die digresion zu lang stellen/wil sich gebürn vom gegenwirtigen Büchlein jezund die ruhen zulassen / vñ was sein intentum vnd fructus sey/zu melden: Erstlich philosophiert Paracelsus von krankheiten die den menschen ihre vernunft berauben/ woher sie ihren vrsprung vnd gewalt haben/als da ist der Hinfallenden Siechtag/Brüme vnd vergicht/ mit ihren geschlechtern/die Vnsinnigkeit/S. Veyrs thanz/ der Vernunft enziehung/Melancolia vnd sonst/ etc. So den dieses beschehen/ setzet er herrliche remedia/damit der Mensch sich nicht zubeklagen / als ob Gott niches wider diese erschrockenliche morbos verliehen.

Dieweil nun vil diser krankheiten durch Vitriolū begütigt werden/hatt mich für rhatfam gedunckt/ wie die arcanen auß solcher mineral zubringen/ auch wie ich es selbst mehr denn ein mal extrahiert vnd administriert hinzu zusetzen/damit preparatio vñ administratio vollkomme dar gestellt werde. Darbey/dieweil der Schwebel das grösste preseruatiu ist/ so ich wüßten möcht/hab ich auch vom selbigen hiebey trucken lassen/den nach zur zeyt von diesen beiden durch mich gar wenig in truck gebracht/sonst von metallico Mercurio ist viel im Buch de Vita longa/ Opere Chyrurgico / geschriben/ etc. Weis yetz wol das etliche mich tadeln werden/ solte also klar die perlein nicht für die Schwein legen / es sey nach zu fründen ich freuntlich rhaten welt/das sie gedechten weder mir allein noch iren einem gebür innzuhaltten solchen thewren schatz / viel minder zubezugen/

## Vorred.

graben/sonders das darmit gewuchert werde/also das er den gemeinen Christen vnd Krancken zu gutem that vnd trost reichen soll / alles zu lob vnd preys des Allerhöchsten : Denn wiewol warhafftige proceß heiter vñ klar hie beschrieben/so gibt doch Gott seine gabe wem er wil/die schweimögen nach wol zerbersten eh sie das werck ins end führen/vñ die zu fröh außfliegen wellen/denen wird es bald erleiden/der denn sein gemüt dahin stellet / das er nicht sich selbst / sonder Gottes lob vñnd deß nechsten wolahrt suchet/dem ist es billich mit freuden vnd milder hand zu gönnen vnd mittzutheilen/der selbig wirdt gewüßlich in diesem Büchlein finden das ihne belustigen/erfreuen vnd zeitliche narung geben wirdt/der wer wolt mangel leiden oder vmb brott gehn / so seines hertzens willen in die liebe seines Nechsten vnd Gottes setzt. Wer wolt nit zeitliche narung bekommen/so im schweiß seines angesichts die gaben Gottes suchet/vnd so er sie gefunden / den armen francken erschießlich sein laisset. So viel denn (zu dem beschluß gesagt) die transplationes der Metallen/oder transformationes ihrer substanzten vñnd formen/ ihrer wesens vnd tugenden anlangen thut/die hiebei geschrieben / vñnd medicin corporum humanorum nicht angehen/sag ich also: Ich hab soniel in preparationibus simplicium / extractionibus formarū / salium / sulphurum vnd mercuriorum wider meiner Patienten morbos zu schaffen / das ich mich wol vernügen lassen vñnd außserhalb der verwandlung eysens inn Kupffers / so ich anfangs schreiten in diese profession erwan gemacht/warhafftig nicht geübt/ist mir Kotwelsch/rharen den Studiosis Medici eine gar nicht zu solchem/aber weil der herrliche Mann Paracelsus hiea bey daruon geschriben/habe ichs nit außlassen wellen/dierweil ich so viel gewüßlich vermerckt / das meniglich sein schreiben vnuerhindert lassen soll/das ist/nichts darzu/nichts daruon thun/denn sie vollkommen/vñnd von keinem mensche verbessert mögen werden / weder von grossen nach ringen Leuthen/vñnd allweg zu ihrer rechter zeit nützlich erschiesse.

Verhalben ich verwarnē im fürgehñ die ihenigē so auß seine herrliche leringen/ den erdichten Diasulphur oder Diastibiū ein mistmest vñ sudelwerck kochen. Auch die andern so seine vñ Galenische scripta zuuer einbarn vnderwinden/denn sie weniger sich vergleichen weder öl vñnd wasser ein corpus geben / abzustehen. Die vberigen so rapina et furtu die heilsame lehren Paracelsi für jr inuentum außschreiben/ laß ich vñ gewarnet / sein nicht werdt zu anmahnen / sie wirdt Gott gewüßlich zuschanden machen / wird sie lehren aquas phlegetonicas vñnd andere böshafftige corrosiuische media / für celestes et balsamas adhibiern/vñnd mit ihren Stoecheomantischen nugiwendischen künsten in Hechelberg durch Charon verführen lassen / sie solten bedencken das Gott den Medicum nicht furum noch homicidam geschaffen/etc. Das sprich ich hatt  
geubrs



## Vorred.

gehracht die transmutationes bleiben zulassen/guter hoffnung/ were  
de bey keinẽ verstendigen mir einig neyd / verdruß nach vnfreundschafft  
hiedurch erwegt haben/ sonder lob vnd danck erlangen/ die weil doch di  
se geheimnussen also schön belustigen in den wunderbarn wercken Got  
tes / beiden Alchimistischen vnd Medicinalischen/das Theophrasto nie  
mermehr seines fleisses/seiner müh/ erfahrung vnnnd liebe so er für sein  
Mittbrüder gehept / genugsam danckbar sein können/ich wil geschwei  
gen dem barmherzigen / der ihme / Paracelso / seine augen also erhei  
teret/vnd gnad verliehen hatt. Vnd ob ich ganze volumina solche hoch  
wichtige hendel oder scientias zu attolliern schriftlich zustelle vnder sien  
ge/so möchte ich ihre potentias vnnnd prestantias nicht nach würdigkeit  
gnugsamlich herfür bringen/denn das hab ich erfahren / wenn die phars  
maca seinem vnderweisen nach prepariert vñ separiert von fecibus were  
den/darnach administriert/das sie so schnell vñ krefftig operierẽ / vnd ire  
gute natürliche würckunge erklern/das von vielen miraculose/ ja prodig  
iose beschehen/gehalten wird. Zu diesem hab ich viel Missiven so von  
frommen/hochgelehrten mennern/ so an Rõ. Kai. Ma. vnser allergrö  
digsten Herrn Hof vnd Fürstenthumen/ auch sonst des heiligen Rõm  
schen Reichs Fürsten vnd Stett bestellte Medici sein/ an mich geschickt/  
vnd fleißig zusein in herfürgebunge Theophrastischer Büchern / ange  
mahnet/derhalben bin ich danckes vnd nicht böser nachred von anderen  
Doctoribus gewertig / vnnnd wil mich L. L. hiemit/ vnd vns  
beid dem ewigen Gott in sein barmherzigkoyt  
beuelhen. Datum Basel/1567.  
die Adami et Luc.

Adam von Bodenstein/Philos  
sophie vnd Medicine Doctor.

## Horred Paracelsi.

**W**iewol nicht allein Franckheiten sein auß der natur die vnser corpus beschweren vnd vnser gesundtheit/ sonder nach vil andre/ die vns die gesundtheit vnd die vernunfft neimen/welchs das schwe-  
rest ist/ ja dieweil wir die natürliche Franckheit an vielen orten melden vnd betrachten/ wieviel vnd in was weg sie vnsern leyb beschweren/ wellen wir vnuergeffen haben/ die Franckheiten so da beranbē vnser vernunfft vnd vns die engziehen zuertlern/ ihren anfang vnd vrsprung/ dieweil vnd wir durch die experientiam erkennen/ das sie auß der natur entspringen vñ wachsen/vñ wiewol die Gotterischen verweiser solche Franckheit bey vnsern zeiten in Europa zulegen den vncorporalischen geschöpffen vnd dreiuartigen geistern/so sein wir solchs zuglauben nach zuhalten/nach nicht vnderriecht/Denn vns die natur so viel ansetzt/ das solches fürgeben der irdischen Götter ganz abstimmit ist/ als wir denn in ihren capitteln melden/vnd nach der natur/ die desselben allein ein anfang ist/auslegen: Vnd inn sollicher Franckheit zubeschreyben begeben sich solcher menschlicher vernunfft beraubung fünff/ vnder deren wir am ersten für vns nemmen den  
Fallenden Siechtag/2c.

**X** Cheophras

Theophrasti Paracelsi schreiben/von Kranck-  
heiten/so die gesundtheit vnd vernunfft  
berauben/ 2c.

Caput I. Vom Caduco.

**D**ie Fallenden Kranckheit so die vernunfft nem-  
men sein fünff geschlecht/ da ein yedes vnder ih-  
nen machen mag ein Fallenden siechttag/ denn  
das ist ihnen allen möglich: Die ein ist in dem hirn/ die  
ander in der leber/ die dritt im hertzen/ die viert in inter-  
stinis/ die fünfft in den gliedern/ 2c. Die ersten drey sein  
mehr tödtlich denn die zwo letsten/ denn die erste die ed-  
leste glieder berühren/ das sie auch offft töden so sie ange-  
fangen.

Der Fallende siechttag trifft mit allein ein geschlecht  
an/ sondern alle/ dieser Kranckheit ist niemandts zu ges-  
und nach zu Kranck/ zu jung nach zu alt/ vnnnd schadet  
doch der gesundtheit des leybs nichts/ auch zerbricht  
es das natürlich wesen nicht/ auß der ursach/ das er nit  
daraus kompt/ wie hernach volgt: Vnd wiewol das ist/  
das die Kranckheit ursachet den tod vnd schwacher/ das  
geschicht auß der ursach/ das jr scherpffe ein remanents  
hinder ihr laßt/ in dern der tod geboren wird ohne besle-  
ckunge der complexion/ vnnnd solcher fallender Kranck-  
heit sein fünff geschlecht/ wie obgemeldet. Diese fünff  
geschlecht der fallenden siechttagen haben ein gleich be-  
wegen vnd anbringen/ aber nicht auß einer materien/  
vnnnd haben ein gleiche beraubung der sinnen/ wiewol  
die materi getheylt ist/ vnd wiewol der paroxysmus vn-  
gleich ist/ an etlichen mit grossen schaum/ etlichen mit  
viel wasser/ an etlichen immer wandelbare augen/ an  
etlichen viel zwick vnd krümmen/ an etlichen stracks vn-  
vnderürt/ etlichen mit schreyen/ etlichen mit stille/ etli-  
chen gar

then gar gen boden wirfft mit gewalt / etlich senffrig  
 lich niederstigen. Vff solche ihr anzeigung ist vns vffzu  
 mercken / denn da ist ein grosser vndercheid wo sie die  
 Kranckheit befinden vor dem ehe sie fallen vnd von der  
 vernunfft kommen / vnd zwischen denen die ihr nie be  
 finden vor dem ehe sie fallen vnnnd vonn der vernunfft  
 kommen / Ihr bewegung vnd anbringen ist solch ding  
 kein anfang oder vrsach / sonder das ist des ein vrsach /  
 das die bewegung vnd anbringung annimbt / als das  
 hirn / nimbt sein bewegung an gleich als die intestinen /  
 schadet aber nicht ehe / auß vrsachen das die vernunfft  
 in setner region ligt / vnnnd auß der memori wegen ge  
 schicht das wie obstehet.

So wellē wir jez reden von der materia auß der die  
 fallende Kranckheit kompt / vnnnd ist nicht allein in dem  
 menschen / sonder in allem dem so das leben in sich hatt /  
 das gleichwol also hinfellet vnd paroxysmiert in form  
 vnd gestalte als in dem menschen / vnnnd wiewol das ist /  
 das etliche geschlecht der thiern sonderlich darmit erb  
 lichen begabet sein / vnd also eingetruckt / das keins des  
 geschlechts ohne solche Kranckheit sein mag / wie wir ses  
 hen im Lychhorn vnd im Löwen / die es ohne vorgehes  
 unge haben / vnd viel geschlechter der Vögeln auch dar  
 mit beladen sein / Also auch in dem wachsendē / da kein  
 entpfindelikeit / ist diese Kranckheit auch innen / nicht  
 in der gestalte das sie fallen / denn da ist das entpfindel  
 lich leben nicht / aber paroxysmiern gleichfellig den ent  
 pfindelichen / als Baum die da zerpalten vnnnd vff kle  
 ben / wie wir de infirmitaribus arborū et crescentium  
 setzen / Etwan gar verdorren vff ein zeit / vnd darnach  
 wenn dieser paroxysmus auß ist / wieder zunehmen vñ  
 wachsen / etwan gar absterben. Nun also auch von an  
 dern dingen zureden ist / das in allem dem das leben

ist/diese Franckheit auch möglich ist zu sein/vnnd paroxysmiert mit solchem bscheid nach dem die Creatur entpfindlich vnd vnentpfindlich ist / Vnd die vrsach zu wissen/was die vrsach sey das also in entpfindlichen vnd vnentpfindlichen / da das leben innen ist/ vnd an dem paroxismo nit vergeht/ist das die meinung: Kein Creatur des lebens wird vffenthalten ohne den spiritum vite/in dem die lebende krafft ist aller dingen / als wir de *SPIRITV VITAE* setzen. Also in gleicher gestalte kein leben ist ohne narung / vnnd so alles das so das leben hatt mit solcher Franckheit beladen ist / so bleibe sie auch in der narug/ also durch die narung wird die commotion so sie in dem spiritum vite gemischt wird/ Nun also entspringt ein vrsach diser Franckheit/ Aber ein andere vrsach ist / das die Franckheit kompt von vffwallen der dempffen / in spiritum vite/vnd nicht durch andere humores oder qualitates so auch im leyb sein / vnd das also: Wenn der spiritus vite verendert wird auß seiner rechten disposition/ so ersiedet er vnnd gibt ein vffwallen/dasselbig ist also schnell, das es die memori vnd vernunft gar zerstoret / Gleich zuuerstehen/als wenn ein erdbidem komet der den ganzen erdboden erzittert/ also ist auch die Franckheit nichts denn gleich ein vrsach wie das erbidmen/das denn auch komet in solchen vrsachen wie die fallende Franckheit/vnnd ist kein Franckheit die da komet auß der natur nach dem natürlichen lauff/oder auß vngesundtheit der complexionen / oder zerffdrunge der humorum/sonder allein auß der vrsach wie die Erbidmen/ dann terre motus ist auch hominis motus/vnd aller deryn die da wachsen/ vnd bewern das also: Wir setzen die vrsach de terre motu in vnser *PHILOSOPHIAM*/ vnd wie dieselbig vrsach ist/also ist auch die fallende Franckheit im leyb/also/so der spiritus vite stert auß

det auß irungge seiner proprieteten / also das er dempff  
 machet / dieselbige erzittern den ganzen leyb / denn war  
 umb / er ligt / leidet / vnd dieweil er lige vnd leidet so ligt  
 der ganze leyb / nit in vngesundtheit / sonder in vnuer  
 nunfft / denn die vernunfft ist im ligen / Den wird sie zer  
 stört vnd syncopisiret / also lang / biß der gest vnnnd sude  
 verzehret wird. Vnd das sie zittern / fallen / schaumen /  
 das kömte auß vrsachen / das alle gelenck spasimieren / vñ  
 ihr leben lige vnd ist krank / darumb sie auch leiden / &c.  
 Vnd wiewol verstanden wird ein vnderscheid der fal  
 lenden sucht in fünff weg / am ersten eine im haupt / die  
 ist also zuuerstehn / das der spiritus vite allein siedet im  
 haupt vnd hebe daselbst an / vnd so er also ein gest vnd  
 corruption macht / so ist es obn besinnung vnd entpfir  
 dung / die alle vernunfft gelegt / dennach werden alle  
 glieder geschwecht / dieweil die wurzel des menschen li  
 get: Vnnnd ist das zuuerstehen gleich wie in dem erdbis  
 dem der an einem orth ist vnd nit in allen / also ist auch  
 die krankheit allein im haupt / vnnnd beträbt alles das  
 es anrürt / als denn das erdbidmen thut / das alles das  
 erschütt das es begreiffet. Desgleichen ist es in der leber  
 ren auch also ein sude vnd gest / der selbig beschlecht den  
 spiritum vite in der lebern / vnd eh er entpfindlich ist /  
 so ist er im haupt vnd ganzen leyb / also geschwind als  
 ein wind der alle geng durchgeht / Oder gleich ist zuuer  
 stehen als wenn ein tartarus fellt in ein aqua fort / das  
 den alles ersieder / wie wenig das ist / also schnell ist auch  
 der spiritus vite. Desgleichen im hertzen ist der spiri  
 tus vite / der selbig siedet vnd ject in capsula cordis / siedt  
 mag doch nicht vergiffen / wie ein erdboden nicht vn  
 fruchtbar macht / es sey denn das durch zerrütten vnd  
 erzittern den obersten gliedern ein zerbrechung gesche  
 he / als denn / auß der zerbrechnuge geschicht dieselbige  
 A iij vrsach

vrsach zum tod/wie ein erdbidē das ein hauß zerbrich t/  
 vnd doch nicht kompt auß seinem giffe / sonder auß sei-  
 ner regung. Dergleichen zuuerstehen ist von denen die  
 in den intestinis oder im bauch jr vrsprung haben / den  
 die krankheit hatt ein wurzel von dern sie entspringt/  
 wie ein kraut von einem saamen das abfelle / stirbt vn-  
 wider wachset / also auch ist ein wurzel in spiritu vite/  
 dieselbig gibt ein solch gewechs darauff ein solche krack-  
 heit entspringt / vnd dise wurzel mag ligen oder gefun-  
 diert werden im gangen leyb / wo sie hingesezt wird / im  
 haupt / vnd entspringt denn im haupt. in der leber / vnd  
 entspringt denn in der leber / in der capsula cordis / vnd  
 entspringt den im hertzen / Also gleich auch zuuerstehen  
 ist in dem bauch / das sie etwan im gederim oder in ande-  
 ren orten ligen / wo sie denn hingesezt wird / vnd wo  
 also diese wurzel hingesezt ist / da bleibt sie vnd kombt  
 an kein ander ende mehr / denn sie gibt nicht mehr denn  
 ein wurzel allein. Also in den gliederen auch zuuer-  
 stehen ist / das sie etwan in den henden / füßen / auch der-  
 gleichen angefetzt wird / vnd an den enden entpfunden  
 wird der anfang / der denn vffsteigt durch den spiritum  
 vite in den gangen leyb / Aber sich begibt auch das dise  
 wurzel hineinwertz gesezt wird / auß der vrsach / das sie  
 nicht so substantialisch vnd materialisch ist an jr selbst /  
 das sie fix vnd bleiblich mög werden / sonder sie bleibt  
 im gangen leyb vnd fellt vnbedacht in die vernunft.

Vnd wiewol wir sezugnd gesezt haben stete vnd vrs-  
 sachen wo vnd wie sie kommen / so wellen wir vom spiri-  
 tu vite reden / in was gestalte derselbig vergift / das er  
 also etwan kombt vnd etwan nicht / vnd zwischen dem  
 paroxismo kein entpfunden ist. nach vngesundheit / dz  
 geschicht also: Solch fallende krankheit werden in mu-  
 ter leyb gegeben / das sie jr wurzel setzen / vnd den kin-  
 dern

Darn eingebildet wird vnd mit ihnen vffwachset/vnnd  
 das also: Auß schwache der spermaten vnd vnordentli-  
 chen brechen vnd bösen eyceß wird der spiritus vite in  
 solcher gefallt nicht vollkōmen als er sein solte in dem  
 Kind/sein auch von ihm vngesundtheyt in spiritu vite  
 ein erbtheil: So nuh das Kind mit ihnen begeben wird  
 vnd der spiritus vite vollkōmen in einem ist/so treibe  
 er von ihnen sein vnbequems/ wiewol er das nicht mag  
 außserhalb dem leyb treiben/so treibt er es doch von ih-  
 nen also lang/bis alles vnbequems an ein orth kōmbt/  
 wo es denn der dispositz vnd jrer expulsiō am geschick-  
 ten ist/oder hinfelt/da bebellt er den die wurzel: Vnd  
 wiewol das ist/das er nicht von stundan erzeigt wird/  
 auß vrsachen/das die wurzel nit alle mal starck genug/  
 groß genug ist/das sie möge von stundan jr gifftigkeit  
 zeigen/sonder erwachset vnd erstarckt das etwan in sie-  
 benzig jarn erkennt wird/vnd das auß viel andern vrs-  
 sachen wegen/da die natur vnd gesundtheyt des leybs  
 wird/vnd gut regiment/vnd was den mehr also ist bey  
 den menschen. Vnd wiewol das auch ist/das etwan ein  
 solche krankheit einen ankōmt vom erschrecken/das ist  
 nicht ein vrsach das die krankheit auß einem schrecken  
 geborn sey/sonder sie ist vor in einen gelegē mit der wur-  
 zel/vnd ist angezündet worden durch das erschrecken/  
 das denn den spiritum vffblätet vnd siedem machet. Al-  
 so auch von freuoden ein solchs geschehen mag durch  
 verenderung des spiritus vite der darzu inclinirt ist/  
 Also auch durch andere zu fehl solches mag geschehen/  
 Vnd also wellen wir auch vrsach haben/von dem/das  
 es nicht allemal beharrt vnd zū zittern kōmt/als durch  
 bewegunge der influenz die den spiritum vite hart zu-  
 betrüben/zuschwächen/zumindern vnd zumehrn. Dese  
 gleichen auch durch den spiritum vite allein kōmbt in  
 der.



der gestallt/ so die wurzel vff ihre wursprung Kommet/ so macht sie den paroxysmum/ vñ versiedet bald/ demnach so bald es ein andern außbruch gemacht hatt/ so macht es aber ein paroxysmum/ gleich als wenn ein regen Kommet vnd vergehet/ vnd demnach ein anderer mehr Kommet/ also wachset das auch im spiritu vire/ vnd schlipffet auß nach seinem gewechs/ demnach nach seiner krafft vnd disposition mehret es sich aber an.

Was von solcher krankheit mehr zuuersehen ist vñ gemerckt soll werden/ setzen wir in den andern Metho- dum/ da wir melden das vnmüglich ist zuhailen in der wurzel/ aber wol müglich zuuerstellen daß die wurzel nicht mehr wachset/ als ein Baum der abgehawen wird vñ die wurzel im erdreich vñ uerseert bleibt/ in ihrer materia/ aber nicht in der natur/ wie wir denn weiter melden.

Von Mania/ Caput II. Libri I.

**A**lso auch von der Mania soll geredt werdē/ die da ist ein verenderung der vernunfft vnd nit der sin- nen/ denn ihnen ist das sinnen mit gewalt eingebil- det/ vnd aber die vernunfft in ihnen gar nichts ist: Vnd Mania Kommt in der gestalt/ mit wüten vnd vnfinnig- keit/ niemer kein ruh/ viel vnglück machen/ wird erken- net durch das/ daß sie von ihnen selbst wider nachlassen vnd vffhören/ vnd zu der vernunfft wider Kommen/ vñ wiewol das ist/ das Mania vielmal Kommt nach dem vñ sie auch viel hinweg gehet/ vnd etlich ist die nach ihrem hinweg gehn niemer wider Kommt/ Etlich nach dē Wo- ne zufellig ist/ Etlich nach dem eussern accidente sich be- wegen: So ist der Manie zwey geschlecht/ eines so von gesundem leybe entspringt/ vñ eines so von anderen krankheiten erwachset/ darumb so seind zwey darauff Mania entspringt/ Eins vber die so von gesundem leib Kommt/

Kombt/ Vnd ein so von andern Kranckheiten/ vnd seind  
beid eines anzündens / in einer materien/ vnnnd ist also:  
Die materia darauß Mania wachst ist ein distillierter  
humor in das haupt/ welcher erhebt wird vnd zusamen  
gemischt vnderhalb dem diaphragma / zwischen ihnen  
vnd dem guttur / da geschicht auch ein sonderliche ver-  
mischung/ auß dem denn ein distillation entsethet vber  
sich in das haupt/ Also sein zweyerley der materien inn-  
wendig dem leyb/ da ein jedes mag durch jr distillation  
ein Mania machen/ Also auch in den eusseren vier glied-  
ern distillationes geschehen/ nach den gengen vnd po-  
ris vber sich in die höhe/ Also allein auß den dreyen ent-  
springt Mania / So ist nuh von der Mania zunerste  
hen ein vnderscheid / denn ein jede distillation sonder e  
gepurch in ihr hatt vnd würckunge/ eine mehr schädlich  
denn die ander/ vnd das darumb: Was vnder dem dia-  
phragmate entsethet zu distillieren/ desselbigē Mania ist  
fast toll vnnnd vnbesinnig/ fallen schnell nider/ mögen  
nicht essen/ Forzen viel / haben auch sehr den durchlauff/  
vnd brumlen viel mit ihnen selbst/ haben nicht sonder s  
achtung vff die Leut oder vff ihre wonung/ Das ist die  
vrsach das die distillation vff den stercoribus wird / die  
sich resoluiern vnnnd sublimiern/ dieselbig bringen diese  
zeichen wie obsteht. Also die ob dem diaphragma wach-  
set/ dieselbig ist sehr grimmig mit grossem trucken vmb  
das hertz vnd an der brust/ mit viel stichen/ vff vrsachen/  
das die materia sich da auch distilliert vnd vffsteigt/ da-  
rumb truckt sie am allermeisten da sie ist / Vnd die auß  
den gliedern Kombt/ machet frölich vnnnd frisch/ darzu  
ganz wild/ vff vrsachen/ das sie in den innwendigen gli-  
dern nichts entpfinden / den abend frölich vñ wild mit  
vil wüten / Wiewol solcher nach vil mehr anzeigüg sein  
dabey die Mania erkennen wird/ ist vns nicht noch zu-

schreyben. Nun sein der Mania zwo / Eine die sich distilliert in das haupt/vnd wie ein dampff im haupt bleibt/vnd Mania also lang verharret als der dampff ist. Die ander sublimiert sich auß in der vnderscheid zwischen dem distillieren/das sie sich im haupt conglutiniert/vñ bleibt also coaguliert. ohn resolution im haupt/darumb auß der vrsach zwo Manien sein zubetrachten in der cur/Eine zu consideriern/ist die/so auß der distillation kombt/Die ander/zu resoluiern vñnd consumiern/diñ so von der sublimation kombt/vñ wiewol die zwo elevationes der Manien sein in das haupt/so erhebet sie sich doch in ein fundamēt/das ist/nach der außtreibung. Nun wiewol der Manien außtheilung drey sein/so geschehen sie doch mehr denn in ein weg/denn etliche distillationes vñ sublimationes sein allein in dem blut der adern der euffern gliedern/ Etlich allein in dem geeder der glieder/darumb wir da verstehen in den euffern gliedern zwen weg der Manien/vom blut vñ vom geeder/vñ mag also wol sein/so schon Manien von euffern gliedern kombt/das sie nicht im ganzen glied sey/sonder im blut oder im geeder/denn es distilliert durch dasselbig vff in die höhe nach den adern/Wiewol das auch ist das solch distillation am ersten auch zum herten kombt vnd darnach zum haupt/das geschicht den adern vñ armen nach dem die distillation vnd sublimation volgen zu ihrem vrsprung/durch sich erst in die höhe vffsteigen. Also die Mania ob dem diaphragma erhebet sich etwan allein vom magen/so derselbig resoluiert die phlegma in ihnen/oder die Materiam so in ihnen ligt/vnd darnach vffsteigt in das haupt/Also die leber oder lungken zu solcher distillation vñnd sublimation kommen mag/Vnd in solcher gffalt mögen die intestinen vñnd niern getheilt werden/das etlich distillation

vnd

vnd sublimation kombt von dem saltz/ Welich vom spiritu distillato/erlich vom schleim im gederm/ dergelichen auch vom andern das darinn beschlossen ist/vnnd dergestalt ein yedes ein sondern naimmen gebern mag/ Derhalben mögen der Manien viel mehr sein/ doch in solchē weg begrieffen/ So wellen wir nuh erzellen was das sey darauff Mania kombt/ vnd wie die mag resoluiert werden/ vnd geschicht zu der distillation vnd sublimation/ dergleichen/ wie sie erwachsen sein: Es ist ein vbrige grosse mechtige hitz in zwen weg/hitzig/ vnd die ander hitzig wie ein feuwr/diese hitz entspringt auß den vrsachen: Wenn die materia an dem von dannē die Mania kombt sich selbst reuerberiert zu einem Falch/ der sich denn soluiert zu wasser das vber alle scherpfte ist/ vnnd diese scharpfte resolution zündet an den humorem vite so weit es ihne begreiffe/da wird ein scheidung von ein andern/ also/ das subteil vom groben/ So ist in dieser materi so ein scharpfte subteile/ das sie an keinem boden bleibe/ sonder vffahrt in das höchst so es begreiffe/ vnd lasse das gröbist am boden/ Solcher reuerberation geschicht vonn grosser hitz die da ist an den enden da sie sich erhebt/vnd inflammiert in ihnen selbst so lang bis ein solche subteile darauff gemacht wird. Nuh wie wol ein brennens gar mancherley ist/ desgleichen die resolution manigfalt/denn anders im blut/anders im gederm/ desgleichen in andern enden wie wir jez melden/ so kombt die resolution im blut also/ das spiritus salis so ein blut ist/mit dem spiritu vite in eins vermischt sein/Also ist nuh zu verstehen/das die distilliertē humores so sich in der hitz der vndern gliedern erheben vffzu steigen also subteil vnd scharpf sein/vnd bald sie die cellen vnd hirn berühren/ein vnfinigkeit machen/Also neigt sich das etwan des/allein im blut ist/vn so die selbt

gen adern recht gelassen werden / so komet dieser spiritus der da distilliret ist heraus / So aber das nicht im blut distilliret were / sondern im ganzen haupt vmbgeben were / da hilffet kein lassen / wie wir denn in der cur melden. Also sich auch viel begibt / so in der Manien die finger vnd zehen geöffnet werden / die Mania genommen wird / vñ Ursachen / das da ein kulin wird vñnd ein lufft die da nicht lassen die materiam in ihnen selbst calificiern / darumb so mögen sie nicht ascendiern / Vñnd wiewol es nit allemal hilfft / oder vollkommen / das ist die vrsach / das nicht genugsam ist zuer külen die materiam darmit ihr die distillation genommen wird / Vñnd so solche materia inn den aderen leg mag solche ofnung auch nit helfen / dann am meisten ist zu bedencken den vrsprung zu finden / vñnd am selben end wenden / das wir denn in der cur anzeigen. Auch die materia die sich ane sublimirt vñnd coagulirt im haupt / dauon würt im haupt wachsen / auß putrefactiō d̄schehenē sublimatz darumb dz zuviel hert coagulirt wird / etwan geschwer / etwan zeh creyter wird / vñnd sich durch das ganz haupt außdānet / dauon komet viel nagens vñnd steckens im haupt / mit viel naswasser. Sich begibt auch vil in dem haupt das solche resolution wider verzehrt werden biß etwan vff ein kleines tröpflein / dauon allein ein Mania komet / so es ligt an einem sorglichen orth / So aber die materia nicht resoluiert wird / sonder bleibet ligen in seiner coagulan / so brennet es gleich als wenn ein saltz in einer wunden ist / dauon denn die vernunfft auch genommen wird / vñnd mag nicht gnugsam erfunden werdē die statt da etwan Mania ligt vrsprünglich / als wir in genere verstehen vñnd anzeigen / als im magen mag die sublimatz allein ein anfang nehmen / wiewol dasselbig klein ist vñnd nicht im ganzen magen / sonder an ei-

nem:

nem orth / doch so der gang magen in der artzney gegeben vnd genommen wird / so wird dasselbig auch genommen / das denn da zumercken / das in den adern nicht also ist / vñ vrsachen / das etwan in einer adern vffsteigt vñ in keiner mehr / etwan in allen / Also auch im gederen zu verstehen ist / aber was in der lebern / lungē / milz ist / das selbig glied wird gang vnder die cur genommen / Also ist vns auch zumercken wie den vier complexiones sein auß denen solche Manien geboren werden von alten vnsern Vorfahrn gesagt sein / das doch kein verstand ist / also das melancholi ein vrsach sey / denn so sie ein vrsach wer / so litte allein das melancholisch theil / Desgleichen so cholera ein vrsach wer / so wer dieselbige auch zu artzneyen / vnd so auch von sanguine vnd pblegmate zu verstehen ist / Aber dem ist nicht also nach vnserm erfahrn / vñnd des auß der vrsach / dieweil sich Manien erhebt in dreyen theilen des leybs / so mag sie nicht von einer complexion sein / denn sie sein nicht nach den complexionen außtheilt / Desgleichen / so Manien auß den complexionen weren als gesetzt wird / so möcht da kein distillation geschehen / nach sublimatz von den euffern gliedern in das haupt / denn der complexion ist keine also in der disposition / das sie in solche subteile möge kommen / darvon das haupt betrübt wird / Auch so kompt sie anfanglich etwan auß etlichen gliedern da kein complexion regieret / so das ist / so mag sie auch nicht auß den complexionen geboren werdē / wie wir de *COMPLEXIONIBVS* setzen. Aber also auch / es mag auß einem orth da die materi ist vñ regiert / als im milz ein vn Sinnigkeit allein kommen / aber nicht auß vrsachen der melancholi / sonder des spiritus vite der da in massen wie wir gesetzt haben / sich scheidet von der melancholey vnd vffsteigt / Darumb so kompt mania allein auß dem spiritui vite / vñnd machet

Die distillation vnd sublimation im haupt / wie gesagt ist / Also wird auch verstanden von der vn Sinnigkeit die etwan allein von der gallen Kompt / vnd doch nicht auß der cholera die darinn ist / vnd gleichfals von andern zureden ist / so beschliessen wir das also: Das alle die spiritus vite vnd materie darauff manien Kompt / einer natur / qualitet / complex vnd dergleichen in einem wesen sein / vnd nicht eins heiß / eins feucht / eins kalt / eins trocken / sonder alle in einer qualitet / vnd bringt maniam darumb / das diß materi also subteil ist vnd res / daß sie obumbriert das hirn / vnd durch das versteckt die vernunft / also wird der mensch maniacus.

Nuh ist auch zumercken von der zeit ihrer vn Sinnigkeit vnd desgleichen von ihren geberden / die vielleicht mehr anzeigen daß die krankheit auß der influenz keme oder qualitet / das nicht ist / den das ist wol möglich / das sie mit der influenz vff vnd abnimbt / nicht aber darumb das die influenz zu mehrn vnd zu mindern hab / denn wir setzen de *INFLUENTIIS HYMANIS* / das erlogen ist daß die influenz vnseren leyb regiere / in der gestalt / naturalisch oder corporalisch / sonder vnser eingeborne influenz dasselbige thut / Also de mania setzen wir das auß der menschliche influenz / die gleich so wol in vns ist als in den obern / von den wir den hie schweigen / Aber anzeigung in geberden so nicht von den qualiteten kommen darauff sie möchten induciert werden / dz der maniacus der da brumlet ein melancolicus werd / das nicht ist / Oder der da wolt fechten vñ schlagen auß der cholera Kom / das auch nicht ist / sondern die geberd vnd übung kommen auß der vrsachen / so ein melancolicus maniacus wird / der von seiner natur ein natürlichen melancolicus ist gewesen / so incendiert vnd reiniget ihnen die natur maniacus sein alte weiß vnd geberd / die  
er ist

er in seiner natur hatt zuerzeigen / also auch die thurn  
 denn mania ist ein anzeigen der heimlichen geberden  
 vnd eigenschafft 8 menschen so dieselbige neigung ha-  
 ben. Auch so ist manche mania so da nicht anzeigt die  
 natur des menschen / sonder sein natur die wider sie ist  
 vnd fleucht / darumb hab acht wie sie sich anzeigt die na-  
 tur des menschen / denn sich viel begibt / das die comple-  
 xion des menschen werd manien / vnd contra / begert se  
 außzutreiben / Wo also solchs ist / da werdē auch die na-  
 türlichen qualiteten vermerckt des menschen / aber nit  
 der krankheit / darumb natürlich er folget das mania  
 nicht komme auß den qualiteten / in der gestalt / wie sie  
 sich ansehen laßt / als wir anfänglich setzen / die da auß  
 dem sublimato werden / oder auß spiritu vite / oder der  
 gleichen / gleich als ob es auß der melancholey komme /  
 das nicht ist / sonder sie sein vnd nemen die eigenschafft  
 gleich wol also sein / als ob sie die melancholey wern / 20.

Caput III. Von vrsprung der rechten vnsinnigen Leuthen.

Nach dem vier Capitel von der verlierung der ver-  
 nunfft geredt haben / so sein doch dieselbigen nit  
 also / das sie für vnd für ohne vernunfft seyen bis  
 in tod / sondern sich paroxysmiern eins vmb das ander /  
 dardurch sie etwan ihre vernunfft verlieren / etwan wi-  
 derumb bekommen / wie wir denn anzeigt haben / So ist  
 jetz von denen zureden die da allzeit vnsinniges vñ vn-  
 vernünfftiges leibs sein / vnd nit paroxysmiern ein zeit  
 vmb die ander / Vnd wiewol das ist / das die zeit an ih-  
 nen vngleich ist / ein mal mehr denn das ander / nach in-  
 haltung der obern gestirn in vns vergleichunge / vñnd  
 auch dasselbig nicht alle mal für vnd für in einem we-  
 sen / sonder vngleich wieder die laufften anzeigen / vñnd  
 sich gebern vnd halten / solcher vesamien geschlecht sein  
 vier /



Von vrsprung der rechs

vier/ Eins die da Lunatici heissen/ Eins die da Insani  
 heissen/ Eins die da Vesani heissen/ Eins Melancholici.  
 Lunatici sein das/ die all ihre Franckheiten auß dem  
 Wohn entpfahen/ vnd sich nach demselben halten vnd  
 erzeigen. Insani sein dz/ die da solchs von geburt auß  
 muter leyb gebracht haben/ vnd dasselbig gleich als ein  
 erbtheil im geschlecht vnd fang einer vom andern. Ve-  
 sani sein die so vergifft vnd verunreinigt werden durch  
 speys vnd tranck/ darumb sie von ihrer vernunfft vnd  
 sinnen kōmen. Melancholici sein so von eigener natur  
 von der vernunfft kōmen/ vnd zur vnst̄igkeit sich ver-  
 kehren/ Vnd wiewol durch solche vier vnst̄ige geschlech-  
 ter ein verstand mag gehalten werden/ das darunder  
 noch ein geschlecht soll sein/ dz sein Obsesi/ die denn mit  
 dem Teufel besessen sein/ wie denn in viel weg beschicht/  
 das setzen wir de SPIRITIBVS/ Aber hie/ der natur nach/  
 so sein vnd mögen solche vier nicht mit den geistern o-  
 der teufeln besessen werden/ als viel dauon klapperen/  
 denn der Teufel vnd sein gesellschaft gehen in kein vn-  
 sinnigen Corpor/ der nicht nach seiner eigenschafft mit  
 ganzer vernunfft geregirt wird/ Darumb so kōmt er  
 auch nicht in die vier geschlecht/ denn sie seind der ver-  
 nunfft nicht gewaltig/ vñ vrsachen wie hernach volget/  
 Dieweil vnd sie ihrer sinnen nicht gewaltig sein/ so wer-  
 den sie von Teufeln noch Vatis nicht besessen/ sondern  
 sein von ihnen/ als wir geredt haben/ gefreyet/ vnd die  
 vrsachen setzen wir in anzeigtem capittel de spiritibus  
 et vatis/ So nuh also vier geschlecht sein der Vnsinnig-  
 keit/ ein yedes mit einem sondern vrsprung vnd herkom-  
 men/ so endē sie doch allein in dem/ daß sie die vernunfft  
 entziehen/ nicht in form vnd gstat wie wir anzeigen in  
 den erstē vier capitteeln/ sonder ganz ohn andre Franck-  
 heyt/ also da ist kein schmerz/ kein weh/ inn morbo Cas-

Du col

ten vnſinnigen Leuten.

duco/in Mantu/in corea lasciuia/in suffocationis intel  
lectus/sonder sie lebet allemal in tholligkeit/vnnd woh  
ſich aber ein ſolchs erzeigen wurd/das ein weh tag dar  
zu wolt kommen/das sie ſich der vnſinnigkeit beſchwer  
ten/vnnd mit der vernunfft ein anzeigung dern der weh  
tagen / ſo iſt von ihnen nicht weit der tod/ vnnd das auß  
der viſach/das der viſprung der krankheit ſo hefftig iſt  
das er den ſpiritum vite lezet vnnd vergiſt/der den den  
tod einführt/ Also wollen wir vns vnderrichten de Luso  
naticis/was ihr viſach ſey / damit ſie ſo in dem capitel ſe  
cunde Methodi de cura verſtanden werden. Die o  
bern Geſtirn haben in vns gwalt zu trencken vnnd ſchwe  
chen vnſer leyb vnnd geſtalt der geſundtheit vnnd krank  
heit/ vnnd wiewol ſie nicht materialisch nach ſubſtantia  
liſch in vns fallen / allein incliniert ohne ſicherheit vnnd  
entpfindelicheit/ Wie der vernunfft gleich zunerſtehn/  
als ein Magnes der an ſich zeucht das eyſen/ der Carab  
den ſtaub / vnnd Asphaltum faſen vnnd das holtz / also  
in ſolcher geſtalt iſt virtus attractiua im Mon die vns  
außzeucht die vernunfft im haupt/vnnd das durch be  
raubung des humoris vnnd virtutis cerebri / vnnd iſt nit  
das der Mon in vns gehe vnnd in vns würckt wie fürge  
legt wird/ denn kein geſtirn gwalt hatt vns zu beſitzen/  
wie aber viel ſegen mit viel luginen/aber vns daſſelbig  
zu enziehen darzu ſie in virtute attractiua bereit ſein/  
müſſen wir gedulden/Als die Sonne nimbt der Erden  
ſein feuchte/nicht das die Sonne darein ſteig / vnnd ſie  
herauß treibe wie ein wasser das in das feuwr gegoffen  
wird / ſonder das ſie es an ſich zeucht vnnd nimbt/Also  
auch (nicht der Mon allein) vns ſolches zu füget/son  
der der Geſtirn ſeind auch viel/ die vns also im gantzen  
leyb den gliederen ihre humores berauben / das wir de  
ASTRI ET SUPERIORIBVS anzeigen / vñ hie außlaſſen/  
C Also

Also werden viel menschen ihrer sinnen beraubt/ allein durch die attraction des Monds/ darnon ihnen der humor cerebri genommen ist/ vnd das ganz haupt also liget vnd thobet ohne vernunfft/ Diese Lunatische regieren sich nach dem Mon/ vnd das vß der vrsach/ daß virtus attractiua in vollem Mon am meisten ist/ darumb sie am meisten zeucht/ vnnnd diese menschen am meisten leiden/ Desgleichen im neuwen Mon/ vnd das auß der vrsachen/ daß der Mon in der neuwe empfangen/ neuwe virtutes hatt/ davon ihnen auch minder oder mehr der vnuernunfft wird/ vnnnd ist nicht die vrsach als etwan verstanden wird/ daß der Mon von wegen seiner schwache die glieder auch schwach/ gleich als ob vnser Krafft alle im Mon lige/ das nit ist/ wie wir de *FIRMAMENTO* anzeigen/ sondern die selgarn Monfündig natur des Monds/ vngleich an sich zeucht/ vt scis/ Es begibt sich ein vrsach/ das solcher humor auß dem hirn gezogen wird wenn der Mon am Kleinesten ist/ da er am wenigisten ist/ das nimbt sich also/ daß der neuw Mon nit zeucht den humorem den der alte Mon zeucht/ darumb der neuwe Mon des leybs humorem minder zeuchet denn der alt/ der alte ist rauch vnd hert/ zeuchet auch an sich den rauhen vnnnd herten humorem/ als ein junges feur/ das kein gewaltigs brennen/ von ihme nicht treibet olea vnd herte substanz/ aber das groß nimbt hin das hert vnd weich/ also auch im Mon verstanden wird/ so sie am morgen vffsteigt so nimbt sie nichts hinweg denn den rorem/ darumb das er nicht schwer sondern leicht ist/ vnd zu mittag die grossen vnd schweren wasser. Nun ist der Erden schwerlich die raubunge des thauws in ihrer krafft/ denn der groben grossen andere fenchte/ vnd das auß der vrsach/ wie wir de *RORE* zeigen: Vnd wiewol das ist/ daß die mitteggig Sonn thaw vnd

vnd subteils / grobs vnd rauchs m. e. a. vffhebt / diß ist  
 aber nicht in dem Mon das er einer solchen natur vnd  
 eigenschafft sey / sondern allein fürkombt / damit das er  
 dem hirne sein humorem subtilem nimbt ehe der voll  
 Kompt / der wird darnach bezwungen das grob zu  
 nemmen / denn da ist gar kein subtilisch mehr /  
 vnd in dem abnehmen so nimbt er wider zu wie thau  
 zu nacht / der denn widerumb im auffsteigen hingezo  
 gen wird / Vnd wiewol auch das ist / daß vil Leuch sein /  
 wellche im abnehmenden vnnnd schweinenden Mon  
 mehr vnflinnig vnd wütende sein denn im zunehmens  
 den vnd wachsenden Mon / ist darumb vnd diß die vr  
 sach / daß der voll Mon ihnen enzogen hatt den humo  
 rem / wellichen sie darnach ihe lenger ihe mehr entpfins  
 den so er abnimbt / als die Sonn so der Erden die feuch  
 te zu mittag enzogen vnnnd genommen hatt / das erst  
 nach mittag entpfunden wird so sie nider gehet vnd al  
 so die Erden vffspalt vnnnd klaubt auß mangel des hu  
 moris / das vor mittag nicht beschehen mag / vnnnd mag  
 solchs in dem menschen wol beschehen das erst inn dem  
 ende des Mons ein solliches erzeigen kombt / vnnnd das  
 auß mehrer vrsach / das sich die stercke der natur repu  
 gnirt / vnd mehret sich biß zum end das nit mehr mag /  
 denn auch darumb der Mon zeucht für vnd für / vnnnd  
 dieweil der humor in dem haupt ist / dieweil nimpt er /  
 Also vnnnd solcher gestalte wie gemeldet / begibt sich die  
 rechte vnnnd größte vrsach das er an seinem ende am mei  
 sten gezogen vnnnd genommen hatt / darumb das ende  
 am schwerlichsten ist / vnder dem so in dem Mon mit  
 ihrer natur vnd wehtagen anheben.

Also verstand auch de Insanis oder vnflinnigen /  
 wellche auß Mutter leyb ererben vn entpfahen / als ein

geschlecht das vn Sinnig ist/oder ein Kind vn Sinnig ge-  
 born wird/ist zwo vrsachen in dem/ Eine das die sper-  
 ma daruon mit sampt der operation ein schuld trager:  
 Die ander/dz die erblichkeit mag in die partes vō Vato-  
 rer vnd Mutter gehen. Vnnd die erst vrsach/der sperma  
 begibt sich also/in ihr selbst vn in der operation/ daß sie  
 etwan mangelhafftig ist in der krafft der materie/ dar-  
 auß das hiene gemacht vnd corporiert wird/ denn auß  
 dem/ so etwan einem glied der feinen materien zerrün-  
 zerrünnet auch ihnen seine rechte gestalt vnnd natur/  
 als wir de *GENERATIONE HOMINIS* setzen in primo vo-  
 lumine vnserer Philosophhey. So also ein solcher man-  
 gel da ist/ so mag die vernunfft nit vollkōmen sein/denn  
 der materie ist nicht ein vollkōmmenheit da/ darumb  
 auch kein vollkōmmenheit in der vernunfft ist. Also ist  
 auch ein andere vrsach derselben vn Sinnigen Leuthen/  
 die denn in der operation geschicht/ also/ so die wercken  
 vnd verfügungen der generation des Kindes im meis-  
 sten ist mit der componierung/vnd so in dem virtus at-  
 tractiua Lune insficiert/so mag der Mon die vernunfft  
 enziehen/vnd also da kein vollkōmmene vernunfft nie-  
 mer mehr werden kan/ vnd wiewol das ist/ das solliche  
 raubung möcht wol alle tag beschehen/ denn der Mon  
 zeucht alle tag/ ist das die vrsach das es nicht beschicht:  
 Die materie vnd der Mon müssen concordiern/ denn  
 nit aller humor cerebri mag vom Mon angezogen wer-  
 den/sonder der/der ihnen appruiert ist/ wie wir de *GE-  
 NERATIONE HUMANÆ* setzen/ So ein solche fūgung  
 geschicht/so geschicht auch die beraubūg/ Also mag die  
 Luna ein enzieher sein der vernunfft auß der geburt/  
 aber dis so denn im erbtheil ist gebirt sich also/ das ihr  
 vn Sinnigkeit im hirn lige/also auch der Kinder genera-  
 trix mangel nimbt im hirn/ denn das hirn patris con-  
 tinert.

tiniert das hien filij als wir de generatione hominis ſe-  
 gen / darumb eins ſich dem andern nach naturiert vnd  
 eigenschafft / auß ihm entſpringt / vnnnd wiewol das iſt/  
 das nicht allemal geſchicht / auß vrsachen / der vermiſche-  
 ten ſpermate / als Frauw vnd Mann / die eintrweders in  
 ſeinem geſchlecht der vnſinnigkeit nicht hatt vnnnd das  
 ander hatt es / alſo mag das Kinde wol der vnſinnig-  
 keit nachſchlagen / oder von dem von welchem denn die  
 augmentaz am meiſten gegeben wird / auch mag wol  
 ſo ſie beide vnſinnig ſein / ein ſünigs geborn werden / das  
 ſelbig geſchicht auß ſtercke der natur die das widerwer-  
 tig vnnnd vnbequems hindan treibt / in ſolcher geſtalt  
 iſt vns auch de Veſanis zureden / die den vnſinnig wer-  
 den durch eſſen oder trincken / vnd das alſo / wie ſich viel  
 begibt das durch die Nüren zu eſſen gegebē wird / dar-  
 uon beraubung der ſinnen kompt / vnd das in vil weg /  
 Erwan declinieret ein ſolche vnſinnigkeit zu der liebe /  
 als das ſie allein ihr weſen vff die Nüren legen / Erwan  
 allein vff Kriegen / darumb ſie allein mit Kriegen vmb-  
 gehen / vnnnd das da kein vernunfft iſt / Erwan mit ſteis-  
 gen / lauffen / Erwan in vil ander vnzalbarlich weg / die  
 wir nicht wellen ſetzen / ſonders wol ſonſt gemerckt wer-  
 den / Vnd wir ſollen vns deß nicht verwundern / das es  
 möglich ſey das es durch ſpeyß ſollichs mög beſchehen /  
 denn es iſt möglich / vñ nach viel minder ſollen wir vns  
 verwundern von ihren geſchichten die ſie treiben / denn  
 warumb / das iſt ein groſſe würckunge in ihnen die ſie  
 vom tranck oder ſpeyß haben entpfangen / vnnnd das in  
 vil weg / ſo wellen wir die vier vnſinnigkeit die von eſ-  
 ſen vnd trincken kommen erzellen / vnd darbey in capi-  
 te de cura weiters reden ſein notturfft.

Vnnnd am erſten / die da geessen vnnnd getruncken ha-  
 ben daß ſie einer hold müſſen vnnnd bezwungen ſein zu

Von vrsprung der rechs

werden/ist also / das etliche stück sein die wir vnbereme-  
 det hie lassen / so einer die einem zu essen gibt/ Frauwen  
 oder Wenneren/wirdt da ein vnzerbrechliche liebe für  
 vnnnd für / darauff Kompt das etliche Knecht ihren  
 Herren geben zuessen / zu schmeicheln / das von ihnen  
 entspringt ein solche liebe/das die Knecht vber die Her-  
 ren sein/wie wir de *REPUBLICA* mutanda melden / also  
 durch solche artzney die Hund vnd andere vnuernünff-  
 tige Thier auch in ein solliche liebe gezogen werden ge-  
 gen denen so es ihnen geben / vnnnd das ist natürlich/in  
 solcher gestalt/die Frauwen den Wenneren solches ge-  
 ben/damit sie in ihnen also verhurende nachlegen / das  
 sie kein vernunfft haben/ haben allein ihr melancholey  
 vff die Frauw die es gegeben hatt/vnd wellen es yetz  
 der dabey lassen bleyben vnd beruuen/ von anders an-  
 zeigens wegen.

Die andern so sich vff Ertegen legen/ ist diese vrsach/  
 das ihnen zuessen gegeben worden ist/ das sie ganz vn-  
 sinnig sollen sein / vnnnd so er ihn natur choleric ist/so  
 werden sie auß demselben allein eingedenck / vnd ist al-  
 lein ein vnfinnige weys also durch essen gegeben wor-  
 den/Vnd also auch von Melancholischen vnd Flegma-  
 tischen zu reden ist/die ihr natur vnd complexion anzei-  
 gen in solcher vergebung.

Die dritt so steigen vnd hoch auffahn auch stets vñ  
 lauffen / ist auß der natur des dings das sie geessen ha-  
 ben/dasselbig treibt sie also vmb das sie müssen steigen  
 vnd klettern/das ist auß der natur huius rei/ vnd nicht  
 des menschen / Vnnnd so es vns zuschreiben billich wer-  
 wolten wir in dem nichts verschweigen/das in den weg  
 wol zuerschweigen ist / denn da ist ein grosse Philoso-  
 phia vnd contemplaz de natura illius rei/dabey wir es  
 also bleiben lassen.

Also

then vnfinnigen Leuten.

Also zum vierdten auch zuuerstehen ist / das wir gar nicht melden / vnd mag wol den menschen auß aller seiner vernunfft nehmen vnnnd bringen / auß der artz der vorbeschriebenen / Vnnnd wiewol etlich incantationes auch solches thun / wellen wir hie nicht melden / sonder de influentijs setzen. Also nach vnserem ersten dieses capitels auftheilunge / wellen wir von den Melancholischen auch setzen / deren vier geschlecht sein / so solch complexiones die vernunfft nehmen / ist das die vrsach / daß sie den spiritum vite von inen treiben dem hirn zu / das ihr zumtel sein / des wir nichts hie melden / sondern es beschelhen den andern so die Philosophiam schreiben.

Auß dem dritten Capittel des ersten Buchs / Von  
Sanct Veyts Thanz.

**S** wellen wir doch hie in diesem Capittel nicht zu lassen daß die Heiligen mögen Kranckheiten geben / vnd denselbigen soll also nach genennet werden / oder das es ein plag sey / beduncket vns es treffe die heiligen geschafft nit an / als den vil sein die grosse plag darauß setzen / vnd sie mehr Gott zulegē den der natur / welches ein vnnützes gesprech ist / Vns mißfellt das geschweg hinder wellichem kein wunderzeichen sein / sonder allein glauben geben / daß ein vnmenschliches ding ist / vnd die Götter auch nichts daruff halten. Nun so wellen wir den nammen nicht verendern von wegen der bekantnuß / den Heiligen nach / sonder es ist billich zu nennen Chorea Lascina / auß vrsachen wie hernach volget / Vnnnd werffen von vns die fuß der vngegründeten vnbewerten wörter die da von Gott sagen wellen aber sie nicht kennen / vnd darzu ab dem weg gehn seines anzeigens / dardurch er denn wol erkennet mag werden. So ist nun die vrsach diser plag vnd Kranckheit  
Choree



Choree lasciuæ allein ein estuaz vnd ein angenommen  
 imaginaz die da würckt in dem/ der sich also ein solcher  
 estimaz scherzet / vnd deßgleichen ihnen selbst ein solche  
 sach imaginirt / Dis imaginatum vnd estuaz ist ein vr  
 sach solcher krankheit / als in dē Kindern vñ gewachse  
 nen Personen / So ist die vrsach der Kinder auch ein i  
 magination / nicht auß dem verstand sondern auß dem  
 hören / das es hört vnd sieht / mag vñnd willfahre ihnen  
 ein solchs / vnd das darumb : Sein gesicht vnd gehöriß  
 also stark das es fantasiert vnwüßende in dem das es  
 sieht vnd hört / vnd in solcher fantassey wird ihnen sein  
 vernunfft genommen vnd verkehrt / in die gestallt wie  
 es ihm entworffen wird. Also auch in den gewachsenen  
 personē / die da nit imaginieren vff die werck deß thantz /  
 vnd doch das hörn vnd sehen / also wird ihr visio vñ au  
 ditus ein meister der vernunfft / Vnd wiewol die thentz  
 kömen in den Leuthen in denen ein solches gesicht vnd  
 gehöriß nicht fürgebildet wird / sonder wieder das alles  
 kompt sie ein solchs thangen an vnd ein freuwd / das ist  
 ein vrsach der lachenden aderen die ihm spiritum also  
 subteil entpfinden / vnd sie künzelt also ein solcher thanz  
 vnd freuwd. Nun also sein zwo vrsachen dieser krank  
 heit / deß thanges / Ein natürliche auß den lachenden a  
 dern / vñ ein zufellige / auß den gebildungen. So ist am  
 ersten der vrsprung deß thanges also : In einem jeden  
 menschen ligen lachende adern / so dieselbigen geschla  
 gen vñnd außgelassen werden / so kompt dem menschen  
 ein lachen zu / dem er nicht widerstehen mag / so lang vñ  
 das blutet / So es nicht vffhört bluten / so verharret dz  
 lachen biß in tod / solche adern sein die vrsach vñnd vr  
 sprung dieser krankheit / vnd das also : Wiewol das ist /  
 daß sie gang vnd vnnersehret bleiben / der spiritus so in  
 ihnen ist von dem sie leben vñ enthalten werden / so sich  
 derselb

der selbig verenderet vñ scheidet/ also das er auß seinem lauff vnd ordnung kommet/ so hüpfet er / vñ wietet das blut / auß dem wieten kompt ein küglen / demnach ein lachen / auß dem entspringt das der spiritus inn den oderen sich je lenger je mehr rüert vnd je fester das ist/ dann die oderen ligen an küglichen enden vnd stetten/ vnd sind in ihrer dispositz vnd proprietet zu lachē / auß eigener natur vnd wesen / So wir aber die vhrsach melden/ worum sich der spiritus vite commonier vnd herbrech/ dweil vnd er also ein subtiler spiritus ist / vñ das leben diser oderen das dann nit wol natürlich ist zuermessen/ ist dz die vhrsach / gleich wie ein gbranter wein inn ihm selbst der vermacht ist / an einer werme durch einē pellicam sich mit der zeit je lenger je mehr scherpffet/ subtiliert vnd leychtet / Also ist vns auch zu verstan vom spiritu vite inn den aderen / das also sich durch die natürliche werme subtiliert vnd scherpffet / aus dem nacher die enderung in das bluet kompt / also das des blut nach ihm qualificiert wird/ wie gemeiner wein der mit dem branten vermischet wird verenderet ihm sein als wessen. Nun ist wol vns zubedrachten von vhrsprung des spiritus vite diser aderen / was das sei / das diser spiritus also lezt oder darzu disponiert vnd ordnet / daß er zu solcher subtilitet kompt vnd scherpffet/ denn es ist nicht auß seiner eigener natur das er darzu proportioniert sei oder geordnet. So ist das sein vhrsach die ihn darzu reizet / das er also subtil wird vnd dz blut bewegt in die krankheit. Das gebluet hat ihn ihm ein salze/ die herr an ihrer eigener natur die dispositton zu fallen in seire/ in reße/ in bittere/ in sieße/ nach dem vnd sein andere zufell sein / Dann was da materialisch vnd corporalisch im Leyb ist / dasselbig zu verendung gneigt ist/ wie ein holz mag faulen oder auch

zu aschen werdē oder zu kolen durch sich selbst vñ durch die accidentē. Also von dē saltz zu verstan ist / das auß dem sein verwandlung hett / vnd die verwandlung macht den spiritum vite dobig vnd hitzig / auß der vhr sachen / nit das er gelegt werd / dan er hatt kein corpus / sonder allein darumb das er in einer vnnatürlichen herberg ligt die ihm gang widerwertig ist vnd vnbequem / als wann ein camfor in ein vn sauber ort glegt wird nit bleiben / also auch der salniter im feür sein ander partei nit leidē ist / etc. Also gleich auch von dem zu versthen ist / Auß dem anreizen kompt ein ander dantz / welcher vhrsprung zufellig ist mit dem glicht oder mit dem gehör / vnd das ist möglich vnd geschicht also / Was da freuwd vom menschen nimpt / entspringt vom herzen ersten anfangs / Nun ist das glicht vnd gehör ein ding das zu dem herze gehet / Als ich höre pseyffen / vñ auß meiner natur bin ich gern bey pseyffen / jez hab ich im herze ein freuwd dorab. Dise freuwd ist zweyerley / ich gedenc̄ darbey nach minem luste was mein art ist / Vnd zum anderen / wird mir ihm sinnen gmeisseret die imagination wie ich vor mir sich: Nun wie ich nach meiner art diß pseyffen imprimier in mich zu gedenc̄ en dē wollust gnug zethun / wird mir ein lust / in dem nimpt überhand die freuwd im herzen / vnd wie ich vor mir hab also werden in mir imprimiert vnd werd all / auch blut vnd natur von mir gedriben / also das si vnderli gen / vñ jr wirkung nimmer megē habē / auff das folge hernach die beraubung der sinn / vnd nit der vernunft / vnd wird mir gnommen der gwalt der vernunft / vnd nach meiner imaginatio wie ich bedacht hab oder von mir gsehē / thun ich demselbigē gleich / dan mein verwilligung ist vhr sache der krankheit. Vnd das ist natürlich das ein verwilligung die ein mensch thut mit gutem lust

tem lust vnd desselbtig einbrünstigem gmüet ist / also nach seiner verwilligüg solche imagination verbracht werd / als wir mehr vñ lauter *DE IMAGINATIONIBVS* setzen / darumb ist offenbar ein vñrsach / das den huren vnd buben den wol mit lauten vnd seiten spyl ist / nemmend danon kinder dadren vnd allen wollust / vnd des leybs freuwd gnug thun mit jren guten willen estuartz vnd imaginatz in solcher gskalt in die Franckheit fallē / die selbige springen vñ was den ihr werbung gewest ist brauchen vnd in ihnen pleibt / Disen dantz den wir von huren setzen ist nit von natur / also das die natur ein vñrsach wer in dem wie wir ihm anfang gesezt haben / von den lachenden aderen / sonder es ist ein zufal auß einem leichten mutwillen / vnd leichtfertigen schandlichen leben in dem kein vernunft noch sinnligkeit ist / darumb sie sich auch also schendlich vñ vnuerünstig erzeigen / Aber als dann viel sind die solchs schendlichs vnmenschlichs leben nit gebrauchē vnd nit gedencken / also das sy willen darzu oder ein freuwd haben / sonder auß vnbedachten mut dantzē / das vñrsacher die lachende aderen in massen wie wir erzelt haben / Nun begibt sich viel als wir erfahren haben das also auch ein dantz kompt mit lachen / vñ nit mit heülen oder schreien oder springen / etwan allein mit lachen vnd ghen / vnd auch nit mögē still sitzen / sonder müessen ghen vñ lachē / der selbtig kompt auch auß vñrsach wie wir erzelt haben / in den lachenden oderen / mit dem vñderscheide / das der spiritus nite nit fast verēdert ist / oder das blut nit gar vergift sonder anzinde etlich zeit vnd widerhinghet / Also megen wir auch wol vns zu versthen geben / dz der freuwd viel kōmen vsf dem hertzen / vnd das in der meinung / so des hertz ein gesalzenen spiritus entpfind / so mag es wol darvon ein anreizen habē zum lachen / als

wenn der spiritus vite der lachenden ader das hertz am  
 gwalrigste erbrende/ Also durch dz mag dē hertzē auch  
 ein freud zu fallē gleich wie durch das milz ein Franck-  
 heit das hertz bedriebt/also ist auch das ander möglich/  
 vñ das mag darzu auch beschehen das solche freud in  
 spiritum vite/ auff in das haupt erhept werde vnd das  
 sellig besigen vnd nach ihrer registrirung registrirē/  
 Dise habē aber kein gros not/ noch zwengnuß zu dan-  
 zgen / dann warzu man sie brauchen wil darzu seind sy  
 willig vñ das mit keinē stimmen oder vernunfft/ Aber  
 die andre dancger/ sind vnd werde mit ihrer Franckheit  
 bezwungen zu danczen/springen/schreien mit all ihren  
 geberdē. Nun also ist zu verstan was die vrsach sei das  
 sy müessen danczen springen vnd dergleichen / wie wir  
 dann von der imaginaz vnd estuaz gefezt haben / So  
 ist aber natürlich die vrsach die lachenden aderen die  
 in ihr selbs darzu propriert sein/also wā sy künzlet wird  
 an den künzigen enden / so ist das des künzels eigen-  
 schafft zu springen/lachē / also auch in dē aderen solchs  
 künzlen beschicht die nach viel mehr lachen künzlen vnd  
 springē inn ihnen haben/ dann da ist das leben angezin-  
 det das inn ihnen also erhept wirdt / diser Franckheit  
 dancz ist auch ein verenderung der vernunfft / vñ der  
 vrsachen/das die stend überhand nimpt vnd ver-  
 deret alle andere qualiteten/ nit das sie die memori ver-  
 giff/oder beraubt die gedechtnus/ allein dz sy verruckt  
 wird vnd mag nit herfür brechen von hinderung diser  
 Franckheit. So ist nun weiter von der zeit zu redē/dz sy  
 also ein zeit vñ die ander kompt/ vñ etwan lang erwan-  
 kung weret / ist allein auß vile der materien vnd der dis-  
 position/nach dē sich die selbigē weiter anzeigt/ wachst  
 vnd erhept/nach dē sy mehr kurtz oder lang weret/ Vnd  
 wellen also dise Franckheit des dancz beschloffen haben/  
 vnd

Don vrsprung

vnd den göttern ihren gwalt nit verachten / die denn wol gwalt haben ein ypptigen menschē zu straffen mit solcher krankheit. Aber das vns das die natur vnd vrsprung diser krankheit nenn oder felsch / das ist nit / denn solche krankheit ist möglich / wie wir den *DE PLACAE* / solcher krankheit mehr melden / vnd was weiter zu diser krankheit dantz gehört / an sein enden weiter reden werden in capitulo *De cura coree lasciuē.*

Auß dem vierten Capitel deß ersten Buchs / Von vrsprung *suffocationis intellectus.*

**D**ie gleiche sind mehr beraubung der vernunft / die da auß der natürlichen krankheit entspringē / dadurch die vernunft gar sacht wirt ir sin zu verlieren / vñ derē sind drei / Eine die alle kumpt dise die da würm habē in intestinis / Die and die allein frauwen kumpt auß der muter / Die dritt / zu beide seitē menschē kumpt / von ligē oder sitzen oder von übriger speys vñ dranc / Dar zu ist auch eine / die allein in dem schlaff kumpt / vñ also mit dem schlaff wider auff höret / darumb so sind da zwo erkantnuß / eine die do wißēt anhept / dz einer ein solchs mit ihm selber mag mercken / Die ander vnwissent / das ein auß kumpt vnd krank wird vnd es niement innen wird / So ist von denen mehr zu versthan / denn von der anderē krankheit so beraubung der sinne bringet / auß der vrsach / das do dz lebē also mag verlorē werde one alle vernunft vnd wissen / Nit auß der vrsachen das die vernunft ein solchē todt bringet / sonder die krankheit die die vernunft nimpt / nimpt auch das lebē / Als in denē die do wir habē wie würm *DE PERMIBVS* setzen der todt mit dem paroxismo kumpt / Auch dergleichen der frauwen auß zammengedrucker muter das leben

D iij abge

gedruckt werd/vnd noch wol mehr / Also von ligen vnd  
sigen der todt auch kompt / vnd das auß solchen vhrsa-  
chen/das sie dem hertzen die lufft nemmen / wie wir *DE*  
*INTROITVS MORTIS* schreibē / in diser Franckheit sind vil  
mehr zeichē dardurch gūts zukūmffteigs vnd böses er-  
kēde mag werdē / zum lebē oder zum todt / dann si fal-  
lē nider gelich als der fallent sucht geschicht / habē auch  
den kramppff der zu ihm zeucht vnd hinder ihm steckt /  
vnd werden also den selbigen leüten / gleich zu gemes-  
sen/der geberden halben vnd erzeigen die Franckheit/  
vnd wiewol doch ein solche beraubung der vernunfft  
nit kompt allmal mit solchem erschrecken vnd zitteren/  
sondet etwan mitt einē senfften schlaff / etwan mit ver-  
mischung der vernunfft / dann diser suffocation sind  
vil/vnd mögen alle mal neuw vnerhōrd auffersthen vñ  
wachsen. Als von den wūrmē/die mūglich sind man-  
cherley zu wachsen/vnd an mengē enden ligen/darumb  
si manchen paroxysmum hartt vnd streng machen / al-  
so auch von den anderen zu verstan ist / So ist ein solche  
suffocation an dem menschen in zwey enden / ihn mū-  
ter Leyb / vnd im bauch vhrspringlich zu wachsen / Es  
ist auch ein suffocation die allein im hopt ist / dz ist aber  
nit auß natur sonder auß zufallē / als durch schleg oder  
wunden / die eines solchen ein vhrfach vnd bewegung  
sind / welches nachmalen folgen wird zu erkleren. Am  
ersten ist vns zu versthen wie die suffocation mögen ge-  
schehen/das geschicht in zwen weg / der ein durch einen  
rauch / demselbigen ist noch dem paroxysmo ein hopt  
weh/ auß der vhrsachen / das die reliquie darin bleiben  
vnd verstorbt haben die entpfindlicheit des hoptes. Die  
andere durch einziehung des lufftes zu dem hertzen/die  
selbige entpfinden wetag vmb das grüebli vnd auch  
statt

statt des hergens / Vrsprung des rauchs ist also ein ge  
 wechs das allein kompt erwan auß dem magen so das  
 rinn materia ligt darauß würm mögen wachsen oder  
 gewachsen sein / dieselbig materi oder würm wañ si sich  
 von den ster coribus mundirn / oder ligen vnd faulen /  
 oder ein anderē essen / oder die materien im magen sub  
 limieren / die dann überflüßig ist in jnnen / so gheet ein  
 rauch von ihnen auff / der obumbriert das hirn vñ also  
 auch die schlaff aderen / das sy in einen schlaff fallen vñ  
 vnwissend mitt schwerem grossen drucken vnd herten  
 dreuwomen / dann ein segliche vernunfft mag genömen  
 werde durch den weg / so der schlaff gelegt wird / als wir  
*DESOMNO* setzen / dann ein sollich lezen / leze auch die  
 hirnen / auß dem eingantz schleffrige vnempfindlicheit  
 kompt / In solcher gestalt von allen würmē die ihm ma  
 gen vñ magenmund sind zu verstan ist / Aber die würm  
 die im bauch sind / ligen in dem gederm / dieselbigē stei  
 gen nit auff ins haupt gleich wie wir von magen wü  
 rmen geredt haben / sonder sie machen ihr paroxysmos  
 one reich vnd dempff / die dem haupt schaden mögen /  
 Vñ das geschicht also / ihr rauch vñ form mag nit auff  
 steigen in das haupt / vñ das auß vil vrsachen / aber di  
 ser rauch vnd form lezt mit seinē dampff die vmbfeng  
 cordis / also / das die lufft vnd nutrimenten so zum her  
 tzen gond / vergiffte werde / vñ darnach so bald das hertz  
 mit ihnen begeben ist vnd empfangen hatt / so erstickt  
 er in ihm selbst / vnd mag also der todt darauß werden  
 nach vile materie peccantis / das dann ihm haupt nit  
 mag beschehen / vnd also nach virtutem der materien  
 volgt wider hernach die gesundtheit / also ein paroxys  
 mus vmb den anderē / Vnd so nun dz hertz leidet / so lei  
 dē mit im alle lebendige geist durch den ganzē leib / dar  
 von kompt d̄ trampff / zittern / schuderē vñ dobē / mit vil  
 ander



anderen zeichen / vnd wird denn ein vnentpfindlichkeit  
in dē ganzen leyb/ also dz do weder sinn noch vernunfft  
mag sein/ also seüdet vnd dobet das blut vnd humores  
ihm leyb vndereinander / gleich als weñ Sulphur vnd  
salniter mitt ein ander anzündt wurdent / do kein auff  
hören ist biß das widerwertig verzerdt wirdt / oder es  
driffet das leben an. Also ist auch zu redē von der muter/  
dieselbtg wiewol sie in ein anden weg verstandē wirdt/  
hett sie doch solche anzeigung vñ geberden auch/welche  
köpft sodie muter auß ihrer eignē natur verendert wirdt  
ihn ein widerwertigs lebē/ auß dē kompt ein zernendru  
cken der muter / auß welcher die vernunfft genommen  
wirdt vñ alle entpfindlichkeit / das geschicht auß der vhr  
sachen / materia matricis daruon die muter inwendig  
erneret vnd geleyt wirdt / sich selber zerstördt / wie ein  
wein der zu esich wirdt / Vnd also die muter der rechten  
materien die ihr zu gehört nit entpfindet nach haben  
mag / so ist die materien von ihrer rechten natur kom  
men/vnd ist kälte / diß kälte spandte die haut matricis vñ  
ihr fällt zusammen wie ein kramppff / denn do ist ein ei  
genschafft vñ angeborne natur das alle feüre vnd kälte/  
von ihrer art ein kramppff od stich bringet in als dz im  
leyb ist/ auß genommen fleisch vnd bein / Also durch diß  
wirdt ein kälte der muter mit einer reßen feüre die gibt  
den kramppff vnd zeücht sich zusammen / auff das genau  
west als sie mögen an einen klotz / auß dem zusammen  
ziehen vnd tetano vnd spasmo werden bezwungen die  
anderen glider auch der gleichen zusammen in einen  
spasium vnd tetanum zu ghen / denn sie werdē gleich  
wol mit der muter verunreinigt/ vñ so ein sollliches zam  
mendruckē geschicht in den aderen deß ganzen leybs/ so  
ghet der dampff von der muter vnd rauch auß der mu  
ter/ zu den anderē glideren so darumb ligen/ vñ so diser  
das hertz

Von vrsprung

Dz hertz berüert/so vergleicht der paroxysmus demnach morbo caduco mit allen warzeichen/vñ wird also kein ander glied berüert dann allein das hertz. In dem dritten ist auch ein andere suffocatio die do gar in vil vnd mancherley weg kompt vnß nit möglich zu ergründen mit allen jrē anhangendē geschlechtē / vñ ist eine die da kompt im schlaffen/ also so einer am ruckē ligt / so sinckē das hertz wasser in capsula vnder sich / vnd stheet das hertz oben bloß/ auß dem kompt dem hertzen ein schwelcherung/ dann wo es anders ligt dann mitten im wasser so beraubt es denn sinn vnd dobet/ nimpt al crafft vnd gewalt der glideren/ Wiewol von anderen verstandē wird das diß kompt vom blüt das sich daher zeücht/ sed nihil est/ dan do mag daß bluet dem hertzen kein schädē thun es sei dan in einer ander krankheit dē am ruckē ligen/vñ dz hatt vil vrsachē/ Auch wird verstandē das daß bluet vom hertzen hindann weich / vnd auß der beraubung das hertz bloß standt. vñ also den schlaffen in nott gleich als ob er weder hend noch fües berüeren müg vnd auch mag/ das auch nit ist/ dann da sind gleich wol so vil vrsachē/dz das blut nit enderē mag das vom hertzen/ das dem hertzen müg schedlich sein / dann das allein ist/das so einer am rucken ligt/die capsula gedrückt wirdt in die breite ihrs circels/geleich einer plateren darinnen wasser ist vßgedrückt mag werden/vnd so das hertz oben bloß stheet oder das fäl capsule das berüert/so gibts ihm ein druck als ob ein schwerer stein ob ihm leg/ denn da sind vil vmb das hertz die da mögen materialisch auff capsule centrum fallen/ so eins am rucken ligt/vñ also drucken/ das auff der seiten vnd bauch nit beschehen mag/ vnd das auß vrsachen wie in der anatomey in vil weg probiert wird/vns nit not vermer zuerkennen geben. Aber sich begeben auch vil and

der kra rckheit im schlaff so die vernunfft nemmen vnd  
 darzu auch dobig vnd wild machen gleich dem morbo  
 caduco/dasselbig kompt auß zwo vrsachen/eine durch  
 ein solchs drucken wie im caduco/ Das ander durch ein  
 drucken des hirns/vnd das beschicht in dē weg/ So das  
 hertz also gedruckt wird das der spiritus vite in ein hirt  
 kompt/ so zindt er an dē ganzen leyb/vnd wird dēnach  
 also streng/das er die vernunfft vnd den harten schlaff  
 gewaltig besitzet / vnd auß dem ein zitteren vñ dolorem  
 macht / als ob es morbus caducus sei / Es mag auch  
 wol geschehen in der gestalt / So die krankheit wider  
 auff den bauch kompt/nit außferde/warumb/denn der  
 spiritus vite ist noch im wüeten vnd sausen/ Diser wird  
 zu morgen nach dem schlaff nit entpfunden / vñ schweiß  
 set gemeinlich ein gels wasser dem paroxismo nach her  
 auß/das ist das der spiritus vite außgebē hatt in sein  
 oben / also mag sich nach wol begeben das der spiritus  
 vite von allen glideren weiche vñ best sie todt ligen/ vnd  
 allein beim hertzen/hirn vnd leber lebent ist/vnd weiter  
 kein leben in ihnen entpfunden wird/wie ein baum der  
 alle sein krafft in der wurzen hett/vñ sunst anderst wo  
 dir vnd verdorben scheint / vnd mag im doch wider  
 geben werdē/ Also auch mag der spiritus vite vom cen  
 tro oder wurzen nach versieden der humorum wider  
 auß ghen in den ganzen leyb/vnd das leben machen in  
 massen wie vor/das wir dann in cura melden werden.  
 Vnd also wie wir von hertzen das drucken setzen / mag  
 sich auch begeben im haupt / das die schlaff aderen mö  
 gen durch ihr drucken das hirn vnd die vernunfft com  
 primieren in der pia matre / gleich wie suffocatio mag  
 die muter zusamen druckē/ auß dem die krankheit ent  
 stehn / vnd das darumb / der schlaff obmutesciere das  
 ganz haupt/vnd druckt den spiritum vite in das hirn/  
 so lang

so lang bis dz verstedet / so gehet er wider in die glieder /  
dann das komet mit allen zeichen / kramppff vnd zitteren  
wie vom hertzen vñ matricē geredt ist / vnd nach vil  
leichter wird der schlaff geleyt dann das hertz an ver-  
nunfft. Also auch von crapula mag ein solche suffoca-  
tion kommen / die dann gleich zu verffehn ist den wūr-  
men im magen / wiewol das nit von materien der natu-  
ren komet / aber in solcher gestalt vnd das also / die dren-  
cker habē in ihnen ein subtilen geist / der durch seine sub-  
tile meist lediget / den schlaff auch das hirn / wie dann  
menchmal gemeldet wird. Auch das die crapula ein  
schleim macht im magē / das haupt zu der materien der  
würmen / vnd procediert wie die wurm. So mag sich  
auch solches wol begeben von der speis vnd dranc̄ die  
kein spiritus also subtil in ihnen habē / als pulmentum  
vnd aqua / das geschicht aber auß der vrsachen das in  
dē pulmento vnd aqua ein vnreinigkeit ist / die ein pro-  
prietet zu solcher krankheit hert / vñ ist nit in allen was-  
seren vnd pulmenten / sonder in etlichen / So ein wasser  
ein wurm gifft empfangen hert / vnd ihr vnflat ist ge-  
schickt auff solche krankheit / also auch das gemües / so  
doran gifft geschiet wird / Auch beschicht ein solcher vn-  
flat auch in Mosern wie angezeigt ist. So begibt sich auch  
vil das im schlaff ein paroxysmus komet blüzingen /  
als suffocation oder dergleichen anders wie wir dann  
gezelt haben / von dem wir hie nit schreiben sonder bey  
den anderen lassen sthen / auß vrsachen / was do mög-  
lich ist zu tag / ist auch möglich zu nacht / Vnd wiewol  
zu mercken das der lauff der oberen etwan auch ein sol-  
che krankheit in ihnen machē vnd nemmen / dann sich  
vil begibt das allein nach der influenz solcher paroxis-  
mus ist kommen / vñ nit sonst / das macht die vrsachen /  
das der spiritus vite siech wird vnd bedriebt demselbi-

gen nach/ Also sindt noch etliche andere beraubung der  
 sinnen / vnd doch mit keinem vnkeren oder dolen / als  
 wenn einer sitzt vnd hinfallt als ob er schlaff / das ges  
 schicht auß der vhrsachē, das die materien diser krank  
 heit wie wir gemeldet haben dē spiritum vite nit so fast  
 anzündē / Nun so da mehr sind die die vernunfft nemen  
 auß den zu fellen des schlagens vnd dergleichen / als so  
 eins ein wunden im haupt entpfeng / daruon im zu et  
 lichen zeiten im jar entspringet ein solliche dolkeit / vn  
 geschickheit vnd vnwissenheit / das kompt auß vhrsa  
 chen / das in dem leyb gleich so wol die influenz ist wie  
 in den oberen / als de influentijs verstandē wird / so nun  
 dieselbige zeit kompt so dis haupt beriert / rüert es auch  
 disem streich / auß dem dan ein wieten kompt nach ge  
 nanter zeit / Aber sich begibt auch viel das erwan nitt  
 demnach kompt / sonder auß einem bösen heilē / das sich  
 da ein aiter samlet der do wüetet vnd das hirn leget zc.  
 Auch so ist das ein andere vhrsach / so es wol geheilet ist  
 vnd oue mangel / begibet sich / des / das in den streich  
 vnd schlag das hirn die legung entfangē hatt / das es  
 dann nimmē mag geheilet werden / in solcher gemetz  
 ner gestalt / dasselbig üebt sich nach der zeit / nach dem  
 wetter / nach der üebung / nach der speiß vñ dranck / vnd  
 auß viel solcher mehr vhrsachen nitt noth zu beschreie  
 ben / wie dann de cura eius hernacher volget in se  
 cunda methodo / vnd also de suffocatio  
 ne gnügsam gesagt ha  
 ben.

Theophrasti methodus secunda / von begiet-  
ung vnd cura Caduci / das erst  
Capitel.

**N**ach dem wir in dem ersten tractat vom caduco  
den vhrsprung gesetzt haben / wollen wir hie für  
vns nehmen die heilung zu ercleren / Et ne admi-  
ramini de cure potentia huius egritudinis / dann auß  
der vhrfach / Alle Franckheit im leyb wie sy geboren wer-  
den / also in der arzneey werden ihr cur auch geboren /  
vnd wiewol nun bissher ein vnmögliche heilung diser  
Franckheit gesetzt ist worden / darumb das sy nicht mehr  
verstanden haben / oder vilicht verschwigen / als wir in  
anderen enden auch meldē / so ist das vnser grundt auß  
dem wir vnser medicin setzen / vñ vns die experientz das  
angeben hatt / darumb wir nicht hinder sich drachten /  
sonder zweyerley arzneey beschreibē / Eine die da ist auff  
ihres gleichē corporalisch / Vnd eine die da ist auff ihres  
gleichē spiritualisch / vñ also verstehend vns / dz zweyer-  
ley Franckheit sind / in allen menschen / materialisch eine  
vñ eine spiritualisch / dasselbig erclerē wir de principijs  
sanitatis et egritudinis / Nun sol auff materialische  
Franckheit ein materialische arzneey gebraucht werdē /  
Vnd auff ein spiritualische Franckheit ein spirituali-  
sche arzneey angenommen / Darumb so reden wir das /  
das caducus ein spiritualische Franckheit ist vñ mit ma-  
terialische / darumb da kein materialische arzneey hilfs-  
lich sein mag / Also sol vnd müs die medicin spirituali-  
sch sein auff ein spiritualische Franckheit. Vnd wiewol  
das ist / dz kein spiritualische arzneey ist / allein / die darzu  
gemacht wirdt / darvon wir hernach wöllē vnser prac-  
tic anzeigen / vnd das am ersten verstan in zwen weg-  
der ein / das etliche arzneey sind die materialisch sind vñ  
E in spiria

der fallenden sucht.

spiritualische Franckheit heilen/als diß recept diē / das  
heilet morbum caducum vnd ist materialisch in dem  
weg zu versthen/in fast jungen vnd nürwen.

RECEPT CADUCI.

Recipe camphore/spodij/vnicornu etc. Siat puluis/  
das sol geben werdē in einem weich gesotten ey zc. Vnd  
das puluer des gleichen zc. Auch die latwergen ein yet/  
liche morbum caducum stele / Recipe zc. Vnd wie wir  
setze haben anzeige die materialisch arznei wider die  
schwere trächheit / ist ihr würckung allein ein verstopf/  
fung der geng dadurch die Franckheit/anffsteigt/Auch  
ist ihr würckung also auß grosser keltē das si die mate/  
riam coaguliert vñ tödet das sy vnentpfindlich wird/  
als so ein glied in einem erfrore wird/vnd das geschicht  
also / Recipe camphore etc. Elich sein die ihn heilen a/  
facultate specifica/ als peonia / viscus quercinus / E/  
lich sein die ihn ganz vnentpfindlich machen/ darumb  
er nit mag fürbrechen/vnd das geschicht damit / Reci/  
pe opij/mandragore zc. Solche arznei ist allein mate/  
rialisch/ darumb hilfft sie nun in fast jungen vnd do die  
Franckheit noch nit überhād noch gfigiert ist / So nun  
die arznei wie wir setze de materialibus anzeige haben  
nit gwis/nach in allen / noch eigentlich helfen mag vñ  
kann / so wöllen wir zu der spiritualischē ghē die vns ei/  
nen caducum gsunt machet/vnd wöllen nicht nachfol/  
gen der schrifft die wider vns ist / oder vns diß verbeüt  
zu thun/ Wir wöllen auch nit glauben in sie setzen / die/  
weil vns die experientz mehr anzeigt/ dann die vns wi/  
der sage/verstandē haben vnd nach verstehn/Wir wö/  
llen auch vnser cur nicht specificieren/in Analepsiam/ ca/  
talepsiam/epilepsiam zc. sonder für einen gemeinen ca/  
ducum haltē vnd practicieren/ vnd mit einē beschloffen  
haben/ vnd doch vnser schreiben de origine caduci nit  
verwerfē

Medicin.

verwerffen/sonder 8 selbige description vñ recepte beschreiben  
gleich auch dem nachghen / So wir nun also die eur  
zu versthen gebē/ seind zu mercken vier articel/ der erst/  
das die argney die da subtilisch vñ spiritualisch wer  
den sol / sol sein coagulum post spiritum / Das auch/  
dz si sol incorporiret sein cum constrictiuis venarum/  
Das drit/ das si sol specificiert sein cum appropriatis/  
Das viert/ das sy sol sein von dem simplex auß dem ein  
subtiler geist gehet/ der da durchgang den ganzen leyb  
als ein Elixir oder arcanum / Vñ auch als ein quinq  
ta essentia/ sonst ist kein eingang der gwaltig mög her  
schen diß krankheit / Dann sie müs eben sein im grad  
in welchem die krankheit / Nun so wellen wir also die  
vier articel erzellen welche stuck darunder begriffen vñ  
darauß ein spiritualitet mag genommen werde wider  
die krankheit/ Vñ über dem ersten.

COAGULIRTE SEIND DISE:

Camphora	Neunphar	Cristalh
Spodium	Sinapis	Spermaranaruu
Vnicornu	Coralli	Mumia.

CONSTRUCTIVA:

Bursa pastoris	Verbena	Salix
Coralli	Hypericon	Rose.

SPECIFICA:

Viscus quercinus	Poeonia
------------------	---------

Vonden subtilisten geisten sind diß

Vitriol. Ungar. Vitri. Cupertinu/ Vit. Romanum

Sonun dise vier gwalt habē/ so finden wir noch auch  
die darzu wunderbarlich würckung haben so sy in die  
spiritualisch geist vermischet werden vñ seind dise:

Opium optimum	Mandragora	Papauer
		Lolium



der fallenden sucht.

**Colium**    **Hyoſciamus**    **Dua verſa**

Vnd nicht das wir dieſelbigē in der geſtalt brauchen als ſie vns erſcheintē/ſonder noch art vñ brauchē *preparationum ARCHIDOXIS*/dañ wir mehrē mit keiner zeit diſer dingen durent erſettiget werden zuſchreiben/ als wir dann im nachfolgenden recept heiter erclerē/ Also ſind auch die argney die da ſind *confortatiua medicinalia*/durch ihr trefliche ſubſtanz der natur/helffen dē *caducum* auß dreiben/vnd ſeind diſe/ *Aurum portabile/ Oleum auri/quinta eſſentia auri/ Materia perlarum/ Corallorum ſolutio/ Magiſterium antimoni/ Extrac- tum Sulphuris/Mercurius reuerberatus*. Diſe argney ſein alſo in wunderbarlicher crafft dz vürwar vns zu glauben iſt/ das alſo in der natur ſol verborgen liegen/ Vnd ſolche vnd andere krankheit die da ſunſt in kein weg zu heilen ſein vnd vnmenschlich zu glauben/ Darumb wir in der argney nit verzagen ſollen oder verzweyſſen/dann der conditor der ſeinden/hatt auch feindt gegen ihnen condiert/vnd kein krankheit iſt die den menſchen tödten mag/ dann alle krankheit zu heilen ſind/ keine außgenommen/ ſonders in dem gebrüſt/ das wirs nicht alle verſtanden das wir *DE MORTE ET VITA* declarirn was der tod ſei. Also wellen wir die ſedatiua vnd confortatiua nit molden zu machen/ dann ſie an ihnen ſelbſt gerecht ſeind wider ſolche krankheit darumb ſie keiner beſſerung bederffen/ Vnd wiewol dz iſt/ das die ſedatiua ein bereitung bederffen/ doch nit anders dañ wie wir in recept werdē melden von ihnen/ Vnd ſind das vnſer erſte recept darzu ein guter artiſt gehört der nit allein in geſchriſt belesen ſei/ ſonder auch noch weil mehr fertich vnd geſchickt mit der hand/ wie dann in vnſeren *Archidoxis* vnd *q. e.* geſchriben wird/ Es ligt vil doran/ darumb ſo mag es hienicht beſchriben wer

ben werden also deütlich wie sie dan die experientz gibe  
 vnd vnderweiset / vnd ist das ein stück das nicht durch  
 die medicos erfundē ist / sond durch die artisten / die dan  
 der subtilteren genglich bezwinger sein vnd anfinger /  
 vñ wird nicht ein argney oder remedium geheissen / son  
 der arcanum / vnd das auß vrsachen / das seine edle tu  
 gent die in im wunderbarlichen ist / vnd nach vnserem  
 geduncken nicht gar am tag ligt was sein eigenschafft  
 ist vnd virtus / doch so wellen wir das selbig arcanum  
 hie setzen für ein curam caduci / vnd der anderen seiner  
 tugent schweigē / So ist nun zu merckē / das sein machen  
 manigfaltig ist vnd in vil weg / vnd als mancherley sein  
 machē ist also mancherley ist auch sein tugent / Vnd ist  
 zu verstehn / das nicht ein yegliches solchs arcanum dis  
 se tugent hatt / sonder allein die merist craffe in der pres  
 paration ligt vnd scherpffe der arbeyd / auch desgeleiz  
 chen im simplex / dann eins auch mehr soll dann das an  
 der / Dis simplex ist *VITRIOLVM* dz do kompt von Un  
 garen oder Cypren oder Rom / der dan sonderlich wol  
 gradiert vnd gelütert ist / Vnd nim du des kein vnwil  
 len auch mißgfallen. das der vitriol ein solche craffe sol  
 haben / dann auß der vrsachen das in im ist ein heim  
 liche gewisse arth / Nit corporalisch sonder spiritualisch /  
 die übertreflich tugent mehr dann im golt bey im hatt /  
 als wir *DE GENERIBVS SALIVM TERRAE* setzen / Ein  
 solcher gelopter spiritus des vitriol wird also gesubtili  
 liert vnd von dem imperfecto gschieden also das allein  
 ein quinta essentia vitrioli et arcanum geheissen wird /  
 die sich vergleiche auro potabili / vnd das also / Nit ein  
 nen wol gradierten guten vitriol (dererley wie wir an  
 zeigen) wie viel du wilt / auff das wenigst fünff pfundt /  
 den thun in ein irdin Kolben der alle feür bestandt / al  
 so groß das der drit theil nit gar erfült sey / den selbigen

Kolben setz in ein recht wol gemacht Athanar / wol ein-  
 lutirt / daruff einen grossen alembic mit luto hermetis  
 anzogē / dar für einen grossen recipienten / desgliche an  
 dem schnabel verkleibt am besten / darnach wans ge-  
 drocknet so feür an / nach der artisten gebrauch gmech-  
 lich / die zeichen zu merckē bey den spiritibus vnd tropf-  
 fen / auff dz so die wasserkeit alle heraus kompt so dreib  
 die spiritus heraus mit gwaltigem feür also lang vnd  
 si gond (das wirdt gemeinlich auß / in zweyen tagen vnd  
 nachten) one vnderlaß gedriben / Vnd wiewol darzu  
 vil lernens vnd vnderweisung bederffte anzeigt zu wer-  
 den / so meinen wir / dem geschickten arzet sey gnung ge-  
 sagt / Der dann nit geschickt darzu ist / dem ist es besser er  
 verstande das nit. So merck nun also / das sich in den  
 athanar alle virtus heraus nimpt was in dem vitriol  
 ist / Vnd erscheinen sich vil mutationes / colores vnd spi-  
 ritus / dasselbig ist nach der natur wie der vitril ist / Er-  
 wan schmilzt ein venus im Kolben zusammen an ein klo-  
 tzen / das allein auß dem vitril kompt / Erwan dasselbig  
 mit vil golts / Erwan gehet der gang vitriol hinüber /  
 Erwan verbrendt er zu rot oder in schwarze colē. So  
 nun also die distillaz geschēchē ist / so nim ein glesen viol  
 schitt darein diß distiliert vitril wasser / stoß den doten  
 kopfflein / leg ihn darzu / distiliers nach ein mal / das  
 alles glasz zusammen schmelz / so entpfacht es in diser  
 destillation die rechte vnd dapffere geschicklichkeit seiner  
 Essentien / vnd die craffe oder tugent penetrandi / dan  
 nims vnd scheidt in balneo maris so gehet die flegma  
 darvon vn̄ bleibe in fundo ligen ein öl / dasselbig oleum  
 ist geheissen arcanum vitrioli / Aber hie merck / das wir  
 den flegma so darvon gcheiden wirdt grossen glauben  
 geben / schier gleich dem Oleo / dann gar mit nit wenig  
 tugent es erstheet / Auch so wir sy beyde vermischet zu-  
 brachen

brauchen geüebet gewesen / seinds es vns beyde für  
 artana erschossen. Sein Dosis ist ein halber scrup  
 pul in einem guten wein oder wasser / alle morgen  
 vnd nachts auff die auff hörung der paroxysmen/  
 Dis olenm ist gnugsam allen caducen zu curiern / vnd  
 wellens darbey lassen bleiben / dann was wir durch es  
 erfahren haben vnd was vns begegnet ist / wer hie zu  
 setze verdrossen. So sind auch noch andre mehr handt  
 griff vñ weg das arcanum vitrioli zu machē / als durch  
 retortam auff etlich wuchen zu brennen / Etlich durch  
 ligendē Kolben / Etlich durch pellicanen / Etlich durch  
 putrefaicton / Etlich durch vil destillatio / Etlich durch  
 vil commissio aque ardentis / Etlich mitt vil inbibie  
 rens / item calcinirens ic. Vnd dergleichen / das wir als  
 les loben vnd ein gefallen doran haben / doch hie nit zu  
 schreiben vermeinen nott zuerfordern / dan einem yetz  
 lichen guten vnd rechtē arzet gnugsam wissen sein vor  
 denē vnd dergleichen. Nun so lassen wir die modos / vnd  
 procedieren nach den recepten wie wir sy im anfang  
 des capitels setzen / vnd geben vns dis zu verstehn / das  
 arcanum vitrioli sol am ersten für ein corpus genom  
 men werden / darein sol gelegt werden dis recept / Reci  
 pe Camphore / Spodii / rasure Cranei / vnicornu / sancta  
 lorum alborum / rubrorum / citrinorum ana vnciam  
 vnam / Corallorum / visci quercini / granorum peonie /  
 radicum peonie ana vncias duas / dise stuck sollē gereis  
 ben vnd zermalet werden auff das kleinist / vnd in das  
 arcanum vitrioli ein pfundt gelegt werden / also laß an  
 der digest stehn auff ein monat / demnach gleich wie ob  
 stehet / Wiewol vnd wir setzen das arcanum vitrioli  
 gnugsam zu sein / alle caducen zu heilen / darumb nit die  
 notturfft erfordert / recept oder composita oder sim  
 plicia darzu zu thun / so ist das die vhsach vnser como  
 S 4 positz/

positz/das des vitriol vngleich ist/erwan verrothen/erwan nit wol gradiert/erwan mit einem anderen manngel auß dem in ein hindernus entspringt/das er in der tugent schwacher ist dan er sein sol so er vollkommen ist/Solchen schaden machen die rauch feür/Auch erwan die artiste mit dem laborieren felen/darvon diser manngel geschicht/Man ist zu verstan wie wir darzu setzen sedatiua / die selben sind mehr dann zu glauben ist nutzlich darinn / als Spium Thebaicum vnd dergleichen die anderen/deren vermischung vnd bereitung ist also:  
 Recipe opij thebaici ij. quint/cinamomi j. lot / musci/ambre ana ein halben scrupul/corallorum j. lot/man dragore halb quint/succi hyosciami j. quint/masticis ij. quint/mischs clein gstoffen zusammē/ mach darauß ein zeltl mit gsocten butten safft vnd vergrab es in ein Kütten / wol wider zu gmacht / demnach in ein teig gethan/vñ in dē bach offen lassen bachē wie ein brot/demnach heraus gnommen vnd zerstoßen / des thun j. lot vnder fünff vncien arcani vitrioli. Also wellen wir die gang cura caduci beschloßen haben / vnd wiewol noch vil Arcana/Magisteria / Elixiria vñ dergleiche seind/ als aurum potabile/aqua vite/ die all in caduco gnungsam sind/werden hie nit gmeldet / Sonder ihr beschreibung haben wir de *QVINTAESENTIA* gsetzt / darbey wir es alhie lassen pleiben.

De cura Manie/ Cap. ij.

**S**On der manien des gleichen zu reden ist wie wir de caduco geredt haben/ Es sind zweyerley arzneyn die maniam nemmen / ein chirurgische vnd ein physische/ Vnd sich auch vil begibt das sy beide sollen gebraucht werden / So wellē wir am ersten die chirurgische practic setzen / derselbigen nach die physisch/ vnd dan darbey meldē die experimenten die darzu gehören

hören vnd ordiniert sollen werden / Vnd wiewol wir die chirurgi schwerlich setzen / vnd in trüwen raten / das keiner der selbigē sol brauchē er sey dan d̄ chirurgi wol vnderriecht / vñ vnderwysen durch eigne erfarenheit in alle zufellē / wie wir auch solche anzeigē in libro *DE EXTERNIS CURIS* / vnd ist vnser practie der chirurgi also begriffen / Zum ersten so mach ein aperitiff auff dz end do die manta entsteigt / vnd so aber du in zweyuel we rist so offne alle extremitates / an den zehen / an den fingern / auff dem hanpt / als weit der centrum den selbigen circul gibt / Dis offnung ist zweyerley / Eine die do allein die haut auffhebt vnd hinweg dūt / vnd also ein blos fleisch darunder bleibt / Die ander macht löcher also das ein Eschphara hinaus felt vnd demnach ein loch bleibt / So merckē / das solcher vndercheid sein sol nach gestalt der krankheit / vnd das also so die krankheit starck wer vnd vil / so ist die erste offnung der haut / nit gnüg auß zulassen dē vhsprung manie / sonder die auch darum das sy ihnen gleich ist / dann ein yetlich loch hatt ein proprietet zu emittiren als ein emunctoriū / darum so folgen beider aperitiuen hernach / vnd das also:

*ERST APERITION.*

Recipe radicū flammule recentium et aceto imbibitarum florum flammule recentium in aceto imbibitorum ana lotos duos / pinguedinis Weilanders Eserli (golte Eser) vnum lot / cantharidarū drachmas sex / fermenti / aceti ana quantum sufficit / alles clein gestossen mischs wol durch zu einem vnguent / das leg auff ein dūch also weit vnd die finger begreiffen / vñ so es drocknen wolt / so nez das dūch außwendig wider mit esich das es feucht hab / das laß ligē fünff oder sechs stundt / dan thuns herab / vnd schneid die blateren auff / vnd zeich die haut ab / so hastu das blos fleisch an dem orth.

Aber hernach setzen wir ein aperitiff zu brauchen zu den zeiten so vorgemelt ding nitt mecht ghapt werden vñ das ist also / Nim ein gut aqua forte ij lot / salis communis solutis. lot / Mercurij sublimati ij quint / dis misch zusammen in ein glas / setz auff ein fürli / laß also zusammen solutert werden / in ein wasser / mit dem wesch die wetz der extremitaten ein mal oder sechs demnach laß drockne so ghet die haude herab wie ein puluer von dem fleisch / So ist doch ein yegliche apertion nitt den jetz bemelten stückengnugsam die haud abzuziechē / haben etwan die haude abzogen vñ vom fleisch hindann geschelt das vns am besten gefallen hett / vmb viel vrsach / das des blut so damit herauß kompt ist ein grosser teil der minderung manie / dann auch etwan mit stercken die extremitates haben lassen auff bicken / Wie wol es doch vom bicken nitt gnugsam ist zu enniehen die maniam / sonder nitt ganzer apertion / So nimm jetz gemelte aperitiuē dir nie genellig werē / so fleiß dich der vlceratinischen apertion deren die da also werden /

Recipe mercurij sublimati / arsenici puri / aque fortis ana / mischs zu einem ceroten vñ binds auff die extremitates also lang biß die entpfundlicheit wol verfausset / demnach so mollificiers mit einer feiste das die eschphava sich herauß ledige / demnach so es ledig ist / so folgt hernach die ander practic / So du also die apertiones gemacht hast / so merck / das durch die / der flus manie sol herauß zogen werden / vñ nitt allen seinen materien wie wir dasselbig ercleren in capitulo de Mania / vñ das geschicht allein durch ein attractiff / das über die vlcerirten extremitates gelegt werde alle tag zweymal / vñ das zeucht in sich disen mangel / vñ nach ende diser ansich ziehung / heile es zu wie hernach

## Manie.

nach folgt/vnd das attractiff sol also werde/ Nim gal-  
 bani/oppopanaci/serapini/bdellij/ammoniacci/ana-  
 fünfflot/diſſ ſoluir in aceto vnn̄d ſieds in ſein dicke/  
 demnach vermisch darein vorhin wol klein geribne  
 diſe ſpecies/vnd am ſubtiliſſtē/cribriert/Receptemaffi-  
 cis j.lot/thuris ij. quint/carabe ij.lot/vngule caballine  
 halbe hādnoł/magnetis ij. quint/colophonie ij. quint/  
 fürniſſe fünff quint/ fiat cerotum / daſſelbig leg über  
 vnd füll die löcher der extremitatum wol an / vnd er-  
 nūwere alle mal deſ bandt/vnd das ſo lang diſſ du ma-  
 nie abnehmung erckenſt / Demnach ſo heil es zu nach  
 gemeinem brauch der wund arznei/wie wir jetz von ape-  
 ritiven vnd attractiven geſetzt haben / So merck hie-  
 rin das notabile/dz die aperitiones deſ hauptſ ſollent  
 die leſſten ſein nach dem vñ die andere exulcerationes  
 alle wider zu ſind vnd beſchloſſen/So dann die not das  
 wil erfordern ſo apperier das haupt anch/ vnd proces-  
 dier wie vor/ Also habē wir ein vnderriecht die maniam  
 zu heilen durch chirurgiam in maſſen wie anzeigt iſt/  
 Aber da iſt auch zu merckē das etlich aderen ſind die do  
 ſollen geſchlagen werden vñ eroffnet / Vnd begibt ſich  
 das durch ſolche leſt die mania weicht/ aber wir thunt  
 hie kein red darvon/darum dz es gemeinlich wiſſent iſt.  
 Also wellen wir jetz de cura manie weiter reden vñ das  
 nach der phyſiſchen arth one brauchung der chirurgie/  
 So iſt zu merckē zwo vnderſcheid in diſer cur/ Eine die  
 abkūelet vnd congeliert materiam peccantem manie/  
 Die ander die do ſtillet vnd tödtet die materiam / dar-  
 von mania geboren wirdt / Vnd wellen also von den  
 ſo maniam abkūelen vnd congeliern von erſten reden/  
 diſe mag außwendigen vnd inwendigen beſprechen/  
 durch



durch inwendige arznei vñ außwendige application/  
 so seze wir das merertheil *DE CYPRA CADYCI* vnd die  
 description von ihnen also: *Uim olei camphore ij. lot*  
*olei musci s. quint/ comisce vñ daruon gib s. halb quint*  
 auff ein mal zu drincken/ dann das nimpt wunderbar/  
 lich maniam hinweg/ des leschet auß die hitz des leybs/  
 vnd nimpt das wüete im blut/ vnd coaguliere die ma/  
 teriam zusammen/ als ein kelte ein wasser zu eyß/ vnd  
 haben kein recept dē gleich nie erfunden/ So mag auch  
 wol solchs oleum von aussen angestrichen werden über  
 den schlaff vnd stirnen/ Es sind auch nach vil mehr die  
 maniam hinweg nehmen/ als die stück vnd arcanen  
 in der quinta essentia/ derē dañ vil sind/ do ein yeglichs  
 mag maniam hinweg nemen auß der grossen proprie/  
 etē vnd confortation die in ihnen ist/ als quinta essen/  
 tia argenti/ quinta essentia Saturni/ solutio cristalli/  
 quintum esse martis/ quinta essentia antimonij/ vnd  
 solutio corallorum ic. auch vil mehr der stück die darzu  
 appropriert werden/ als extractio camphore/ extrac/  
 tio Solis etc. Demnach ist der ander weg zu heilen dis/  
 maniam durch die stück die maniam abtöden/ so nim/  
 mer mehrentpfunden wird/ derselbigen sind auch man/  
 cherley vnd mögen/ von aussen vnd innen gebraucht  
 werden/ vnd sind die besten so auch noch arth der quint/  
 ita essentia gemacht werden/ als summum anodinum/  
 quintum esse mandragore/ quintū esse opij/ quintum  
 esse papaueris/ essentia lollij/ hyosciami/ Vnd wiewol  
 das hefftig vnd mechtig arzneien seind zu brauchen/  
 So sind sy durch quinte essentie eigenschafft also gerei/  
 nigt vnd außbutzt/ das in jnen kein mangel noch unrei/  
 nigkeit erfunden mag werden/ dardurch dem leyb eini/  
 ger schad mecht geschehen/ sonder senfft vnd milt die  
 materiam tollieren vnd hinziehen/ derē virtutes sind  
 vns hie

vns hie nicht zu offenbaren in w3 weg solche grosse vñ heilbare Franckheit durch sie genommen werden / sonder *IN QVINTA ESSENTIA* dieselbigē mit gnugsamer auslegūg entdeckē / Vnd wellē also de cura manie auffheren hie / vñ vns gnug vnderricht habē / dan durch and̄ arzneyen wird auch vil darzu verstandē vñ von ihnen gesagt in der heilung manie / die dan auch durch ire experiment wider maniam vil erfahren vnd erfunden haben / auß dē einfachen Kreüttern / darvon wir vns nit beladen / sonder mit quintis essentis vnd liquoribus / die vns dan am nutzlichsten erschossen sind / vmbgheen ꝛc.

Cura Vesaniarum. Cap. 5. lib. 2.

**S**wellen wir jetz das v. Capitel von den vnfinnisgen menschen die heilung derselbigen verzeichnen / vnd jr sind viererley gschlecht / vñ in vier curwellen wir sy auch setzen / Am erstē von lunaticis / so ist die cura das man der attraction des mones mit confortatiue vorkom / also dz ihr widerstandē werde gleich so ein dach wider die sonnen gmacht / das das so vnder der sonnen ligt / nit mag von der sonnen zerfördt werden auß seinem wesen / Also in gleicher weis de lunaticis zu versthen ist / vnd das also. Am ersten ist zu merken / das die gwalt des Mones so er in vns hatt / durch die gwalt der arzneey gnommen mag werden / vnd die gwalt der Sonnen derglichen / Also auch aller anderen sternen vnd influenz / die vns solche crafft von vnserm leyb außziehen / vnd das verstand wider durch den magneten 8 an sich zeücht all ysen vñ stabel / solch craffe wird jm genommen an jm selbs vnd auch am yson / dan das ysen so gsalbt wird mit oleo Mercurij / dz wird von keinem magnet angezogen / Desgleichen der magnet der mit lauch gesalbet wird nimmermer nichts an sich zeücht / In solcher gestalt sollen wir verston das etlich

G arzt

argneyen sind die wider den Mon sollen/ Etlich wider  
 Martē/ Etlich wider Solem/ Etlich wider all gestirn/  
 darumb du betrachten solst dē influentijs widerstande  
 zuthun/ durch solche argney / das du sie eingebist vnd  
 brauchest nach dem vñ der Mon in crefften ist/ desglei-  
 chen die anderē planeten vnd sternem/ das wir dann *DE*  
*INFLUENTIIS* vnd quinta essentia lauter schreiben/ So  
 sind also sibem planeten vnd sibem metallē/ Vnd wird  
 vns durch die experientz anzeigen/ das die sibem metals  
 len crafft haben in vns wider die selben planeten / Das  
 rumb welcher planet zerstört ein corpus / desselbigem  
 metals quinta essentia soll wid in gebrauchet werdē / Als  
 quinta essentia Solis contra Solem / Lune contra  
 Lunam / et sic de reliquis/ So ist das auch zu verstan-  
 das quinta essentia Solis wider sie alle ist / von we-  
 gen seiner specifica vnd grossen crafft die sie dem her-  
 zē gibt/ durch das sollichs alles außgedribē wird / als  
 wir *DE SEPTEM MEMBRIS* erzellē / vnd also de lunaticis  
 gnugsam erzeller haben. Zum anderen wellen wir den  
 insanis die solche vn Sinnigkeit auß erbreil vnd muter  
 leyb gebracht haben curam setzen/ vnd deren sind zwo/  
 Ein preseruatiuff / die selbig ist vnd gehört vatter vnd  
 muter zu die von solchen sein mögē/ das auß dem kindē  
 kein gleichnus auff sie anhangē in solcher gestalt / die  
 auch gehört dem zu der insanus ist / Die erst cur sol al-  
 so bestehen / die dann nit ein cur sonder ein preseruati-  
 uiff soll geheissen werden oder expulsiuff / parentes non  
 debent exercere coitum naturalem sed artificialem/ et  
 hoc ita/ Quando appetitum habent coeundi/ tunc ista  
 insanitas regitur et fit ab isto coitu / si fit in insanitate  
 et quod insanias ipsum inducit / tunc puer insanitur/  
 Si autem non er in sanitate coitur et coitus procedit/  
 tunc puer nō insanitur/ et sic sequitur cura/ Non coeat  
 cū afflicto d. siderio coeundi / sed immediate immitat  
 in aquam.

in aquam frigidam mentula / et ita expellatur coitus  
 et extinguatur / et cum extinctus seruo fuerit / per ar-  
 tem inducatur coitus qui ex incensione et anreigen  
 per medicinam fit / tunc sequitur actus naturalis se-  
 cundum naturam et non secundum mentem vel volun-  
 tate infante / Et sic coitus quotiescunque voluerit pro-  
 uocetur per medicinam / Et videndum in hoc / quod  
 ipsa natura non sit insana / sed profecta in se antes  
 quam insana sit / Si quotidiana insanitas / tunc quo-  
 tidie coitus per rem dictam potest impediri / Et si pri-  
 mus puer perfecte non liberetur / tamen proles eius  
 liberabuntur per dictum modum ab insania / Da ist  
 auch zu merken das die Insani vor dem coitu sollen  
 confirmiert werdē mit der quinta essentia / Dañ durch  
 die selbig werdē die spermatica membra custodiert ab  
 incongruo et inconuenienti / das nitt also grobe geburt  
 geschehen mügen in die vnvernüfftige geschlecht. Die  
 ander cura gehöret den Insanis zu / vnd ist also / ihr heil-  
 lung ist nit möglich zu verdreibē ihr vnsinnige krank-  
 heit / Es sey dann sach / das ihnen die complexion vnd  
 humores gar vntert vnd verwandelt werdē / also das  
 die junge complexion stercker vnd mechtiger seye dann  
 die alte / dadurch die natur ein solche hilff entpfinden  
 mag durch dise die all hin stirbt / vnd dis vmbkeren be-  
 schicht in zwen weg / Eine durch confortatina / Die an-  
 der durch sedatina / Confortatina sollen sein allein von  
 dē quintis essentis / als ist quintū esse Solis / perlarū /  
 argēti / corallorū / antimoniū / vitrioli / Sophie etc. Des-  
 glichē die sedatina sollē auch allein sein quinta esse vor  
 dē sedatiuis / als dan ist mitigatiū magnū / Anodinū etc.  
 per arū etc. durch diese wie jeh angezeigt sind / mügē vñ sol-  
 le die Insani wid zu recht kommen / dz sie in kein vnsinnige-  
 keit mer fallē / noch entpfindē / dan in ein andn weg ist  
 vnmöglich fürzetoemen mit dē grüdt / wiewol doch vil

andere stuck darfür zebrauchen sind deren wir keins setzen/noch not ist zu melden/ Zum dritten wellen wir de Vesanis tractiern die do durch essen vnd drincken von irer vernunfft kommen vnd zerdrent werden/ als wir in cap. de priuatione sensuum melden/ denselbigen sol also geholffen werden/ vnd am ersten verstand zwen weg/der ein ist specialisch/der ander sedatinisch. Specialisch solt also versthē/das die arznei specialisch sol sein von desgleichē dauon das essen kompt/ also besser zu versthē/dz die arznei dasselbig vn Sinnig giffte hab zu döten eh vñ si gessen werde/ da solt vns also versthē/ Ich setzen ein wurde ein vn Sinnigkeit zu gefüegt mitte Katzen hirn/ so sol die arznei sein das sie das Katzen hirn döte/ als dann etlich creüter seind die die Katzen döten/ so sy die selbig schmecken oder essen/ darumb das es wider jr hirn sonderlich specificiert ist/ Also wellen wir auch so ein mit Katzen hirn vergeben werd/ das er also mit solchen creütern geheilt sol werden/ Also so einer von einem drunck verzoubert wird in ein liebe/ sol er auch die liebe desgleichen vertilgen/ damit dann der drunck verdriben wird/ vnd wellen also de specificis auff hören/dann wir wellē von vns nit lassen außkommen/wie man die leüt verunreinige/ darumb habē wir auch auff die arznei einigs darwider zu schreiben/ *Cura sedatiua* geschicht auß dē *quintis essentis* die es allein mögen stillen vnd nemmen/vnd kein anders/Vnd sind die *sedatiua*/ *Aurum potabile*/ *quintum esse lune*/ *perle*/ *opiata* etc. Vnd wiewol do sol vil bedracht werden/ wie wir dan de *Choreis* angefergt haben/ so ist nit der natur möglich zu findē noch den gemeinen recepten ein seglichē sein voltkomme arznei/darum allein durch die *quinta essentia* solche *vesanitas* genomē wird vnd enzogen sollen werden/die da vermischet sind mit *quinta essentia*

ta essentia vō opio/mandragora/hyosciamo/Lollio &c.  
 Vnd die quinte essentie sollen sein von gold vnd silber/  
 von Chelidonien vnd dergleichen / wie sie sonderlich in  
 quinta essentia zeigt werden / auch de gradibus maio-  
 ribus super quintam essentiam / dan da ist kein argney  
 die solch speis oder verzoubert dranck mög weg nem-  
 men / derhalben nit zu vndersthen ist den leyb zu pur-  
 gieren / nach in solchem weg das gifft hinweg zu nem-  
 men / dann es hilfft nit / auß der vrsach / das die vn-  
 nigkeit in spiritu vite ist / in dē kein purgation operiren  
 mag / darumb allein zu dencken ist die confortatiff zu  
 brauchē / damit der spiritus vite nit überherstet wird /  
 vnd also das auch ersigt vnd ab stirbt. Zum viertē / von  
 den melancholischē die da von eigener natur also zerritt  
 werden / in denen kein vernunft sonderlich ist / sonder  
 die complexen droffen sein / vnd vnderdrucken die ver-  
 nunfft / vñ regieren sie nach ihren sinnen / diß melanco-  
 lische cur haben zwo ansehunge / Eine durch was com-  
 plexion si entsprungen / Die ander durch was si zu ver-  
 dreiben sey / vnd das wird also verstanden / Ist sy me-  
 lancholisch so solt dazzu brauchē contraria / als die me-  
 lancolia ist traurig / so mach in durch leichtsinnig arg-  
 ney gesund / Ist er zu seer lachēt / so mach in gesund durch  
 traurige argney / vñ das verstand also / Es sind etlich  
 argney die do zu lachen machen den menschen / vnd alle  
 die krankheit die von traurigkeit kōmen hinweg nem-  
 men / vnd ein frōlichs gmüet infern / vnd nit das ein  
 accidens sey / also das es ein lachen mitt trauren were  
 one verdreybung des vrsprungs der traurigkeit / son-  
 der die traurigkeit wird hinweg genommen / Also auch  
 argney sein / die do den trauren einfüern / in der gestalt /  
 das si stillen die vnzimliche lachende geberd / vnd die zu  
 vil vngbürlliche freuud / in dem so solltichs gewendet

wird / so wird die vernunfft wider ledig / vnd mag wider in all weg ein sinnreiche gedechtnuß tragen / vnd ist in diser practic zu mercken / das solche arznei auch allein zugeht durch quintum esse / in denen dann ein solche temperation ist / das sie die natur wider auff den rechten weg bringen / Vnd sind die arznei also zu erkennen die da dienen auff die melancholisch krankheit / die frölichs gmüet mache vnd all traurigkeit außdreiben / vnd die vernunfft von der tristitia lidig machen / Aurum potabile / croci magisterium / arbor maris / ambra acnata / leucita Veneris / diese machen die vn Sinnigkeit mit zu vil vbriger freuwd vñ geile stil / vñ traurig recht nacht der natur etc. Vnd wiewol das ist / das solcher melancholei vier sein auß den vier complexionen / so ist doch hie zu mercken / das nitt bedacht soll werden ein yegliche complexion sein sonderliche arznei dieselbig vn Sinnigkeit zu verdreiben / sonder allein mitt deren zweyen gnug ist / dan zwo complexion sich vergleichen / als sanguis vnd cholera erzeigen sich mitt freuwden / wiewol sie geheilt werde / Eine kriegisch / Die and nitt / so habē sie doch ein heilung wie gmeldet ist / die ihn beyden gnugsam ist / Die ander zwo complexion flegma vnd melancholia halten sich auch gleich / darumb demselbigen auch in solcher gestalt soll geholffen werden / vnd wellē also gnug gesagt haben von disen melancholischen.

Ex Cap. 3. lib. 2. de cura Vitisfe vel choree lasciuie vel leuitatis animi.

**U**nd wiewol wir curam vitisfe setzen dz dan mecht vil vngwönlich beduncken / vnd das nach ihren vrsachen also / das Vitisfe von Sant Veit den nammen hab / der dann dē leuten solche krankheit für ein plag zuschick / oder Gott in seinem namen vmb ihrer sünden willen / thunt wir nitt absprechen das etwas dē gleich

gleich sey / doch das nitt vns zu verstan ist das ein plag  
 sey / also / das Gott der sey / oder der heilig / der vns sol-  
 lichts zu füeg / sonder das woll verhängen vnd zu lassen /  
 dz durch die schwüer Sant Veig danz ein solche imagi-  
 naz kommen mag / die mittbring diese krankheit / vnd  
 also das gemein volck semlichs für ein plag des heiligen  
 acht / das doch allein egritudo estuaria vñ imaginatio-  
 nis ist / wie wir dan in seinem capitulo gesetzt / Vnd sol-  
 cher vitist estuation oder imagination geben wir ein  
 sonderliche cur / Demnach so sie auch ein vhsprung  
 auß leichtfergzigkeit des gmüets vnd mitte verhäng-  
 ung des willens / das dann chorea lascina oder leuita-  
 tis animi geheissen wird / haben / setzen wir wider dis le-  
 uitatem animi ein sonderliche andere cur / Vnd zum  
 dritten contra choream coecam / der dann sein vhs-  
 sprung auß der natur hatt / setzen wir auch sein natür-  
 lich medicinam / darumb dis practic in drey weg zu ver-  
 stan ist / da kein cur der anderen krankheit hilfft / son-  
 der ein yegliche sein eigne cur erforderet vnd habē will /  
 Vnd am erstē die cura choree estuationis vel imagina-  
 tionis so vom fluchen / merck das auch ein vndercheid  
 zwischen ist / vnd also / Das einem auß zorn / dem an-  
 derē auß geile kompt / darumb wir do verstein das erst  
 auß zorn vnd fluchen das auch lascina ist / vñ teilen sich  
 in der cur / Sein heilung (auß zorn) ist also / der patient  
 soll machen ein bild im gleich von wachs oder hartz /  
 vnd soll jm in sein gedenckē nemē das alle die schwüer  
 so er gethan hatt nach seinem willen in disem bild sol-  
 len vertilget werden / Vnd das also / in jm gedenckē ob-  
 er genzlich in das bild geschworen hab / vnd also sein  
 gmüet vnd gedencken dises schweren on einfallung an-  
 derer personē allein volkommen in das bild setzē vñ dar-  
 nach dasselbig in solchen meisten gedencken in das feür  
 werffen / vñ gar lassen ver brenen / dz weder aschen noch  
 fuligo



fuligo darvon auß der materien des bilds erfunden  
 werd corporalisch / in disem wie wir iez gesetzt haben/  
 ghend die gedancken als crefftig vnd starck auß ihm in  
 das bild / das sich nitt wider in streben mag noch stel-  
 len / als wenn es lebendig wer / Dann die flüech in den  
 menschen werden verbracht an denen die si thunt vnd  
 nit in denen gegen denen si geben werden / auß der vhr-  
 sachen / das des andren miltigkeit nitt mag glegt wer-  
 den mitt jrer feindē zorn / als wir *DE IMAGINATIONE*  
 setzen / Semlichs wider streben ist keins in dem bild / son-  
 der es wird corporalisch verbrent / also das disem die  
 gedancken so genommen werden / auß was vhrsachen  
 des soll gründlich verstanden werdē / setzen wir *de ima-*  
*ginationibus et in corpus impressionibus* / vnd wellen  
 also gnug *de cura vitiste ex ira* gesagt haben / vnd de  
*chorea lasciuia* anheben / das also / Nach dem vnd wir  
 durch die *experientiam* haben das nitt felen mag / das  
 ein widerwertigs das ander verdreibt / vnd das natür-  
 lich / Wie wol dis in manchen weg geschicht vñ verstan-  
 den wirdt / So wellē wir also auch hie vnser *experientis*  
 setzen / damit *lasciuia vñ intemperata* außgereütet wer-  
 de vnd ist also / So ein choreisch man oder frauw in sol-  
 chen *choream* fiel / auß geyle anhiebz zu danczen / das me-  
 rerteil in den frawen geschicht / die do merz *estuat* vnd  
*cogitat* haben dann die mann / Vnd auch vil stercker  
 vnd crefftiger imaginiren / vnd leicht sich selbs von der  
 stercke jrer natur überwindē vnd si expellirn / so ist kein  
 bessers / dann das dē wider ist mitt gedancken vnd wer-  
 cken / vnd sind die / jr gedancken sind frey vnd geill vnd  
 mit aller leichtfertigkeit vnuerchampt on alle forcht  
 vnd verehrung / verdreibs also / Sperr si ein an ein fin-  
 sternuß / laß fastē zu wasser vñ brot ein gūte zeit ohne er-  
 barmung an einē vngeschickten ortt / durch das wird si  
 wider

wider bewegt von dem hunger an ein ander natur vnd  
gedencken/also das jr die geile do enzogen wird per ab-  
stinentiam/das des best ist/darvon verghen jhr die vns-  
tüschen werck/das blut setz sich nider / der spiritus vi-  
te verkerdt vnd lasset nach / das hertz nimpt in sich ein  
traurē auß der verenderung des gefangnē lebens vnd  
der sorglichē statt/also das durch die zwey die alte kran-  
ckheit hingheet / vnd wird tristitia ein meisterin in jhr/  
in der kein freuwd ist/kein lachen/kein danczen/kein hü-  
len ꝛc. So also das beschē ist/ so laß si auß / gmechlich/  
von tag zu tag nachzulassen das hertz leben / die speis  
reglich vmb ein wenig zu besseren / die gefencknuß ein  
wenig mehr miltieren/bis die melancholi auch verzeret  
wird vnd wider zu der rechten vernunft kompt / Dis  
regiment ist wider die gedancken vnd werckē diser leüt/  
vnd ist gar ein vnbesinnig ding das man ein in solchē  
danz nachfolgt/vnd mit jhren willen / leben / nachfol-  
gen/mitt singen/danczen/ꝛc. das alles ein anreizen ist/  
vnd ein fürderung der krankheit. Vnd vermeinen ett-  
lich/ wo sollichs nit geschē so müessen si sterben/Das  
nit also ist/ Sonder das ist besser / ein guten stecken ge-  
nommen vnd wol geschlagen / vn̄ in die gefencknuß als  
vor sthet glegt. So ist das herwider zu mercken/so si ge-  
schlagen werden/das si ein zorn in jhnen entpfahen der  
si mag dōtē/darumb auff zumerckē ist ein vndercheid  
o zubaltē / Wiewol es seltē felet/es geradt zum besten/  
so si in kalt wasser geworffen werdē. Also wir auch von  
der drittē cur naturalis choree die auß d̄ natur kompt  
sein heilung setzen/also/als wir in cap. de chorea setzen/  
wie das der vhsprung sich erhebt durch die lachenden  
oderen / vnd also zu dem danczen vnd springē kommen  
nach seiner eigenschafft / Wellē wir dieselbig cur disem  
vhsprung nach setzē in zwen weg/durch inwendig vnd  
h auß

Von der Medicin Dittiffe.

außwendig/darbey zu dem außwendigē verffari ist/die  
 stett vnd orter da sich die Franckheit üebt vnd erzeiget/  
 Vnd sind die inwendig argney auß dem quinto esse als  
 so/aurum potabile/aqua margaritarum/quintū mari  
 dragore/aqua uite/anodinum summum/quintum pas  
 paueris /materia gemmarum / quintum oppij / quins  
 tum esse lollij/cancrorum ic. Vnd wiewol diß argney  
 nitt allein inwendig sollen gebraucht werden / sonder  
 auch etlich auß ihne außwendig/ als das summum ano  
 dinum/essentia mandragore/ essētia opij / quintum esse  
 lollij / damitte die stett vnd ende sollen gesalbet werden/  
 so ist doch vnser brauch dessin wir vns geübt habē/ Res  
 cipe essentie opij ein quint / essentia mandragore si  
 ben gran / essentia lollij ein scrupul/papaueris zwey  
 quint / hyosciami drey quint / Soli potabilis ein lott/  
 aque corallorum anderthalb lot/ diß misch zusammen  
 in ein mixtur / darvon gib morgens vnd nachts vnd  
 mittags vier dropffen in einem guten wein auch guten  
 wasser biß zu ende der heilung/vnd darzu laß die eüsse  
 ren glider salben/mit diser salb / Nimm summi anodi  
 ni ein lott/olei muscate zwey lott / olei musci ein quint/  
 mischs zusammen das daruß ein salb werd / damit salb  
 die vürnemste ortt der künzligkeit / als vnder den vock  
 sen/am hals/etc. Vnd ist darin das regiment wie wir  
 in der gfencknuß gesetzt haben zu mercken/dasselbig zu  
 halten/vnd doch nitt in solcher schwere als wir de lasc  
 uis grede haben / darum das auch etlichs teils tristitia  
 eingefüert wirdt vnd alteratio corporis per abstinens  
 tiam / damitte haben wir de choree cura gnug ge  
 sagt/vnd wellen also beschloffen  
 haben.

**W**ie wir auch in dem vierten capitulo de origine suffocationis intellectus gesagt haben / melden wir hie in diesem vierten capitulo sein cur vnd heilung über die suffocationes intellectus et sensuum / Vnd haben dreyerley derselbigen Franckheiten suffocationis gesetzt / wellē wir die erst am ersten auch außrichten vnd anfahen / So wird in dem vhsprung verstanden das sie kumpt auß den würmen / vnd ist die also / Tim coloz cinchidis / esule / harmelli / bellebori nigri / yedes gleichvil zwey lot / scammonee ein lot / polipodij / sene yegliches zwelff lot / agarici sechs lot / mellis despumati / vini optimi / ana drey pfundt / aceti modici adde / dise stuch süd also zusamen / darnach so sie auff jr gnügte gesoteten / so coliers / darnon gib zu drincken einen zimlichen drunck / nach geduncken der Franckheit / demnach so dis operation des laxatiffs gungsam gewirckt hat / so gib über ein kürze aber eins / des thun nach geduncken so viles not ist / dann dise artzney nicht allein auß der proprietet / sonder auch auß der specifica die würm vnd ire nesten hinwegdreipt / vnd keine würm darinnen mehr wachsen / Demselbigen nach / gib die medicamenta ein / so wir contra caducum setzen / in derselbigē dosi / so werden die paroxysmi alle hinweg genommen in alten vnd jungen / vñ wird da kein priuation der vernunft nach anzeigung der würm zu keinen zeiten erfunden / Vnd wiewol das ist das noch vil adpropriata vnd specifica vnd empirica darzu gehören vnd dienen / lassen wir die hussen wann wir habē die nicht auß vnser experientia / sonder wir glauben denen auch die sie setzen / vnd setzen hie allein die an / die vns durch die experientz angestossen vnd bewert seind.

Also auch wir hie zu dem anderen die curam suffoca-  
tionis setzen / so den frauwen begegnet auß der muter/  
wie wir im vierten capitulo erzelt haben / anseñlich/  
So ist die selbig cura also / vnd wird in drey weg ver-  
standē / eine durch außwendige salben / Die ander durch  
reüchen / Die dritt durch einnehmen / Vnd ist dise zu  
versthā durch die salben / das sie auß crafft der erwer-  
mung mag ein solche krankheit stillen / vnd doch nicht  
ganz nemen / vñ ist doch ein fürtreffliche hilff den an-  
deren zweyen wegen zu helffen in der heilung / vnd ges-  
schicht durch diß / *Recipe olei capsi ex solis floribus ca-  
psi / olei anethini ex solo viridi anetho / ana / vnciam vñ  
nam / olei oliuarum et amigdalarum ana vnciam di-  
midiam / balsami / massicis / drachmas duas / mischs vn-  
der ein ander / damit salb sie vmb dē nabel vñ im herzo-  
grüebli / vnd leg auff iren bauch disen sack vor wolhin  
gsottē / Accipe arthemisie / camomille / buchaschen / ana  
fünff hand vol / vñ so du also in solcher arznei bist vnd  
geordnet hast / vnd sihst das die suffocation nicht wil  
auffhören / sonder dem caduco zuviel vnd also erschro-  
ckenlich sich erzeigt / so mach iren ein rauch durch ein rōr-  
lin ad matricem mit diesen dingē / das allein gnugsam  
ist alle suffocationes matricis hinweg zu nemmē / vnd  
ob sie schon zu dem todt werent geneigt / *Tim verruca-  
rum equinorum genuum vnciam vñam / asse feride  
drachmam vñam / cornuum et vngularū capre drach-  
mas duas / stoß sie klein vnd mischs zusammen an ein  
puluer / derselbigen zünd ein scrupel an / vnd brands  
wie die gwonheit ist / diß zeücht vom hertzen die suffo-  
cation / vñ entlediget das haupt / leüteret das hirn / reis-  
niget die matricem / vñ entlediget dē gangen leyb mer  
dann müglich ist zusagen. Nun merck / so du nicht ein  
volkomne hilff spürest oder vermerckst / so gib inwendt  
geartz**

*suffocationis intellectus.*

ge argney/dann sich begibt vil/das die natur durch den paroxysmum also zerstört wird/das sie one confortatiuen nicht mag der peccanten materie widersthe/ Vnd ob schon die suffocation nach bett gelassen vnd auffgehört/ so folg doch nacher mit disen confortatiff/ vnd ob du dasselbig nicht haben magst/ so seind die wie heronachfolgen confortantia matricis gnugsam die natur zu stercken.

*CONFORTANTIA.*

Recipe auri potabilis / materie perlarum yedes ein quint/quinte essentie anodini / quinte essentie hyosciami yedes ein halb quint / misce simul / gib darnon ein druck auff ein scrupul/alle mall in sechs stunden.

*CONFORTANTIA MATRICIS.*

Materia perlarum / Materia corallorum / Materia christalli / Quinta essentia opij / Quinta essentia papaueris / Quinta essentia hyosciami / et sic de alijs similibus contra colicam.

Vnd so ist auch zu mercken von disen suffocationibus so sie nicht alle mall an ihnen weren/ sondern zu etlichen zeiten/das einer solchen frauen soll vorkommen werden / wie wir de preservatione setzen vnd hie lassen außbleiben.

Von der dritten wellē wir curam dergleichen setzen/ die allen gleich kompt vnd in vil mancherley weg / vnd wellē vnder dise cur begreiffen alle gmelte gschlechte die in capitulo de suffocationibus beschribē sein/nam simili cura curantur/ Das ist zu versthā/das kein sunderliches medicamen darzu gehört / dann allein die da auß quinta essentia gmacher sein/ vñ das auß vil vrsachen/ vnd am meristen das sie alle auß schwache der natur kommen/darumb sie bederffen derē argney/die die natur stercke/ vnd durch die stercke werden die suffocatio

Von der Preservation.

nes alle vertilget/ darumb so wellen wir hernach anzeigen die so darzu dienen/ vnd in der quinta essentia standen/ vnd sein dise nachfolgenden.

*FORTIORA.*

Aurum potabile/ Apropriatum sanctum / Succus perlarum / Maximum simplex/ Arcanam vitrioli.

*MEDIOCRIA.*

Salis oleum / Aqua aurifera / Materia perlarum / Oleum lune / Aqua specifica / Materia corallorum.

*MINORA.*

Oleum martis / Oleum de venere / Oleum Saturni / Oleum mercurij / Oleum ionis / Oleum christalli / Oleum sanctū / Quinta essentia sanguinis / Quintum esse coriandri / Quintum esse peonie.

*GRANDIA REPUGNANTIA.*

Quinta essentia opij / Quinta essentia Mandragorae / Quinta essentia Lollij / Quinta essentia papaueris / Quintū esse gemmarum / Quintū esse tartari / Quintū corallorum / Quintū Sulphuris / Quintū essentia anchimonij / Also wöllen wir dise cur pleiben lassen / dann sie sein nicht zu verbessern / vnd mögen nicht verbessert werden / dann durch jr natur vnd craffe nicht allein suffocationes außdriben werden / sonder der todt / als wir de quinta essentia meldē vnd *DE MENTE ET VITA* / darbey wirs hie pleiben lassen vñ weiter mitt anderem procedieren.

Caput 6. Libri secundi de Preservatione.

**S** Wir also von den anderen fünff capitlen außgeredt haben / wellē wir vns zu der preservation halten / Sower es wol / das einer yeglichen sonderren secten der vnfinnigen / ein sonder remedium solt geben werden / das sich dann zu vil vnd zu lang wird verziehen /

Von der Preservation.

ziehen / wollen wir vns versehen mit einem preservat  
riff das den menschen behüet von der ersten privation  
der sinnen caduci / vnd desgleiche von der Mania vnd  
also auch für choream vnd suffocationem / vnd priua  
tionem sensuum / So ist ein semlichs one grosse kunst  
der separation nicht zu machen / sonder allein durch  
die quintas essentias soll vnd mus ein sollichs zu wez  
gen gebracht werden / die da durch wunderbarliche  
crafft / disen privationen allen / vorkommen / dann es  
nicht bedarff einer ringen crafft vnd eugent / wider  
ein solche grosse vnd übertreffentliche krankheit woll  
zubewaren vnd zu verhüeten / Darumb so wollen wir  
anzeygen dise / so da gewalt haben der privationen  
sensuum / Vnd wiewol durch minder arzneey als in sim  
plicibus vnd gemeinen compositis / vnd durch regio  
ment vnd guter ordnung solchen auch may fürkomen  
werden / so setzen wir nicht darvon / darumb das sie sel  
ten helffen / des dan in quincis essentis nicht ist (es we  
re dann morbus hereditarius als wir *DE SANITATE  
ET AEGRITVDINE* setzen / für den kein arzneey ist noch  
gewachsen) vnd seind dieselbigen also:

Sol potabile / Oleum solis / Oleum Lune / Oleum fer  
ri / Oleum Mercurij / Oleum Saturni / Oleum iouis /  
Oleum veneris / Oleum vitrioli / Oleū tartari / Oleum  
anthonij / Quinta essentia auri / Quinta essentia ar  
genti / Quinta essentia ferri / Quinta essentia Mercurij  
/ Quinta essentia veneris / Essentia Saturni / Es  
sentia iouis / Soluti coralli / soluti christalli / soluce  
gemme / solute perle / Essentia melisse / chelidonie /  
carline / florum utriusque helleboris / Opium mago  
num / anodinum summum / Essentia mandragore / Es  
sentia opij / Essentia papaveris / Essentia Collij /  
Essenz



Etiam hyosciami / Aqua uite aurea / capontis / sanguinis / Elipir tincture / Tinctura etc. Warüb solche craffe ist in disen arzneyen / lassen wir hie ansthen / vnd setzens in des buch *DE QVINTÆ ESSENTIA* / Vnd damitt welen wir Gott in ewigkeite loben vnd dancken / vnd innammen der heiligen dreyfaltigkeite endigen / vnd das buch de Amentibus beschliessen zu nutz dem gemeinen gleubigen vnd vngleubigē / dem bösen vnd guten / dem reichen vnd armen / damitt das der vngerecht zu rechtem kumm / vnd der recht bleib im rechten / Amen.

De Vitriolo ex libro Naturalium.

**D**ie natur gebürd ein salz dz heisset Vitriolum / Nun ist dasselbig salz Vitriolum ein besonder genus vō andern alle salze gescheidē / hatt auch tugent vñ eigenschafft an im mehr dan ander salz / vnd der tugent so vil vnd hoch das billich soll in dises buch gsetz werde / dan in Vitriolo ist volkomne heilung aller gelsucht / alles gries vnd sandts / aller fieber / aller wüermen / aller hinfallenden suchte / vnd ist zu der verstopffung im leyb ein groß deoppilatiff / one andre tugent mehr die sich hernach in seinen capitlen befinden werden / Nun ist sein beschribē auch auff die zwo künst / Der Arzney vnd der Alchimey / Dann in der arzney ist ein wunderbarliche arzney / In der Alchimey treffenlich zu vil andern dingen dienstlich vnd zu anderen sachen / Nun ligt aber die kunst der arzney vnd alchimey allein in dem bereiteten des vitriols / dann rouwe ist er nit der massen / er ist gleich einem holz darauß mannt mancherley schnetzlung vnd bilder macht / also da auch von dem vitriol zu verstehn ist / er ist zu der leyb arzney treffenlich / auch zu der wund arzney / das ist zu den chirurgicallischē krankheitē außwēdig des leybs / als Erbgründt /

gründe / Verhauffsz / Liebgleichen / vnd sonst da kein  
 arzneymag hin kommen vñ todt ist gegen der krank-  
 heit / das greiffet der vitriol mit gewalt an vñ heilet von  
 grund auß was solche krankheit sein / darumb sol der  
 arzet allein wissen / das er den vitriol wiß zubereiten /  
 in das / darzu er gehört / daß er hatt etliche tugent row /  
 Welich so er in ein wasser verkerdt wird / Welich so er cal-  
 cinieret ist / Welich in gestalt eins grüenen öls / Welich  
 in gestalt eins rote / Welich in gestalt eins lauterer weiß-  
 sen / Also ist sein eigenschafft / so offte ein andre form vnd  
 wesen auß im gebracht mag werde / also offte sondre vnd  
 andere heimlichkeiten mehr / er schende alle welschen vnd  
 deütsche apodecken / vnd alle ihre scribenten / dann er ist  
 allein / ein arzneymag / die gnugsam den viertē teil der apo-  
 decken anfüllen mag / vñ für dē vierten teil der krank-  
 heiten arzneymag gnugsam / darumb nitt von nöten ist so  
 vil biyen vnd scatelen vnd krausen / krüeg vnd gleser  
 in der apodecken zu haben / wie sie habē im brauch / wie  
 wol bey ihnen aller falsch vnd betrug wenig guts  
 oder gar ein falsch darinn / Also sol sich der arzet fleiß-  
 sen das er nitt in der zal vñ vili der biyen lig / nitt in den  
 arzneymag die von weiten landen kommen / sonder er sol  
 sich befließen das er nitt vberichtig sey / sonder für sich  
 nider sech wie ein jungfrau / so findt er für den füessen  
 ein merern schatz zu allen krankheiten / dann Indien /  
 Egipten / Barbaria etc. vñ Grecia vermag solches nitt /  
 dann triegererey in den biyen ist vnd scatelen / vnd wie-  
 sie hülzen sind / also sind jr doctor vnd apodecken auch  
 hülzin / gleich vnd gleich kompt zusammen.

DE SPECIEBUS VITRIOLI

Der vitriol hatt in jm vilerley species / so offte ein an-  
 dre gruben als offte ein andre arch / nun ist sein prob in  
 dem / das er wol küpffere auß dem Eisen / vnd doch auch

J die

die recht prob nitt / Sonder die rechte prob ist die / das er auch versucht werde für die würm wie hernach folgen wirdt / Demnach er dieselbigen dreipt / demnach ist er groß in d' argney. In der alchimey hatt er dise prob / nitt allein die kuppferung auß dem Eysen / nun ist das auch ein prob / Ein vitril der dz eysen zu kuppfer macht / ye mehr / ye schneller / ye höher gradiert / ye milder vñ der dem hammer / ye besser in der argney vñ alchimey / dann do ist ein vereintigung mit dē marce vñ vitrios lo also / das der vitriol auß eysen Venus macht / gutt vñ bestendig / vñ von gutem vitriol das best Venus / Das soll sich niemand verwunderen das auß Eysen werd kuppfer durch dē vitril / dan das ist auch ein crafft in der natur / das des Borrass wasser auß bley ein lebendig mercurium macht / Es befind sich auch das die karmynien vñ andre metal auch verwandlen gleich so wol in andre metal als der vitriol das eysen / dann nitt allein ist der vitriol ein transmutator von einem metal in dem anderen / sonder der ding sein mehr auff ein yeglichen metal gleich so wol / das wirs aber nitt alle wissen das machen die sophisten / das die künst in die kuchen vñ seckel geschlagē sein. In Ungaria ist ein bach der von vitrill ist / vñ ist ein vitrill selbst der nitt coaguliert ist in sein lapillos / alles dz eysen dz man in ihne legt sein zeit / das frist er zu einem rost / derselbig rost wird durch den schmelgoffen gelossen / von stund an ist es als ein rein kuppfer / dz kuppfer ist vñ bleib vñ nitt wider hinder sich gehet / Nun sind der vitrill erz ein vnzal durch den scheland / vñ so vil / das nitt insonderheit ein yegliche art zuschreibē ist / doch aber / so ist die prob wie ob stehet in der argney vñ alchimey für zunehmen vñ nach demselbigen zu handeln / So ist das auch ein prob / aber sie ist nitt dienstlich in die argney / allein in  
die

Die alchimey / dz der colcotar vom vitriol von im selbst durch das feur ein venus setzt / vnd gibt. So nun ein sollich venus begegnet / so ist das vitrill schwacher in der arznei / aber stercker in der alchimey. Die farben sind auch zu bedachten / Was durch ein playw vnd mit keinen anderen farben gmencke ist / ist nit so gutt in der arznei als der mit roten vnd gelben stucken umbgeben ist / oder etlichs teils überzogen / vnd der zum weissen gehet im lufft / der ist krefftig zum grünen vñ weissen öli des vitrils / der aber zur rödt oder gelbe ghet / der selbig ist besser zum roten öli / Also ist niches mehr nott von den spectibus zuschreiben als allein was die prob anzeigt / darnach soli der arzet vnd alchimist handeln / Ein yeglicher zu dē er in brauchē wil / Dise prob ist auch gutt / so er fast schweret mit den gallepfflen vnd dunkel schwarz dinten gibt / der ist von alle anzunehmen / der aber wesserige dinten gibt / vnd vil bedarff zum zusatz / der ist nit fast gutt.

Von tugenten vitrioli in Medicina / Vom rowen vnd Colcotar.

**V**on dem vitriol weiter zu melden in seinē tugenten / so will ich euch am erste fürhalten die tugent des rechten vitrioli / vnd als dan seins colcotars / darauff wissen nun / das der vitrill gar ein treffenliche purgation ist in dē harten vñ schweren magen krankheiten / als sich begibt / das etwan vom essen vnd drincken der magen so vngschickt wird / vñ auß demselbigen ein krankheit einfalt die langwirig ist / vnd also absuchdet bis zum todt / wie dan vil geschicht dē so vnordenlichen essen vnd drincken / die von solcher vngeschicklicheit wegen essen vnd süchten im letzten erkrimmen vnd etwan gar sterben / Auch in dem kriegslauff da vilerley vnordnung gehalten wird / vñ anders / Etwan auch nit

sein mag darauß dann Krümmen / fieber vnd andere  
 Franckheit hernach folgt / wie dann offenbarlich / so ist  
 das höchst vnd best purgieren mit dem vitriolo den  
 mann in der gheim vñ heimlichkeit den Grillan geheis-  
 sen hatt / vñ sein dosis ist sey comes / so ist es genug einem  
 schwachen in wein oder wasser / vnd einem starcken  
 mit prantem wein / das lufftes vnden vnd oben mit  
 dem grunde hinweg / Vnd das mus der arzet auch be-  
 drachtē. das die niesswurz / dreykörner / däußelswurz /  
 coloquint / purgieren starck vñ fast / aber nit in solchen  
 crefften wie der vitriol / dann vñrsach / da ist ein aceto-  
 sidas / die hatt in ihr ein acididet / scherpffe vnd sauber  
 außtoren / welche salzischen acetosidete die würckung /  
 ihr volkomme crafft haben / die niesswurz / coloquint  
 nimmer mehr haben mag / dann do sein zwo natur der  
 purgation / Einodie da purgirt für sich selbs / Die an-  
 der die da purgirt auß der falsidete / ist ein forma spes-  
 eifica / auch ein natur von derē alle würm sterben mües-  
 sen die sie berüert / Dz ist ein grosse natur / die die würm  
 angreiff / das thut sonst keine von denē ich oben gemel-  
 det hab / Darumb wißē dz vñ eüch vorh in solchs wol zu  
 ermessen / das ein purgatz die in ihr hatt ein acetosidet /  
 vñ die falsidet mit sampt der tugent Lavacionis / das  
 ein solche purgation gar sauber reiniget vnd seüberet  
 zweyfachtig / darumb ist sie vorzu nemmen inwendig  
 zu den leybfranckheiten doppel edeler dann kein ande-  
 re purgation / darauß so ich eüch des vitriols arth vnd  
 dosim beschreiben hab / so ist nit von nöten das ich alle  
 inwendige Franckheiten nennen / darzu diser vitriol  
 auch ist genomen wie gemeldet worden / doch so wiß-  
 sen das solch purgierē in alle verderbten magē Franck-  
 heiten / in der sal / endē sucht vnd würmen die beste puro-  
 gation ist zugebrachen / nach der zeit / Franckheit vnd  
 per so

personen. Aber von dem colchotar sollt ihr wissen/ das es einzunehmen nicht soll / allein in den chirurgicallischen Franckheitē/ nemlich alle faule löcher die sich mit frülle anlassen/ vnd keine heilung wellen annehmen dem selbigē macht es ein grundt zur heilung/ doch sollen ihe das versthen/ der eüßeren chirurgicallischen Franckheiten sind mancher ley/ hoch vnd nider/ das ist böse / nach bößers vnd aber bößer. darumb so mag der colchotar in bößern vnd noch bößern nichts herschen / allein denen die im ersten grad sein/ Auff das aber so folgen nun / das er soll in denselbigen gebraucht werden nach dem gradu des schadē. Auff das folgt nun das solche schaden alle so vil ihe seind geheilt werden durch den vitriolum/ Aber noch de gradu so ist nun sein branch/ das er in ein guten colchotar gebracht werd/ vñ der selbig mit eßich abgelescht etlich maal/ vnd drucken eingeseiet/ oder vermischet in ein gemein selbli / nach dem vnd es dem arzet grundt zu machē nott sein gedunckt/ so sezt es ein Eschpharam / demselbigen wirff hinweg durch erledigung mit eßichte / als dann folgt ein junge gute heilung hernach. was sich aber diser heilung erwerben wil/ vnd wil nit gar zuher/ so solt du wissen dz ein mehr giffte da ligt/ vnd das man weiter mit den oleis doran mus / Vnd dz der grundt von colchotar nit mag gnugsam erstattet werden zur gangen heilung. So ist auch nit minder / wan der rouwe vitriol in ein eßich gsoluirt wird/ vnd das dann mit dem colchotar inspißiert in ein puluer vnd also braucht/ das schnell ein grundt sezt/ mehr/ stercker dan ich gmelde hab vom bloße colchotar. So ist aber das sein besser process in ein colcotar zu machē/ dz man von im sein wasser nem/ vñ imbibit das caput mortuum damit/ bis es alles verschluckt/ als dan so laß lindlich am lufft drocknen/ das soll gebraucht werden/

Dem Vitriol.

Setze aber ein besseren grund/ jedoch in allen so hab alle  
acht auff die gradus der scheden/ oder geflechten/  
oder Sirei/ Was das nitt wil annehmen/ das gedenc  
zu verreiben nitt seinem separierten olen vnd wasser  
ren/ wie dann von den selben hernach folgt/ vnd do  
darffstu nitt gedencen/ darumb das des colchotar ver  
sage in einer heilung von des wegen zu verzweiffen/  
Neyn/ sonder gedenc allein an die verbesserung in jhr  
distillierung/ dan *IN DER BEREITUNG VVIRD DIE ART-  
ZNEI HERFIR GEBRACHT AUFF DEN HOECHSTEN GRAD,*  
vnd wird dahin gebracht/ das eines yetlichen wundt  
Franckheiten widersthen mag/ dem wolff/ dem kreps/  
der sirey/ vnd dergleichen/ wie dann in demselbigem  
auch angezeigt wirdt./ do von solcher bereitung geschrib  
ben stehet.

Don dem weissen Vitriol in den leyb ond wunde  
franckheiten.

**D**ie Kunst der Alchimey haben dem arzet viel  
grosse ding an tag bracht dadurch grosse heil  
ung geschעה sein in allen franckheiten/ drum  
sich auch im anfang der argney alle arzet insonder  
heit sich der alchimey ergeben haben/ von wegen das  
von jhr der Argney so vil gross nutz vnd lob erstanden  
ist/ vnd die zwo facultet allemall nitt ein anderen ges  
lauffen vnd gegen ein anderen verwandt gewesen/ so  
lang/ bis die schweyer der sophisten vnd humoristen  
erstanden sind/ do ist gift in die argney gossen/ vnd die  
argney zu einer huren wordē/ die sie dann noch ist/ vnd  
pleibe dweil die humoristen werē/ darumb ich euch das  
sag/ hatt die vhr/sach/ dz jr dester bas achtung auff das  
capitul haben solt/ von wegen seiner grossen tugent be  
dref.

Vom Vitriol.

dresse die argney / Ein vnderricht mus ich eüch ant  
 ersten geben / nemlich wo vnwissen vnd vnuerstand  
 leüt kommen in ein kunst / so verderben sie es gang vnd  
 alles / machē auß einem brünli ein misflachen / als dan  
 mitt dem vitriol auch geschehē ist / Im anfang des vi  
 trils hatt mann seinen spiritum gfasst vnd denselben  
 gradiert zum höchsten / so nun das geschehen ist / haben  
 sie den fallenden siechtag geheilet sie sein jung oder alt  
 gewesen / in jungen vnd alten / in frauwen vñ mannen /  
 es sey was geschlecht es gwelt hab / Nun aber sind die  
 vnuerstandenen laboranten eingfallen vnd dasselbig  
 verbessern wollen / haben sich vnderstanden den vitril  
 in seinen tugentē anderst zu zwingen / vñ von dem erste  
 anfang vnd arcano glassen vñ dasselbig lassen verrie  
 chen / vnd sühin das oli gesucht im colchotar / das doch  
 gar nichts an dem orth sol / dann vñsach / alles das do  
 hinnehmen soll den caducum / das mus einen subtilen  
 scharpff durchgendigen geist in jm habē / vnd als dann  
 jm selbigen ist die craffe den ganzen leyb zu durchsus  
 chen / vnd nichts außzulassen / mitt dem selbigen suchen  
 wird die krankheit auch gefunden an dem orth do sie  
 ligt / dann eigentlich wo sie ligt mag niemand wissen /  
 wie oder wo jr siz ist / jr centrum oder periodus von dē  
 sie außgehet . Also folgt nū auff dz / das der arzet mehr  
 solche argney mus haben / die da penetrieren den gan  
 zen leyb / darumb machē die sudler der humoristen kei  
 nen gunde / vnd ihr gschefft / thun vñ lassen ist lumpen  
 werck / Darauff so sag ich / das in dem oleo so die labo  
 ranten gesucht haben / gar kein spiritus ist der do pene  
 triert / allein ist do ein terrestrer / die nitte weiter gehet  
 dan so weit sie faldt / da bleibt ligē / Darumb ist do ein  
 grosser ihrsall eingfallē / das der vnuerstand den rechte  
 procesß hatt vnderdruckt / vnd den falschen an die statt  
 gesetzt /



Vom Vitriol:

gesetzt / ist aber der sachen derhalben nitt guts than / von des wegen das den krancken nichts guts widerfaret / vnd die sect der humoristen nitt fůrgang haben. Nun mercken auff den ersten anfang wie der spiritus vitrioli gefunden ist worden / zu versthehen / ist es dahin kommen / das sie den feuchten spiritum vitrioli haben destilliert für sich selbst vom colchotar / darnach für sich selbs gradiert im distillieren vnd circuliern zum höchsten / als dann sein process vermag / mit dem ist nun angefangē das wasser zu brauchē / zu mancherley krankheit inwendig vnd außwendig / demnach auch in der fallenden sucht / do haben sie zeichen vnd heilung gespůrd / Also habē sie mit der extraction noch mehr fleiß gehabt / vnd habend nachfolgend genommen den spiritum vitrioli correctum / (ut supra) vnd den selben vom colchotar distilliert acht oder zehen mall mit allem strengsten feur / im selbigen sind nun die drockne spiritus vnder die feuchten auch kómen / vnd das gedreiben so lang sie die drocknen spiritus gehabt haben / für vnd für also extrahiert / darnach beyde spiritus / die feuchte vnd drockne so in einer viol sein gewesen / mit ein ander gradiert auff sein termin / Nach dem haben sie dieselbige argney gebraucht den krancken / vnd sie noch höher vnd besser gefunden in allen wůrkungen vnd so vil damit außgericht / das alle humoristē zu schanden sein worden / Nun aber hatt sich begebē ein correction darůber von etlichen artisten / nemlich ein brantē wein hinzugethan von wegen des bessern imprimierens / ist aber nitt höher im grad gefunden worden. Das ich eůch aber vnderricht mein process den ich darmit gefert hab / vnd einen yetlichen arzet dem selben rat für zunehmen / sonderlich der fallenden sucht halben die ihr cur im vitriol hatt / darumb wir auch destet besserē vnd

vnd höherer fleiß der Krancken halben / die dem arzet beuolhe sind zuhaben / die liebe gegen dem nechsten erforderet / So ist das mein process / das der spiritus vini in dem vitriolo inbibiert / nachfolgent distilliert wie ich anzeigen hab von den feüchren vnd drocknen spiritibus wie obstehet / demnach so das gemacht ist / so befinde ich das diese addition grosse ding thut / so spiritus tartari correcti hinzugemischt wird / auff den dritten teil gegen dem vitriol / Darzu auch den spiritum aque Theriacalis camphorate auff den fünfften teil gegen den vitriolischen spiritibus / als dann de Krancken administriert vor dem vnd der paroxysmus kumpt / oder im tag etlich mal / So sollet jr wiße dz grosse crefft mit dieser Kranckheit in solcher artzney ist / vnd so groß dz ich nicht achten mechte / so es wintschē güld ein bessere zuerdencken / dan die natur do selbst in jr hatt.

Nun sol der erst process wie es von den alten erfunden worden bleiben / mit sampt der correction wie gemeldet ist / dann also greiffet man der natur in ihr herz vnd in ihr crafft. Das mus man mich gedencken lassen / ich werd auch nit vnrecht haben bey den frommen / so ein frommer mensch gedenckt an die grosse vngstimmigkeit dieser Kranckheit wie sie da gar ellendig vor de augen ligt / das nit allein ein menschen solt erbarmen sonder auch ein stein. Diweil nun ein solche Kranckheit so gar ellendiglich über alle andere Kranckheiten vor vnsern augen ligt / Mag nit einer sprechen / verflucht sind alle arzet die fürgond vnd nit helfen / sonder wie der Priester in Hiericho vnd der Lenit für den verwundten gangen vnd lassen ihne ligen vnd allein der Samaritaner kommet im zuhilff / Nun sprich ein vhrtheil / was für ein grosse verdammus haben entpfangen der leuit vnd priester das sie ihr nasen verstoß

Vom Vitriol.

pflet haben etc. Also auch die arzet mit dem Epilepti-  
cis ic. Nitt allein wie ich gemeldt hab das solche vitrio-  
lische extracton vñ arcanum in der fallent sucht gutt  
sey / sonder auch in speciebus derselbigen / als nemlich /  
in syncope / in extasi vnd dergleichen / auch darzu in al-  
len oppilacionibus vnd inwendigen apostematibus /  
vnd was dergleichen mehr krankheiten sind / auch in  
suffocatione vnd precipitatione marris / Vnd nach  
vil mehr wurd man tugende finden in disem vitriolo  
dann ich melden / sonderlich so in arzten ein getreuwere  
fleiß were. Nun sollen ihr auch wissen das die recepten  
von den ich gemeldet hab / zum ersten zu machen / den spi-  
ritum humidum vitrioli nitt mögen clarlicher geschriben  
werden dann ein artist mus es verstehn ic. do wer-  
den ihr allen verstandt bey finden ic. Weiter auch mit  
der correction spiritus vini dergleichen bey ihnen ver-  
standen wirdt etc. Also auch aquam theriacalem such  
in meiner practie in capitulo de cura caduct / vnd was  
da mehr nott ist / Auch wiß das alle kunst vnd crafft des  
vitriols allein an dem ligt / das der spiritus vitrioli  
wol herans gezogen werd / vñ zum höchsten gradiert / dar-  
zu auch mit der addition allein in das penetrieren ge-  
bracht werd / damit des centrum / radij vnd semen der  
krankheit gefunden werd / dann es ist sunst nitt mög-  
lich solche loca zu finden.

Von dem öli des roten vitriols.

**S**wissen weiter wie der von colcotar durch reo-  
stortische destillation / wie dann den alchimisten  
bekant ist / von vitriol ein öli wird / vnd gehet blau  
rott vnd am feürissen / das ist nun das öl das die labo-  
ranten gesucht haben besser zu sein dann den spiritum  
in den krankheiten / von dem dan gemeldt ist / als dann  
mit ic. Nun der process zu machen ist gemein / nitt not  
fürs

für zu halten/dañ es ligt an den handtgriffen/vnd guter wart/vnd gute instrumenten/Aber von den tugenten sollen ihr wissen/zum erste/ist es ein saur ding über alle seüre/nichts ist dz seürer sein mag/zum selbige hatt es ein corrosiuische artz auch in jm / drum es mitt fug vnd geschicklichkeit soll gebracht werden / nemlich nicht allein für sich selbst / sonder mitt einer guten concordanz vñ gefügter mixtur in dem darzu mannes brauchen wil / zu gleicherweis ein Exempel / der Tyrus ist ein gyffrige schlang / allein soll sie nichts / aber in der composition/als dann ist sie dreffenlich / darauß dann der Tyriax folgt/ Also ist auch hie zu reden von dem öli das für sich selbst nicht soll angenommen werden / sondern mitt gleichförmiger composition wie ihr von Tyriax verstanden haben. Nun von wegen seiner seüre ist nicht minder/ sie ist dem magen gutt in dem kein cholera ist oder apostema ligt/aber so cholera da / oder ein apostema / so ist das jetzt in guter experientz / das da nichts guts werd / dz apostema bösert sich von im / erdbidmet ab der seür vñ gehet in ein vndüchtigs wessen/ ist do cholera / so ist es ein wüeren gegen ein anderen als weinstein öli vnd aqua fort / da keins bey ein anderen bleiben mag/darumb an dem orth gutt acht sol gehalten werdē daß das nicht werd übersehen / Desgleichen in der lehren ist es auch also/ In summa es bedarff groß auffsechens/das ist wol war / Aufferhalb der gmelten stucken so ist ein gsundtheit in seiner composition zugleich in allen fiebern / vnlustigen magen / doch alles mitt vnderscheid / vnd nicht zu viel / Wann sage von viel tugenten die in dem öli sey / wenig hab ich in der erfarenheit / vnd hab so viel woll gesehen / das die fennigen so das reden wie sie viel damit thieen / jmm grundt / so ich jmm nachfrag / so ist es erlogen/

Es wird gebraucht im sand vñ gries / das ich aber wiß  
 der dauon geheilet sey worden / ist noch bey mir nitt er-  
 faren / Etwas duts in allen dingen / aber im grundt ist  
 es nitt gar perfect / *DE CVRA ARENÆ* werd ihr sein  
 compositum finden zu der vnd anderen mehr krank-  
 heiten / Aber wie ich euch gmeldet hab von der compo-  
 sition des oli für sich selbst zugebrauchen / so sag ich das  
 dieselbig composition wol mag den stein zermalen / den  
 sand zerreiben vnd aufdreiben / aber es geschicht mit  
 solcher vngeschicklichkeit / das ein andere inuention da-  
 mus erdacht werden dann noch bisher erfaren ist wor-  
 den / sonst ist es nitt anzunehmen / Was aber ein yeglis-  
 cher da in seiner erfarenheit hatt das mag ich im wol  
 zulassen / Es ist ein newe arznei / Darumb soll sie auch  
 teglich new probiert werde / auch mit gebürlicher cō-  
 positio permisciert / Was aber die wund arznei bedrifft  
 von diesem oli zu reden da merckē eins auff wiewol mit  
 schmerzen vnd grossen schmerzē / yedoch mit grosser  
 gsundheit in vnmöglichen krankheiten / vnd mercken  
 den process also / das diß oli ein yeglichen erbgründ ab-  
 zeücht an einem stuck / wie einer der ein eyssen hutt ab-  
 zeücht vnd ihne von im setz / das ist / das du mit dem ol  
 den ganzen gründt für dich nimmest / vñ wol einreißt  
 mit einer fedren / dreÿ tag nach ein anderen / als dann  
 so lassst selbs würlen / Wirstu aber sehen das nitt wil-  
 gnug sein / streich nach mehr über / nach dem vñ der erb-  
 gründt ist / so ist nitt minder / du magst wol auch ein mil-  
 cherung brauchē / dz du es vermengist in schelkraut was-  
 ser / vnd dann damit dester offter streichest / In summa  
 aber der gsund wil werden / der mus gedencken das one  
 schmerzen nitt geschicht / Vnd das vmb ein krankten  
 gleich ist als vmb ein schwangere frauw / die genist one  
 schmerzen nitt / sonder mit grossen schmerzen / Also

so Gott

so Gott da nicht über sicht / son der es mus also erlitten  
 sein / vnd in vnserem schweis die narung gewinnen / also  
 auch mitt schmerzen werdē wir von krankheit gſund /  
 Also sollen jr wissen / das alle serpigines dermassen sind  
 geheilet worden / vnd alle scabies / pruritus / vnd was  
 dergleichen an der handt sich samlet / es sey in was weg  
 es well / auch dergleichen tencigines prane / die sirey etc.  
 eingestrichen / so nimpt es hinweg vñ dōtet was da ist /  
 auch den wolff / dē kreps / vñ aber da soll ein grosse ach-  
 tung auffgehebt werden / Wo die Sirey so gar über-  
 hand genommen hett / das in gutem fleisch noch weiter  
 hinein vergiffte ist. das mitt der zeit auch solches abstel-  
 vnd hingfressen werd / vnd darzu auch gute oppodels  
 roch vberglegt zu einem defensiff etc. vnd was für scha-  
 dē sind die sich in ein vnfressen geben vñ do ander arz-  
 ney nitt helffen wil / da hilfft dise / von wegen der gras-  
 dus so sie in jhr hatt / Es ist wol auch nitt ein vngschick-  
 ter brauch das diß oleum vermengt werd mitt einer sei-  
 ſten salb / vnd nachfolgents damit gebunden / ist deſter  
 ringer / aber langsamer / In summa mann kann den  
 schmerzen nitt überghen / nach endtghen als wenig als  
 ein frauw die zum kind geniset / Das ist nach höher vñ  
 nach besser / so das rot vitril öl distiliert wird in ein spi-  
 ritum / so hatt es gar an einem kleinen gewicht gnug /  
 auch in allen anderen vorgmelten krankheiten gehet  
 es ringlich vnd leichtlich hin / das ist / mitt der schnelle  
 der arbeit / So vil sollent jhr wissen was mir die erfa-  
 renheit geben hatt von dem roten oleo vitrioli / Es ist  
 in nöten ein treffenliche arznei vnd die groß ist / dann  
 solche vnſlettigen vnd vnſauberen krankheiten zuhei-  
 len als krezen / schaden / reüdig / schebig / erbgründt / ge-  
 flechten vnd dergleichen / was solche vnlustige / gar nas-  
 hendt außserzige krankheit sind / ist von natur ein groſſe

Vom Vitriol.

ses/das sie dem arzet in sein hand gibt/ das /damite er sie gesunde macht vnd reinig/ dann solcher artzney sein nitt viel mehr die dermassen also handeln/ darumb soll in der arzet dises öli ein guten eckstein lassen sein in der apodeck/ dan ihr sudelwerck sol nichts / sie nemen solche vnlustige krankheit nitt hinweg / sonder sie schmirbēs das noch feister werden/vnd bald herwider kommen.

Von dem weissen vnd grünen vitriol öli.

**S**ist das auch wolzubedachten / das von roen vitriol ein öl distilliert wird per descensum/ etwan weis etwan grien / wie es dann des vitriols eigenschafft ist/das öli ist groß lob werdt/ dann vhrfach / Es kompt vō rohem vitriol / darumb so hats in ihme auch dē roen spiritum von dē ich geschriben hab/ vnd dasselbig öli per descensum probier an im selbst mit seinen tugenten das es ein grosser grundt ist vñ ein ansehnlich öli vor anderen zu loben in dē inwendigen krankheiten/von den ich dann gemeldet hab. Nun sollen ihr verstan das dis öli / es sey grien oder weis (doch ist das grien besser) so es circuliert wird vnd mit der correction/ wie von spiritu vitrioli geschriben ist/permisciert/ als dann so sol ein yegliches vngeszweyfelt sein / nitt anderst/ dann das er hab ein volkomne artzney in der fallent sucht / vnd in allen seinen speciebus / Wiewol das auch zumerckē ist / das selte ein krankheit für sich selbst allein ist/es hab neben anhang/als dan in allen krankheit augenscheinlich begegnet/auff das volge nun/das nitt allein das hauptstück gnugsam ist/sonder auch die secreta der anhangenden zufellen/ so da sind / Von des wegen hab ich in meiner practic das capitul gsetzt von der fallenden sucht/nitt von wegē des hauptstücks das dann hie gnugsam beschriben ist/allein von wegen des verstands in dē neben anhangenden zufellen / wo aber die nitt/

dienitt / do ist nitt nott zugebrauchen für die selbigen /  
 sonder allein de hauptgrunde nach zuhandlẽ ist gnugs  
 sam / Darauff so sind nun dermassen gericht auff das  
 grünen vitrioll oli / also das jr es zum höchsten gradiert  
 an im selbst in der gestalt / das es gescheiden werd von  
 der drüsen vñ fecibus durch balneum maris / demnach  
 durch des feur genommẽ / vnd der spiritus des oli wird  
 allein gesamlet / darnach soll der circulierte werden in  
 im selbst / darnach so mag er die addition an sich nemen  
 mitt dem spiritu vini / nitt nott mehr / darzu zethun so  
 es allein als ein hauptartzney gebraucht soll werden /  
 one nott der anhangenden krankheiten artzney hinzu  
 zuehung . Sein dosia ist zechẽ comes in aqua peonie als  
 le mal für dem paroxismo ein zeit nach dem vnd er offft  
 kumpt / lang oder necher auff ein anderen / so habend  
 acht auff die paroxismos / So bald der spiritus olei bes  
 funden hatt den centrum der krankheit / so ist der pa  
 roxismus schlefferich vñ still / vnd also wird er ye lenger  
 ye stiller / demnach so es nun in die kercke gehet zur heil  
 lung / so macht es am ersten ein schwindel den die kran  
 cken nitt entpfinden / aber sie fallen nicht / schaument  
 nicht / schlachen nicht / behaltẽ jr vernunfft / fallen aber  
 in ein linden schlaff / vnd also fürthin ye lenger ye mehr  
 zur linde vnd güete / Am letzten so vergeht der schwin  
 del auch vnd der schlaff damit / aber nicht d̄st minder  
 soll mann nitt auff hõren / sonder fort faren mitt der  
 artzney sie zu applicieren nach gelegenheit der krankheit  
 vnd person / für die heilung hinaus so lang / als in der  
 heilung geweret hatt / also soll mann dise cur verfi  
 ren vnd alle ding mitt grossẽ fleiß  
 thun etc.



Vom Vitriol.

Vom Vitriol dlein der Alchimey zu brauchen  
auch von roen.

**D**amitt vnd ich eüch vnderriecht was doch für al-  
chimistische bossen im vitrill sein/so wil ich eüch  
dam erste vorhalten von dem rowen vitriol/das  
ein yeglich vitril 8 do row ist/ auß eysen Kupffer macht/  
das kann ein tugent sein von der natur / nicht das der  
alchimist thue / sonder der vitriol duts durch die wür-  
ckung des alchimisten/das laß im natürlichen liecht ein  
groß verwunderen sein/das ein metal/des sein soll ver-  
lieren/vnd ein anders werde / ist gar nachent so selzam  
als auß einem mann ein frauwen zumachē/ Nun aber/  
in solchen dingen hatt die natur ein besondere freyheit  
von Gott also geben/dem menschen aber nitt/darumb  
melde ich die transmutation / das der blauw philoso-  
phus Aristoteles in seiner philosophia nicht recht er-  
gründt sey gewesen / sonder etwas mit dem narren be-  
sessen/ So wil ich eüch hie das recept anzeigen / damitt  
jhr mecht aum allen endē deütscher nation Kupffer auß  
eysen/das ist/ eysen in Kupffer machē / Bet der vermög-  
lichkeit ist vns allē wol abzunehmen das auch noch mehr  
megent sein solcher transmutationes/aber vns nitt be-  
kant. dann es ist nitt minder/ vil künst sind vns verhal-  
ten/darumb das wir Gott nitt gefellig sind die selbigē  
vns zueroffen. Nun aber/eysen in Kupffer zu machen/  
ist nitt so vil als eysen in golt zu machen / darumb das  
Gott des weniger lasset geoffenbarer werden/ das me-  
rer ist noch verborgē / bis auff die zeit der kumpfft Des-  
lie so er kommen wird (dann die künst haben gleich so  
wol ihren Heliam als sonst zu verstehn ist) Nun aber/  
dise transmutation ist also / Recipe eysen feylat one all  
andere metall / Kupffer oder zinn etc. ein pfund / darzu  
thun ein halb pfund mercurij / vnd legs zusammen in  
ein

ein eyſen pfann / ſchitt doran ein maß eſich / vnd ein ver-  
 con vitriol / drey lot ſalmiay / laß alſo durch ein andern  
 ſieden / vnd für vnd für wol gerüert / mit einem holz /  
 wann es nimmern eſich hatt / ſo ſchitt meh: doran / für  
 vnd für / vnd ein neüwen vitriol darzu / In dem ſelben  
 ſeüß ſich das eyſen in Kupffer / vnd ſo es ein Kupffer wor-  
 den iſt / ſo gebet es in das mercurium alles / So du nun  
 alſo lang gefotten haſt zechē oder zwelff ſtund / als dan  
 ſo ſcheide das mercurium vom eyſen dz noch da iſt / vnd  
 weſchs ſauber das alles lauter werdt / das mercurium  
 leg in ein barchat oder lederin ſeckli / druckts durch / ſo  
 findſt ein Amalgama / daſſelbig laß abriechen ſo findſt  
 ein lörtigs guts reins Kupffer / So du deß Kupffers ein  
 lot nimpſt vñ ein lot ſilber laßeſts flieſſen / ſo wird dz ſil-  
 ber von ſechzehen grad von ſtund an / das iſt ſein prob /  
 das ſolch venus von marce iſt Das aber die gradus ſix  
 ſein / das iſt nitt / wer aber wol kann arbeiten im regal /  
 der ſelbig mag darauß ſein zerung bringen / es ligt aber  
 an der kunſt vñ am handgriff die vilen verborgē ſind /  
 Alſo magſtu vom eyſen vñ das eyſen alle mall in Kupf-  
 fer machen durch den bemelten proceß / das ſag ich da-  
 rumb / das die tranſmutation möglich iſt von einem in  
 das ander / Alſo iſt auch der vitriol genatiürt ſo er cal-  
 ciniert wird in ſein colchotar von ſtundan mit einem  
 fluß der ring vnd leicht iſt / ſelbs zu venus wirdt / dann  
 do iſt ein ſeltzame Kupfferiſche natur in jm / vñ in Kupf-  
 fer ein ſeltzame natur auch in jm auß vitriol / dann ſo  
 man venerem im aqua fort zerbricht vnd leß granu-  
 liern / ſo wird das venus alles vitriol vnd wird kein ve-  
 nus mehr / Alſo auch auß vitriol wird ein venus vnd  
 kein vitriol mehr / allein es werde dann durch ſein be-  
 quem ſcheidwaſſer in ein vitril gemacht / Alſo iſt es / ein  
 wunderbarliche vergleichung im Kupffer vñ vitril von

wegen das sie so gar ein art gegē einandern haben/ vnd was von Kupffer kumpft das gild einē guten vitril/ als spangrien das gibt einen schönen hochgradierten vitriol auff spagirisch/ vnd nitt minder ist es (wiewol sich nicht gebürt darvon zu reden/ auch spöterig gnug ist/ so vil ist es aber) das in dem vitriol ein grosse tinctur ligt/ die mehr durt dann mancher weiß/ wol dem der es verstaht/ So merckent auch weiter von dē öli von vitriol/ so oleum argenti vini vñ diß vitriol zusammen gefüege werden vnd als dann nach ihrem process coaguliert/ so gibt es ein Saphir des arch selzam ist/ nicht den stein saphiren/ aber gleich demselbigen mit einer wunderbarlichen tinctur vnd selzamen erzeigung/ darvon nichts zu redē ist/ darumb so sag ich/ das grosse heimlicheit in der natur/ auch in anderen dingen der natur sind in den geschepffen gottes/ vñ nach auff dise stunde/ besser vnd nuzer wer es mann studiert nach in solchē dingen/ dann das mann bosheit nachlaufft zc. Aber jetzt ist die zeit das mann der hurey achtet/ so lang biß der dritteil der welt erschlagen wirdt/ vnd der ander am schelmen stirbt. vnd der dritt kaum überpleibt/ als dann so wird es wider kommen in seinen rechten stall/ aber bey dem lauff wie er jetzt so mag es nitt sein/ Als dann ist die gulden weldt/ das ist/ als dann wird der mensch an seinem rechten verstandt kommen vnd menschlich leben/ nitt vichisch/ nitt in der speluncken/ So vil aber vñ ich eüch vom vitriol geschriben hab/ wer von nöten anzusehen die ellende krankē in der fallent sucht/ dz ein yeglicher arzet gedencke in sein eigen gewissen an Gott seinem scheyffer/ an die liebe seines negsten/ vnd verwurff vnd verschmecht vnd verachtet die Gottes gaben nitt in dē vitriol/ sonder von wegē der liebe/ tag vñ nacht in den dingen arbeite damit keiner müßig gefundē werde zc.

als

als dann so werden ihr gegen Gott so hoch begabt/das  
euch gegen den Krancken gar nicht breffen wirdt/ vnd  
euch wird es alles zu geben werden ic.

Proceß vnd art olei vitrioli dadurch geheilt  
werden vier Kranckheit / Epilepsia / hydroys / pustule  
vnd Podagra/gemacht auff die ihr fall so da brauchent die  
philosophi Artisten vnd Arzet abzu-  
wenden.

**A**ls dem minera vitrioli wird der spiritus her auß  
gezogen durch den Colcochar / welches falsch vnd  
im grundt nichts ist/wan das sie phlegma heissent  
ist der edlest spiritus/dē alle craffe zugelegt sol werden/  
Wiewol das oleum vom Colchochar grosser virtutis ist  
in Harena vñ Lithiasi/ Auch in Alopecia vnd andern/  
So ist es doch nichts in dē vier bemelten Kranckheiten  
da für es dann auch gebraucht wirdt.

Wiewol Hippocrates dē die anderen all zustimmen  
sarzal vnd alcar / signa vnd dergleichen anzeigt vnd  
gibt/das Epilepsia über dieselbig sarzal vnheilbarlich  
sey / dergleichē auch Podagra erkennet wird / Diweil  
sie aber der experients vom spiritu vitrioli nicht erfare  
gewesen seind / soll dieselbig rede Vulturno benolhen  
werden.

Anfänglich zu extrahieren den spiritum vom vitrio-  
lo / soll geschcehen mitt einem gewaltigen feür in auff-  
geregtem cucurbith / in den netinten alenbic gedriben  
werdē / vñ bey dem scherpfsten durch den reuerber der  
im Achanar stehet auff den vierten tag vnd nacht ge-  
driben/so ist der spiritus vitrioli bereit.

Demnach soll der Colchochar mitt ligender phiol  
dergleichen im Achanar in den dritten tag mitt dem  
höchsten feür holz vnd Kolen destilliert werden / so

lang biß im recipientem von einem pfundt colcothar an derhalb lott erscheinen / das da geferbte sey gleich dem scharlack.

Als dann soll auß dem capite mor tuo außgezogen werden ein alcali / vnd zum fierten oder fünfften mall resoluert / am letsten coaguliert / als dann sein die drey stuck so im vitriolo seind außgezogen vnd gesünderet.

PROCES.

In Epileptico morbo soll also procediert werden / das alle mal nach dem paroxismo ein scrupul in einem guten wein dem krancken administriert werden / Vnd von dem oleo vom colcothar soll dosis morgens vñ des nachtes geben werdē vier gran in aqua de peonia / Also soll diser proces gehalten werdē biß in fünffzechenden paroxisumum / Wo aber der paroxismus so schnell auff ein anderen nicht gieng / sollend dreißig tag mit dem halben dosi gehalten werden.

Im podagra soll das vorbemelte dosis auff die dreißig tag eingenommen werden / Aber weiter die statt der schmerzen mit dem selbigen spiritu vitrioli gesalbet biß zu ende des podagre / So aber des podagra alt wer / so sol in den selbigen spiritum vitrioli liquor de Nummia auff den vierten teil addiert werdē / vnd gebraucht zu salben die podagrishen glider.

In Hydropisi sol der spiritus vitrioli ein halber scrupulus in liquore de serapino zu drincken gegeben werden / in dz dritt oder viert dosim auff ein tag gebracht / wenziger oder mehr nach ansehē der kranckheit / Vnd so liquor serapini nicht mag gehabt werdē / soll an sein statt genommen werden liquor tartari crudi.

In pustulis soll also der proces gefiert werden / das alle die stett vnd örter so vnder ganger haut sein / gesalbet werden vom spiritu vitrioli biß in dē neüntem tag /

Wo

Vom Vitriol.

Wo aber offen schede sind / soll oleum de colcothar mit  
seinem alcali gemischt auffgelegt werden nach brauch  
der chirurgi / Aber die band nicht verenderet bis in  
sechsten tag.

Sein regiment vnd ordnung soll vngefarlich gehalten  
werden nach gestalt der person / dann die recht cure  
ligt allein in der medicin vñ nicht im essen / darumb die  
medicin fleißig soll administrirt werde / wann die für  
gemelten vier krankheiten werden vom grundt auß  
gründtlich geheilet.

Wider das nies vnd schleim / sandtörnli vnd reissens  
den stein in der blasen.

**R**ecipe des roten colcothars zechē pfundt / alcool  
vini vierzehen lott. thuns in ein violen / vñ destil  
liers beseigt od ligendē bis in viertē tag / so dreibt  
des feür ein seer schön rotes oleum herüber in fürtag /  
darvon gib morgens vnd abends nur einen dropffen  
in einem guten wein zu drincken.

Wider die fallent sucht ein treflich arcanum.

**I**m des Vngarischen oder Römischen vitriols  
fünffzehen pfundt (dise zwey kupfferendē nicht  
als die anderen.)

liquoris peonie

camphore

rasure eburis

Spodij yegliches ein lott

distilliers durch den Retortam.

Des distillierten liquoris recipe iij. pfunde

alcoholis vini correcti

aquarum melisse

Valeriane yedes halb pfunde

Colcothars ein pfunde

reduciers durch retortam / vnd dises.

**R** iij. liquos

Vom Vitriol.

liquoris Recipej. pfundt.

frisches colcothars ij. pfundt/destilliers

Vier vnd zwenzig stunde durch die Violen nach der seiten/so wirst bekommen flegma/liquorem vnd oleum beisammē/rectificiers/dan destilliers in balneo maris des flegma daruon/So das bescheden zeuch sein liquorem im sande auch herüber / zu letst im blossen feür impelliert so erscheint des rott öli / Dosis flegmatis ist ein quint schwer alweg für dem paroxismo eingeben.

Dosis liquoris ist ein scrupulus.

Dosis olei ist drey gran.

So dise krankheit von zwenzig jaren bis auff die vierzig jar geweret/ so administrir dē liquorem. Das öli aber gib den senigen / so über die funfzig jar damit behafft gewesen.

Alius modus wider den caducum.

**I**m Römischs od Vngerischs vitriolis. pfundt/ distillier sein flegma daruon / dasselbig thun wir der über sein eignē colchotar/ nach art der kunst/ vñ zeuchs wider daruon/reperiers also im fierre grad des feürs/ Diser medicin dosis ist j. halber scrupul bis zu einem dritten teil eins quintlins vor vnd nach dem paroxismo / Das ist/ so der paroxismus auffgehört als dann schlaffens / wann diser schlaff geendet vnd des corpus nach in der hitz vnd fest ist soles administrirn/ Also dieweils vor dem paroxismo ebuliert anreizt vnd bewegt soles auch exhibiern.

Preparatio vitrioli in suffocatione ma-  
trictis.

**I**m des vitrioli so vom flegmate vnd colchotar gereinigt ist vier lott/bergpoley sechs lot/ alcool vini ein lot/reduciers durch destilationem/ Sein dosis ist gleich wie in caduco.

Prez

Vom Vitriol.

Preparierung vitrioli in Siphita stricta vnd  
Gutta.

**W**Im sergemeldets rectificiertens vitrioli ij. lot/ Malcool vini vier lot/ aluminis sameni (der eridens weis sey vnd etwas siefleche mitt seüre gemische im geschmack) ein lot/ reduciens durch dē vierten grad des feürs in liquorem/ Des dosis einzunehmen ist von sechs gran bis auff zehē/ Lüsserlich anzuschmieren ein halber scrupulus/ auff des ort vñ statt corporis do der anfang morbi/ do er sich klagt vnd der presten ist / das ist super locum Symptomatis / Symptoma diser Franckheit ist in pulsu oculorum/ colli/ in pulsu amborum manuum/ Vnd hab acht/ das dē jennigen so Siphita stricta laboriern / zu nacht im schlaff wandlen/ über die augen puls die medicin bindest/ So es aber noch nicht helfen deth/ so verbind der augen vnd hals puls darmit/ vñ hüet dich im streich zugeben als Aniccenna zethun gelernet etc.

Im dropff oder gutta.

**Z**estrich vnd behalt naß mitt disem liquore das spizli an d zungē/ Vnd so sich begeb wie in parasly si sich zutregt / das der patient den munde zugeschlossen / so eroffne in mitre instrumento / vnd thun im auff die zungen das sie naß behaltē werde / quia illic est locus morbi/ symptoma.

Additio in Epilepsia et omnes species  
caduci.

**R**ecipe des preparierten vitrioli ein quint/ liquoris fisciquercini / orizontis / yetlichs vierzechen gran / fiat mixtura. Locus caduci est in principio Tuche / oben in nucha eins creigers breit da adhibiers.

Addis



Vom Vitriol.

Additio in erstickter Mutter.

**R**ecipe huius liquoris vitrioli grana septem / granorum actis drachmam unam / a'cool vini ad pondus omnium / reduc in compositionem / Loccus suffocationis matricis est in umbilico / derhalben streichs über den nabel / Wans aber mitt erbrechen vnd würgen begegnet / so administriers oben herab.

F I N I S.

## Vom Schwebel oder erden hartz.

**D**er Schwebel ist solche heimlichkeit dz darvon nicht gnugsam zusagen ist/ wann er separiert wirdt in sein arcanum/ vom vnflat sauber gewaschen vnd geschaiden/ das er werde besser gewaschen vnd in seiner tugent weisser dan der schnee. Sulphur embrionatum vom goldt/ füege trefflich dem hertze/ Vom silber/ dem hirne/ Vom kupffer/ den nieren/ Vom pley/ dem milze/ Vom eyssen/ der gallen/ Vom zinn/ der lehren/ Vom argento vno/ der lungen/ aber des alles allein in einer Franckheit/ als in suffocatione derselben glider die da werē vom überflus eines flusses der das wolt erstrecken oder er drenchen/ Weiter diser tugent werden folgen vom Sulphure minerali/ dann in allen wercken sein sie gleich/ aber stercker vnd mit merern sorgen außwendig vñ inwendig zu administriern/ Also ist im Saphir ein tugent hinweg zu nemen antracē vñ in jm sein eschopharam zu werffen über alle corrosiuen/ nun ist sein sulphur auch solcher artte/ Namlich/ so er von dem corpore generato durch die Vulcanisch preparation außzogen wird/ als dann emplastriere/ Er thut dasselbig auch also übergelegt nicht allein in anthrace/ sonder auch cancro/ vnd per fico igne/ im anfang das mit einem Apozstem angehet/ Da sieht man was rerum separatio/ correctio vnd gradatio thut. Nun von den embrionatischen sulphuribus in den Cachimys Alchamys Opio als in magnetē/ antimonio/ Calcē/ solt ihr wissen/ so sie außgezogen werdē von jren corporibus vnd wesenden dingen/ das sie auß der massen ein schön Sulphur geben/ vñ nach dem der gradiert wirdt in der operation/ nach dē ist auch sein gradus/ sein würckung vñ tugent. Zu dem ersten schlahend sie jren generation nach mit

der tugent/wen sie schon corruptiert sein in die preparacion. Zu dem anderen das sie den flegmaticis am aller dienstlichen/vnd sonderlich phrysicis/peripneumonicis etc. vnd in ein yegliche husten was immer der natur zuthun müglich ist / dasselbig bringe diser sulphur zu wegen/vnd in sein rechte statt. Nun wisset von dem sulphure embrionato in vitriolo vnd seins gleichens was spiritus vitrioli sein / als die salta / das sie alle gar wunderbarlich sulphur geben / in dem / so die corpora animata gescheiden werden von den corporibus embrionatis/als vom saltz / vom sale gemme / von species bus aluminis / von vitriolis.

Aber ein regel die kurz ist wil ich eüch geben in der gemein / das alle schwebel von den vitriolen vnd salibus stupefacientia sein / narcotica / anodina / somnifera / Aber mitt einer solchen proprietet / das an dem ort die somniferisch arth gering vnd so miltt hin gehet / das one allen schaden sich abzeücht / nichts auff opiatische würckung als in hyosciamo papauere / mandragora / sonder gar miltt / tugentlich / one alle infection / Darin ichs dann zu dem höchsten lob / das ein solliches somniferum vnd stupefactium soll vnder der natur selbst decoquiert sein/prepariert vnd corrigiert / Vnd dweil wir arzet alle sehen das die somnifera viel thun vnd grosse ding thun / vnd das aber in den opiatis ein sollich gyfft ist das sie nicht zugebrauchen seind one die gestalt quinte essentie / so sollen wir vnser zusucht vnd verstand desser mehr setzen hie an das ort / dweil wir wissen das viel Franckheiten seind / die one anodinis nicht mögen geheilet werden / vnd alle ihre curen in die anodina gesetzt seind von Gott durch die natur. Wie solt jr aber wissen von disem schwebel / das vnder allen /

Vom Schwebel.

der vom vitriol am bekantlichsten sei / das er an sich selbst fix sey / Vnd zu dem anderen so hatt er ein sües se das in die hüener alle essen vñ aber entschlaffen / auff ein zeit one schaden wider aufferstehen / Disen sulphur solt ihr nicht anders kennen / dann wo es ist das ein krankheit durch anodina soll curiert werden / das diser sulphur thun mag one allen schaden / alle passiones legt er vnd sedtert one allen schaden / extinguiert alle dolores / mitigtirt alle calores vnd alle grimmige krankheiten / Ist ein arznei die in allen dingen soll vorghen / vnd die cur / das ist / das confortatium quinte essentie hernach / Was wolt ihr arzet machen / dann die zwen über alle Apollines / Machaones vnd Hypocrates . Merckt aber ihr arzet / das diser sulphur / ist sulphur philosophorum / darum das alle philosophi sein dem langen leben nachgangen / der gesuntheit vnd zu widerstehn den krankheiten / Das haben sie in disem schwebel gefunden am trefflichsten / derhalben haben sie ihne irem begeren nach geheissen *SULPHUR PHILOSOPHORUM* vnd seind eingedenck / das ihr wißent zu gradieren / separieren vnd putrificieren.

Nach ist ein artt von einem sulphure Embionato / der ist am holz / vnd aber allein das feür ist der sulphur / das nun niemants behalten kann inn seinem leben vnd wesen / anders / dann das es mit dem holz hingehet vnd stirbt / Das ist nun ein solcher sulphur von allen den dingen die holz seind / oder was das ist / das gar verbrint zu einer aschen / der selbig sulphur ist Vegetabile / nicht fix / zu nichts zugebrauchen als allein zu den dingen / die vom feür sollent bereit werden.

Vom schwebel.

Nun solt ihr aber wissen/ das diser sulphur anzeigt der  
 anderen sulphur tugent / also in der gestalt / wie er ein  
 feür ist das alle ding verzert / Also auch ein yelicher/  
*SULPHUR IST EIN VNSICHPAR FEÜR, DAS VERZERT*  
*DIE KRANCKEITEN VVIE DIE FEÜR DAS HOLTZ VER-*  
*ZERT SICHTIGLICHEN DAS ANDER VNSICHTIGLIC-*  
*HEN.* Darum ist ein oleum ignis ein groß arcanū in allē  
 Franckheiten / Nun ist nicht minders zusagen / das der  
 sulphur ist oleum ignis / vnd so mann will das derselb  
 big sey in crefften einer arzney / so ligts in dem / das er  
 in sein volatilitet bracht werde / also das er sich dermas  
 sen verleür als der flammen / das ist / das er subtil werd /  
 das er von seinem corpore gang / vnd das sein corpus  
 sich von dem selbst scheide / das nicht elementum ignis  
 sey. Vnd so nun der schwebel in die subtilitet vnd vola  
 tilitet gebracht wirdt / als dann so ist der / der do consu  
 miert was nicht sein soll / das ist / was nicht fix ist von  
 der natur / Als die Franckheiten / die sein nicht fix / Der  
 leyb aber ist fix gegen den Elementen / Vnd das oleum  
 ignis allein wider daß / das gegen jm nicht fix ist / das  
 ist gegen den Franckheiten etc. Also wist zweyerley art  
 sulphuris Embriinati / die ein das sie fix ist / die ander  
 ein lautter feür / das ist / Ein lebendig feür ist dz ein / das  
 ander ein vnentpfintlich feür / Aber beide / entpfindet  
 lich vnd das vnentpfintlich sein zu gleicher consuma  
 tion / das ein im holtz / das ander in Franckheiten.

Von dem sulphure minerali.

**L**wo soll er in die arzney nicht gebraucht werden/  
 allein separiert von den fecibus / als dann so ist er  
 ein treffentlich arzney / Namlich so er von Allopa  
 tico vnd myrrha eleuiert wird / zu dem anderen oder  
 dritten mall / so ist er ein solliche preservatiß wider die  
 pestilenz / auch pleuresi / allē geschweren vnd sülungen  
 des

des leybs/also so er eingenommen wirdt zu morgē/ das er desselbigen tags kein krankheit laffet einfallen / pestilenz / pleurasis oder dergleichen anderē geschweren/ sonderlich mit dem recepte geordnet / Accipe wolbereitz schwebels als gemeldet zehen vncias / myrrhe rubee anderthalb drachmas / Aloehepatici ein vnciam/ croci Orientalis halbe vnciam/misce fiat puluis.

Nun wisset/so er vom Vitriol eleuire wird etlich mal/ye offter ye besser/so entpfacht er die essentiam vnd spiritum vitrioli in im / als dann so ist er ein preseruatiß in allen fiebern vnd cura in allen husten alten vnd jungen/mehr dan zuschreiben ist oder zu eroffnen in einem buch / Er ist auch ein preseruatiß in der fallendē sucht/ auch ein curatiß in der jugent / So ist auch teglich genommen ein conseruatiß aller gesundheit / beschirmp dieselbig das jr nichts widerwertigs einfall / In gemeinen hendlen ist er ein rechtefergriger der wein / also das alle wein durch ihne in solcher gestalt bereit ganz gesunt vnd frisch erhalten / gesunt dem menschen zudrinken / Aber rouw/in keinen weg einzunehmen / vnd ist ein sollich stuck zu dem wein / das nicht müglich ist das etwas vnreins im wein pleib dz sich nicht vom wein ins leger schlach / Vnd alle wein die mit im prepariert werden sind alle diser art / das sie nicht gries oder sandt geben / oder den schlag / oder einigerley geschwer fluß / husten oder dergleichen / auch die feüle / dan sein arcanum ist dermassen so er bereitet ist wie gesagt / das seines gleichen in einem anderen nitt mag gefunden werden / Darum so merckent auff den mineralischē sulphur / das er auch nicht nur ein mal soll bereitet werden / sondern vil vnd offmalen / so verleit er alle feces / gyffrigkeit vnd alles was nicht soll / vnd bleibt allein do das berlin. das do die höchst artzney ist zu haltē / Der recht sulphur hat

Vom schwebel.

ein art an jm / das er rot ding weis macht durch seinen  
rauch/ als die roten rosen.

Nun wissent weiters / so er eleuiert ist vñ gebraucht  
wird in der argney/ wie gemeldet / so wird er weis wer-  
den / aber von aussen an bringt es / Vnd ist zumercken  
das vilerley sulphura sein in farben/ als gelb/ noch gel-  
ber/ rot/ nach röter/ braun/ schwarz/ weis/ grünen/ Nun  
aber mercken in disem allem / das kein farb nutz ist als  
allein die gelben/ vnd *IE GELBER AUF GOLDFARB IE  
BESSER IE GESVNDER.* Die anderen haben vil in ihnen  
vom Arsenico realgaris vnd dergleichen / darumb so  
sein dieselbigen zu scheüchen in der argney / Was aber  
die Alchimey antrifft/ seind die anderen besser von wes-  
gen der impressio so sie von solchen realgarischen spi-  
ritibus haben.

So ist nicht minder/ das auch zu merckē/ das der sul-  
phur verdreibt zittrachten vnd dergleiche die geflechte  
aufferthalben am leyb / vñ do sind die wenig gefeyrten  
besser als die rotgelben / von wegen der subtili der arse-  
nicalischen geisterē / Vnd so solche schwebel sublimierte  
werden vom vitriolo/ sale nitro / sale gemme / alumine  
plumoso/ etlich mal/ als dann so sind sie dermassen sub-  
til/ das sie ein zidracht/ flechte/ serpiginem hinweg nem-  
ment / vom grundt vnd wurzen auß / Das ist ein groß  
cleinet / von aussen hinzunehmen das inwendig sein  
vhsprung nimpt/ vnd soll von innen her auß gebracht  
werden vnd geheilet / Also seind do magnetische crefft  
vnd art die nicht gnugsam kennen außgelegt werden/  
dann allein durch die groß erfarenheit der Vulcani-  
schen kunst / dann dardurch beseinden sich solch groß  
wunderbarlich miracula in den crefften der natur/ Da-  
rumb so wisset vom schwebel solche natur vnd eigen-  
schafft/ so er gradiert wird / so ist er dem menschen ein  
tref

Vom Schwebel.

fenliche gesuntheit/nicht allein eingenommen/sonder auch sein rauch preseruiert vnd conseruiert wie gemeldet ist/ mit addition von meisterwurzgen / Krammetwein/rosmarin.

Von metallischen sulphuribus.

**S**Je auß gangzem metall gemacht werden / vom Sulphure primo/solt jr das wissen / das er sich durch Alchimiam separiert vom anderen / Also in der gestalt/was ich vom schwebel geschriben hab/die selbigen sind auch in disen sechs metallischen sulphuribus / Vnd so vil mehr/dz diser corporalisch ein besunder tugent vnd natur an jm hat/in dē / das er zu einem metall worden ist / von der selbigen tugent ist dem sulphure auch was eingelybt. Dar auß den folgt. das er so vil höher vnd edler ist dann andre sulphur. Der halben soll der arzet wissen was tugent der sulphur hab / das auch diser sulphur hab / vnd dieselbig gradiert zu dem höchsten/ Dar umb der sulphur vom goldt goldisch virtutes/vom silber silberisch / des gleichen der vom eysen/ des eysens natur hat / gang vnd gar was eysen thut/ was crocus martis thut/was Topazius thut/des alles thut auch der sulphur vom eysen. Also vom venere der gleichen/ auch vom Saturno vnd anderē metallē soll sich ein yeglicher arzet befließen das er solchen sulphur hab/dañ jr dosis ist gar klein/ aber groß in d'würckung also das auch außserzig leüte dadurch gesunt worden.

Von Alchimistischen tugent des schwebels. Vnd zu

dem ersten / von dem Embriōnis

schē.

**A**s außzuehen des Embriōnischen sulphuris beschicht erwan durch sublimieren / Erwan per descensum so der sulphur wol zeitig ist/ viel vnd mit wenig anderē corporibus vermengt/ Erwan aber  
so er



so er gar subtil ist / so lasset er sich nitt also wider subli-  
 miern nach durch den descensum einfahen / sonder als  
 lein mitt aquis fortibus aufzogen / also das er von den  
 andern corporibus kumm in die aquas fortes / vñ coa-  
 guliert darnach vom wasser / Derselbigen aque fortes  
 seind mancherlei art / vñ not hie zubeschriben / doch das  
 die geschehen in der gestalt / das demselbigē sulphur an  
 seinen crefften nichts nem noch endere / dann so sie recht  
 nach irer concordanz werden außgezogen / so sind sie  
 goldisch / seind auch in der alchimey zu anderen berei-  
 tungen die geschickrissen schwebel / dann sie entpfahen  
 die fixation vnd werden fix / Vnd in den cimentē / das  
 flichtig subtil golt in metallen figierent sie / also das es  
 scheiden erleidē mag in aquis fortibus / vnd sein goldt  
 dargeben / Sonst von disem sulphur sonderlich in der  
 Alchimey nichts zuboffen / als allein in seiner concor-  
 danz außgezogen werd von den dingen in dem er ligt /  
 vnd das er als dann figiert werd / hatter goldt in jm /  
 als gemeinlich ist / so wirdt es durch das sublimieren ge-  
 funden / Auch ist er als dann fix zu allen flichtigen gold-  
 den / dasselbig zubehalten das sonst nitt mag behalten  
 werden / Vnd gar nicht gespürt in der scheidung von  
 wegen der subtilitet vnd subtilen corporalitet / So ist  
 es auch nicht minder / vilerley process seind mitt solchē  
 sulphuribus angefangen worden / nemlich / von im tin-  
 ctur zumachē / aber da ist der grund nicht gefundē wor-  
 den / dann *SO VLL IST NICHT IM SULPHUR DAS DO EIN  
 TINCTUR VERBORGEN LEG* / Darumb vmb sonst gesucht  
 wird / allein / es sey dann goldt in jm / sonst ist keins in jm  
 zusachē / oder sunn andre corpora solem damit zubrin-  
 gen / Silber reich ist keins nicht / allein goldisch / vnd in  
 einem mehr als dem anderē / als vom roten Dalck / von  
 marcasit / von goldtisz etc. die seind selten one goldt /  
 Aber

Aber der da mit wil vmbgan der gedenc/ das er schei  
de den sulphur von Sole/so subtil / dz es dē gold nichts  
abgang / Da wer manchem wol jetz mitt kurtzen wort  
ten zuhelffen/aber ich wil schweigen.

Von dem mineralischen sulphure.

**S** In wunder mus ich nun forchtin von dē selbigen  
Eigenschaften des Sulphuris zu der Alchimey  
schreiben / von dem vil haben künst zuzuchen vn  
derstandē / Namlichen / auß dem sulphure etwas zuma  
chen das mehr würd sein dann der sulphur an jm selbst/  
ist gar ein selzams / Aber Gott hatt die künst also be  
schaffen dz sie es vermag / Diweil nun dz vermüge der  
künst das hatt vermecht / ist derselbig dux artis / der  
künst noch gängen vnd sich hierinn bemüet / was da  
auß dem sulphur noch werden möchte / oder was nicht  
in jm / doch das ein anders von jm mecht erlangt wer  
den / Dann ein frauw an jren selbst bringe kein kint/  
aber mit sampt dem mann bringe sie eins / So sie nur  
so / etwas mehr tragen / vnd soll salb ander geschehen/  
so ist die künst der mann vnd vatter der es alles auß  
richt / Nun ist sein außrichtē dahin kōmen / dz 8 spiritus  
transmutationis sein recept gebē hat / vom lündl vñ sul  
phure ein leber zumachē oder lungē / die selbig leber vñ  
lung zu distillierē / das ist also vilfaltig geschehē etc. In  
der arbeit ist gefunden worden das dise lebern hatt ge  
ben ein milch / in nichten gescheidē von einer gemeinen  
milch / dick vñ fast feist / hatt auch gebē ein rots öl gleich  
dem blut / also / das milch vnd blut mit einander den  
stilliere haben vnd keins das ander in seine farben oder  
wesen gefelset / sonder vnshedlich ein yedes sich vom  
anderen gesunderet / das weis am bodē / das rot empor.

Nun hatt die künst weiter gesucht / Namlich / das  
weis / das ist die künst zu Lunam zumachen / das rote

zu Solem/ So vil ist mir gut wissen das auß dem weis-  
 sen crudo sulphure vel lacte nie nichts gmachtet ist wor-  
 den/weder bey den alten noch bey den jungen/ vnd also  
 sag ich eüch/das ein todte milch ist / in deren nichts ist/  
 Aber vom roten öl das dise lebern gibe / da losent auff/  
 Ein yeglicher christall oder perlin so dar ein / vor wol  
 poliert/eingelegt wirdt / auff eeliche zeit / drey jar / der  
 wird ein hyacint / das ist / einem hyacinthen gleich / in  
 allem seinem wesen was die augen anzeigen. Item ein  
 rubin der nicht zu dem höchsten gradiert ist / so er in das  
 neünte jar darinn ligt / der wird so lauter vnd clar vnd  
 entpfacht ein höhi an sich / also das wann er darnach in  
 die finstere gelegt wirdt an ein ort / das er wie ein toll  
 seinen schein gibe / das man in an allen orten sehen  
 mag wo er ligt / Solchs ist die erfunden prob / Wiewol  
 bey den alten Alchimisten beschehen ist / das sie vnder-  
 standen haben Carfunckel auß im zumachen / nemlich  
 so ein hyacinth von gutter art in das öl gelegt / sein zeit  
 ein brinnenden Carfunckel geben solt / Item ein erfas-  
 renheit ist / das nicht allein solche colorig in denen al-  
 lein so ich gemeldet / Dann es auch den Saphirum ma-  
 chet auff Himmelplauw mit einer grüne durchlauf-  
 fen / Es ferbt auch ander ding mehr von den gemmis/  
 In anderē aber thuets es nicht / dem glas auch nichts.  
 So hoch gradiert die gemmas / das sie auff das höchst  
 Kommen / höher dann sie die natur dreiben kann von  
 ihr selbst / auch sunst seind dergleichē gradationes gem-  
 marum nie beschriben nach gebraucht worden / oder ye  
 gehört über die gemmas / allein / was das rott bluet  
 vom sulphure coloriert vnd tingiert / anders dann in  
 gedenden ist.

Darbey ist nun zumerckē / das ein yegliche luna das  
 darein gelegt wird vnd sein zeit erharret / das wird  
 schwarz

schwarz vnd setzt ein solis kalch / doch aber für der zeit nicht fix / sonder allein ein vnzeitigs vñ fliegents ding / So es aber sein terminum bestet vnd an das ende kumpt / so richt es auß alles was außzerichten ist / nicht gut weiter zu reden. Also mercken vom Sulphure / so er in die gradus bracht wird / ye subtiler / ye schöner / ye höher / ye schneller sein würckung vñ ye höher ye größer / Also werden die tinctur auff die stein vnd auff die metallen / Der es aber machen wil / der soll nicht meinen er kenne es / er sols wissen / dann es ist die gefarlichst arbeit in der ganzen Alchimey in seiner bereitung / Besdarff ein gut experiment vñ oft gebraucht / nicht von hören sagen / sonder von eignem wissen vnd kennen / das alles doppelt wol etc. Das ist nicht minder / in den tugenden kan ich nichts sagen das dieselbigē auch gradiert werden oder gradus entpfachen / allein von dem sagen ich / was die tinctur vnd colorem antrifft / wie ich gemeldet hab / die sich zu dem höchsten exaltiern / Achten aber fast wol / in dē crefften tugenden vnd virtutibus werde es nicht geschehen / dann da ist nicht tinctura virtutis / allein coloris.

Von dem sulphure der metallen in alchimia zugebrauchen.

**S**ch hab eüch erlich mall vom ol in disem capitulo entworffen von dem sulphure so von den metallē gemacht wird / in dem so sie zerstört werdē / auch angezeigt was tugent sie in der arznei habē / auß sñen tinctur zumachen / zu tingiren eins ihns ander / es hatt aber nicht mögen erstlich sein / die vrsach warumb / ist hienicht von nöten anzuzeigē / Dz ist aber wol war / & da hat dē sulphur auri / & mag ander gold damit gradiern über allen seinen rechtē gradum / das ist / über die fier vnd zwenzig in die sechs vnd dreißig gradus / vnd noch mehr / also dz solis farb nicht höher kommen

mag/bestendig vñ pleiblich im anthimonto vnd quar-  
tierung.

Das ist auch war/das der sulphur Lune/ das lunam  
so hoch gradiert in sein weisse/ das gleich vnd gleich ve-  
nus vnd Luna an der nadel nicht mag erkent werden  
als allein/sein lauter brandt rein vnd fein silber.

Also wisset auch das der sulphur vom venere dahin  
gebracht wird das er des fulmē besteeet/doch nicht gra-  
diert / sonder in seiner farben mitt dem sulphure mar-  
tis/wird des best stachel über alle stachel. Mitt dem sul-  
phure Jouts/das best zinn über alle zinn/das auch des  
fulmen besteeet / Mitt dem sulphure Saturni wird das  
bley sty/also das es weder bleyweis/bleygel/minij/nach  
bleyglas mehr gibt / auch kein spiritus mehr. Der sul-  
phur vom argento vivo / macht das argentum vivum  
das es vnder dem hammer gearbeit mag werden / leis-  
det alle glüeung vnd arttung wie venus/ aber des cine-  
ritium besteehet er nicht / Vnd so viel von dem sulphur  
metallorum wider in seine metallen wie gemeldet ist/  
So ist aber auch das an im selbst/ so der sulphur auri  
in das lunam geworffen wirdt / coloriert er dasselbig/  
aber figiert nichts. Also wird eüch alle mall ein trans-  
mutatio vom sulphure in ein and corpus aufferhalb  
dem seinen/doch nicht der meinung die man gern hatt.  
Also wisset vom sulphure vnd seinen geschlechten/was  
sein natur/eigenschafft vnd wesen ist/Allein zu dem sul-  
phure gehört ein guter laborant/ein fertiger artiff/  
ein wolerfarner meister vnd wolgegründ-  
ter experientator.

Doctor

Doctor Adam dem leser seinen grüß.

**E**zeder leser mein beger an dich wollest dich nicht  
offendieren lassen/derhalben / das ich die lobliche  
Schriften vnsero preceptoris Paracelsi/ so orden-  
lich / warhafft / clar / vnd die in deütscher sprach publi-  
cirtē / vilicht vermutmassen / als ob ich gute geleerte leüt  
hinderen / oder dieselbigen den cerdonibus / vnnützen /  
vngelernten / gleich achten / vnd derwegen so heiter / selbi-  
ge idioten auffzubringen / diß zu schreiben vndernem-  
men dār / das warlich alles nichts mehr dann false sus-  
spiciones vnd coniecture bey dir weren / Dweil ich nicht  
kent höher scheüchen / als der gleichen leüt / so nichts in  
einer religion gelernet / vnderwisen worden / verstands-  
den vnd glesen / dennocht sich derselbigen berüemen  
thun ( viel weniger ihnen beifallen ) Wie dann solches  
gleichem vergangens fünff vñ sechzig / sechs vñ sechzig  
vñ jezund sibē vñ sechzigste jars sich selbs ein zudringē  
vndernomē / nichtwertig vögel / zambrecher / vermeint-  
te pflaster / salben / stein vnd Triaymacher / so sich vn-  
uerschampter freuenlicher weys / der medicin an-  
massent / ja öffentlich in stetten / flecken / dörrfferen / jars  
messen vnd marckten außschreiendt / vnd one einigen  
grundt der warheit vürgebend / Sy habend ihr kunst  
auß Theophrasti schreiben / oder mihr vnd meins ge-  
leichen erlernet / Diser seind nicht wenig in zall entstan-  
den in Probant / Holand / am Rheinstrom / an der Do-  
nauw / auch sich in etlichen stetten der Heluetieren ein-  
gedrungen / durch etwas gleichformiger zeichen vnd  
würckungen warhaffter medicin / ihm beispyl vns er-  
rinnerendt / an die zauberer des künig Pharaonts / die  
zeichen dem heiligen mann gortes / Moysi nach gear-

beitet habē/ Aber warhafftiglich istts zuerbarmen vnd nicht müglich in Kürze zubeschreiben / der groß mercklich schaden / welchen dise vnwarhaffte vnd gelt-süchtige leüte sampt vnd sonderbaren personen / so ihr arbeit versuchent / zufüegen / Mitt ihrem gyfftigen antimonio vitrificato / Mercurio precipitato durch aquas fortes im geist gebriben/ Mitt ihrem betruglichen eschpharischen rotē heinsgen/ Mitt halb preparierrem balsam des weinsteins / vnd anderē vnnützen nicht allein/ sondern gyffteinbringenden/ ihren arzneien/ (wiewol sich bey sollichen bedriegeren / ergliche titulirte eingekauft vnd vmbrausuchent die sich von mir vnd den herzuberrufften beschement zu lernen verum corpus medicine/woltens gern in würde pleiben/ als wans geschickte medici/ durch ihr arbeit wonder zu wegen bringen/ vnd suchent den weg ad medicinam gleichsam einem diebē/so durch des tagloch in des hauß steigt (den negsten ghet/wie die huren ins bad/) Vmb solcher leütten willen/ als sein hencker/huren wirdt/ banditen vnd dergleichen/schreibentich nichts weder deütsch nach latin/Sonders/der vhrfachē/Deütsch/diewil diß deütsch an mich gelanget / Zu dem anderen / dweil ich in erfarnus kummen/das ergliche meiner discipulis auch so gar schleffericht hinlesig vnd faul mitt den preparacionibus vmbghen / das sie immerdar / nur arbeit zuersparen/compendia/die nichts düchtig sein / suchē / was gedriben soll werden durch den neüntzen alembic kaum durch den anderen bereiten thun/ vnd so gar aller corrigierung vnd circulierung vergessent / das michs bedauret zuwissen/ dann hiedurch mögends nicht pertinieren ad effectum optatum / Die kunst in verachtung reichen thut / Dem armē francken nicht geholffen mag werden/Vnd vil vnrats erfolget / Ich sag das/hab al  
lerley

lerley nationen leüt bey mir gehabt / aber wenig sind  
 vnder ihnen auffrechtig pleibē / müesam in der arbeit /  
 vnd danckbarlich ihrem Gott / daher aculeo sepino ac-  
 cepto / auch etwas tenaciter handeln / dweil solche ding  
 grosse gaben Gottes sein / vnd nicht one stattlichen cos-  
 sten / müe vnd fleiß nacheinanderen ihns werck gerichte.  
 Wo sie gründlich vnd nach geborner ordnung deut-  
 lich erwysen sollen werden / Wiewol ich auch Gottsfer-  
 chtige / stille / auffrechte discipulos / aber gar ein ringe  
 zal derselbigen hab / So hab ichs nicht obtenebrieren /  
 vnd vil weniger etwas in processen verhalten gewelt /  
 in bedenckung aller hand circunstantias / es lesinds dan  
 gleich wer well. Auff des die solertia vnd pia ingenia  
 des besser sich zuerfreuwen vnd üeben / Auch die also  
 schmeichlerisch die heilsame scripta emedullieren / dann  
 segniter vnder gutem schein / preparieren vnd admini-  
 strieren / zubedenckē hetten / mann werde nun mehr sol-  
 chen ihren vnfließ erwegen kenden etc. Zu dem dritten /  
 dweil mir wol bekant / das grosse herrliche menner / vil  
 mitt beschwerden vnd vnrechter medicin ehvor diser  
 zeit gepeinigt worden / vnd serund nicht zum pflug /  
 sondern / ihnen selbs zu hoher nocturfft / Theophrasti  
 schreiben lesen / auß mineralibus / erz vnd steinen / li-  
 quores ziehen / vnd gern rechte erleütterung der be-  
 reitungen hettē vnd zuhabē begern / Vnd sondern was  
 des podagram auch den stein / vnd Melancoliam zu  
 begüertigen / deren in disem büechli hin vnd her mel-  
 dung beschicht / Es wird sonst das opus chirurgicum /  
 vnd andere so deutsch sein / von meinen discipulis auff  
 des beldischt mit Gottes hilff in latin transferiert  
 das schon in der arbeit Gott lob ist / auff des sich kein  
 nation zubelagen / werden / dann demnach mir auß  
 Franckreich vnd Italia medici so bidelich zuschreiben /  
 über



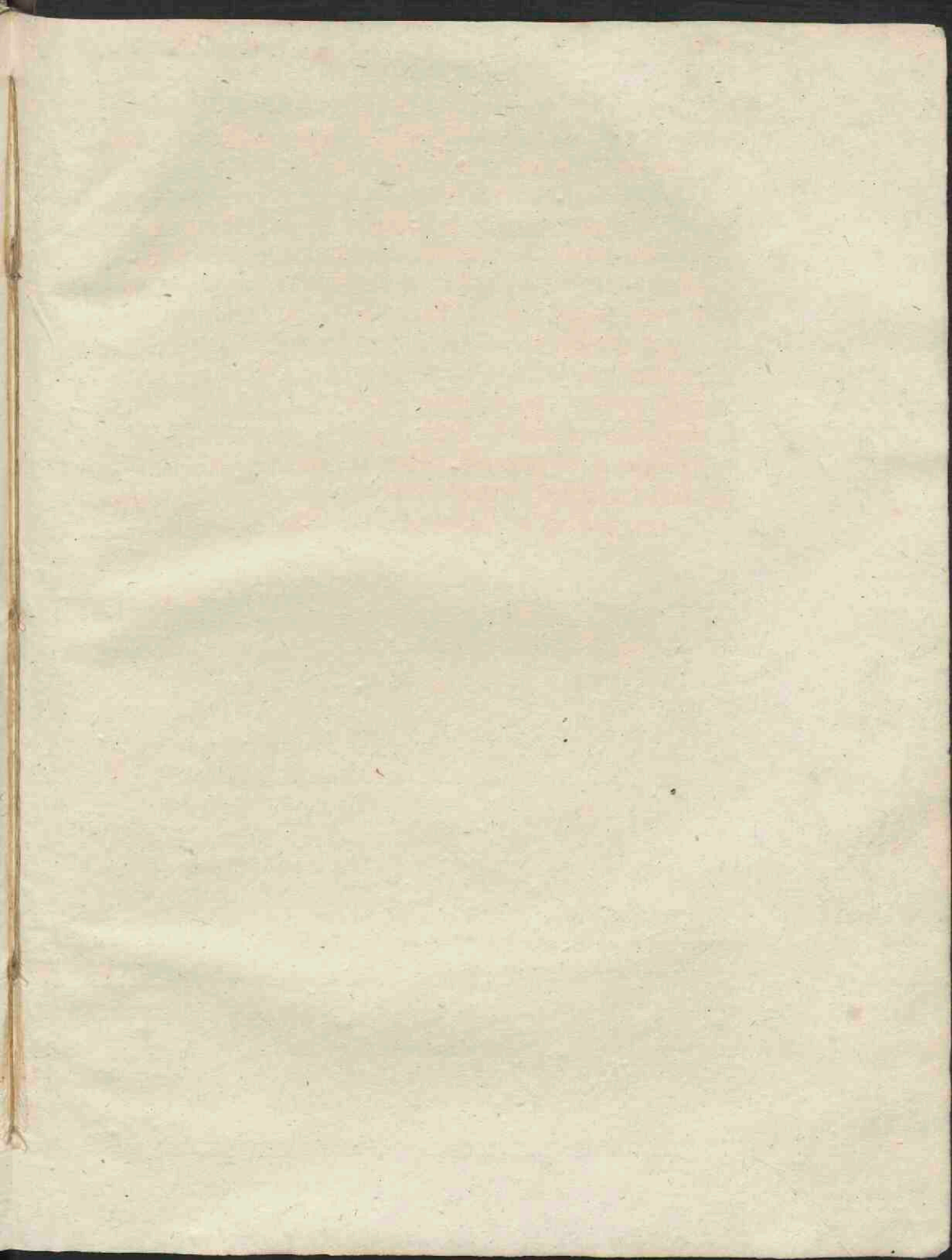
über allemas / solches zuerschaffen / hab ich wilferig  
 zu sein nicht lang in bedencken gestelt / So hergegen/  
 was bisshar in Latinischem idiomate publiciert vnd  
 nicht deütsch / wil ich aber sehen das meinem geliebten  
 Vaterlande Deütscher nation hierinn nichts gebre-  
 ste/alles nach meine vermögē/Dann Roma(wie man  
 sage) ward nicht auff ein tag erbauwet / Also laßet sich  
 dergleichen werck / nicht auß dem wind blasen / Vnd  
 bin guter hoffnung nechstkünfftiger herpstmesß die  
 bücher vom Langen leben interpretiert herfür zu-  
 schicken/Wie solche Paracelsus/zum teil Latin/vnd  
 zum teil deütsch an mich reichen lassen / dann ich hab  
 jüngst vergangens Reichstag bey einem wundarzee-  
 wol solche alamanisch über lesen / aber es will mich be-  
 duncken/es were nicht iust iuxta mentem auctoris wie  
 es sein solt / transferiert worden etc. Wann dann an  
 mir vnd anderen guthertzigen in publicierungen des  
 fürnempsten vn̄ aller erfarnesten mans bücher/Theo-  
 phrasti Paracelsi / desgleichen gwislich die weltē kein  
 creatur nie erboren haben/nichts erwinden wird/so ist  
 doch mein freindlichs begeren/ ihr gelerten vnd danck-  
 baren lieben menner/zubedrachten das so offte ein pre-  
 paration / so offte auch ein anderer effect erschein / vnd  
 das in preparationibus die meister schafft / das doch  
 Gott erfordere ihm schweis vnser angeichts vnser  
 brod zugewinnen / derhalben fleißig zu sein alles auff  
 das höchst in sein perfection richten / vnd nur disem  
 beispyl nachtrachte/ Das auß gmeiner philosophia ge-  
 sagt wird / Das des granum frumenti drey facultates  
 soll haben / Erstlich / sein furfur lagierendt / sein testa  
 oder cortex constringterent/sein innerlichs nutrierent  
 vnd confortierent ic. des alles allein durch bereitung/  
 der separation offenbar wirdt / sonstē weil es in einem  
 corpore

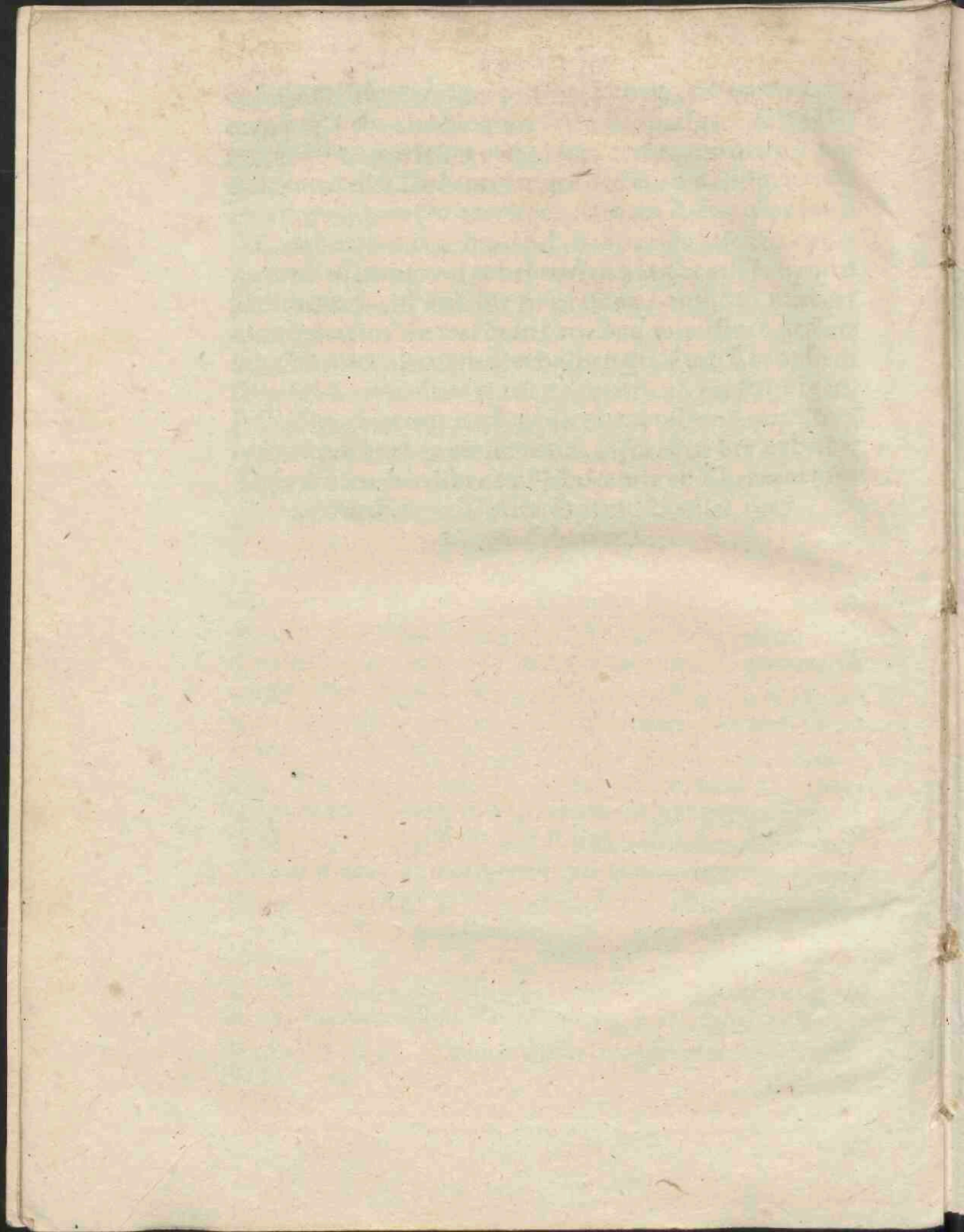
corpore stehet vnerfahren pleibt/wiewols / eb solchs zu  
 einē Korn geratē ehvor auch vil preparaciones gehabt  
 vnd gute operationes / Dennocht alles der letzten nin-  
 dert gleichmēßig / Lassend eüch die arbeit vnd costen  
 nicht dauren/ Gott gibdt hilff vnd narung etc. Rüch  
 werden dise dona geschriben/ die eins auffrechten ge-  
 müets/nicht den stolzen/nicht dē spylbuben / nicht den  
 wolgezierten linguisten/nicht den mießiggengern/viel  
 weniger den verdorbnen ellenden vnglerten vnd vn-  
 warhafften / für welche seiw die perlin nicht gehören/  
 ob sie dann vnder sie geworffen auch werden / das ist/  
 so die kunst vnder sie kumpt (als Paracelsi wort lautē)  
 so wird doch der auch vnder ihnen sein ders auff heben  
 wirdt/ Nicht einem yetlichen ist gesundeheit bescheret/  
 Nicht einem yetlichen kunst bescheret / Nicht ein yetli-  
 cher sicht der schöne augen hatt/Nicht ein yetlicher hö-  
 ret der groß oren hatt / Gott weist wo er alle ding hin-  
 ziehen soll / Es werden vil Erzgruben gefunden / der  
 geringist theil nimpt dē gwin vnd scharz daruon/Gott  
 ist der/der alle ding außdeilet / bey seiner auftheilung  
 wirds pleiben/ Der gerecht arzet wirdt gerecht erfun-  
 den / Dem die arzney nicht geben ist / wirdt in seinem  
 falsch auch gespüret / On betten wird niemand nichts  
 geben/ On suchen wird niemand nichts finden/ On an-  
 klopfen wird niemands auffgethan etc. Was aber die  
 haben/die weder bettē/suchen nach klopfen/das wirdt  
 von ihnen genommen werden / dann sie haben nichts  
 das ist / durch die rut Gottes wirdt jr falsches von ihñē  
 verdriben/etc. thun eüch hiemitt lieben freünd dē gna-  
 den deß almechtigen beuelhen/ Mit freindlichem an-  
 manung wellindt solche schwere morbos/derē in disem  
 büchli gedacht wird / eingedenck sein Gott zu lob / dem  
 Franckē zu wolfardt/ eüch selbs zu ehr / vñ erkundigig

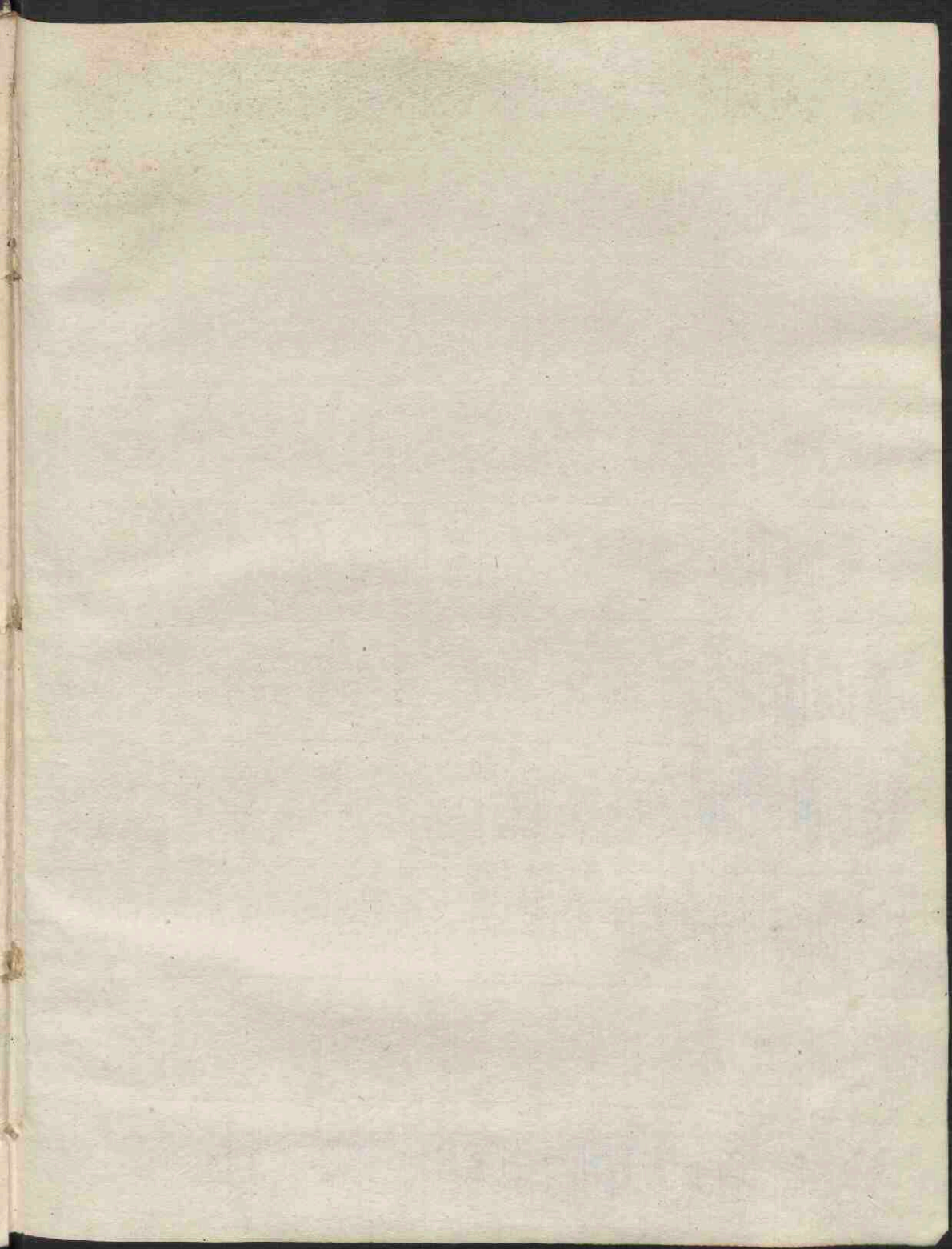
Beschluß redt.

Des almechtigen fingers / mit solchen teuren vnsegli-  
chen herrlichen medicaminibus / begüetigen / corrigie-  
ren vnd den spiritum vite in sein rechte natürliche po-  
tenciam stelle / Vnd immer gedencken / wo einiger mor-  
bus sich alschon chronicieret hatt / dem Astralischẽ lauff  
se nach halten dert / das eüch neben vürgelesen arca-  
nis vnd essentijs wol zubedencken plaga coeli so in men-  
schlicher testa ist vnd die impresion / auff des nindert  
mangel erfunden werde in dem das vns Gott gestat-  
ten vnd mitteilen wil / Derhalben gwislich Theophras-  
sti medicin erfordert einen gelerten vnd verstendigen /  
so fleißig / nicht nur ein buch sondern vil vnd mitt fleiß  
lyset / auch darbey verstendlich erfaret in der arbeit.  
Lesend hieneben libros pblebotomie et Thermarum /  
vnd andere 10. Valet. Datum Basilee 1567.

die 24. Februarij.







A 2056747

OCN 1242 120 885

44 msa 3/10/10

p no ad quid est a teclan dypoy  
+ h quid p tpa s in manus i ees

**B** p h ees ag dypoy q no 7 pntas n eem  
p q dicit illa dypoy q n e pnt aut nudi  
cat ea adq ac aut remonon au eph pnt i it  
illa q oio no pntic alq dicit dypoyt au n  
p dypoyt a uasq ut p p pnt vnt dicit dypoyt  
p pnt, eesnt plus q aliam aut q pnt vno  
ni dypoy dicit, ad ni dypoy eesnt 4 pnt-um  
ee autit p th tpa p pnt q curit ee pnt  
eestidung

*Handwritten marginal note in a cursive script, likely a commentary or correction.*

**B** vntib; no rait hnt quid  
hnt no ut mit q 1 sama dmi  
sanor toy dypoy ee d  
eor p ee dia. h no ut mit s  
ha. qm hnt optim qdoy ut m  
ques ab hac no mita dese





